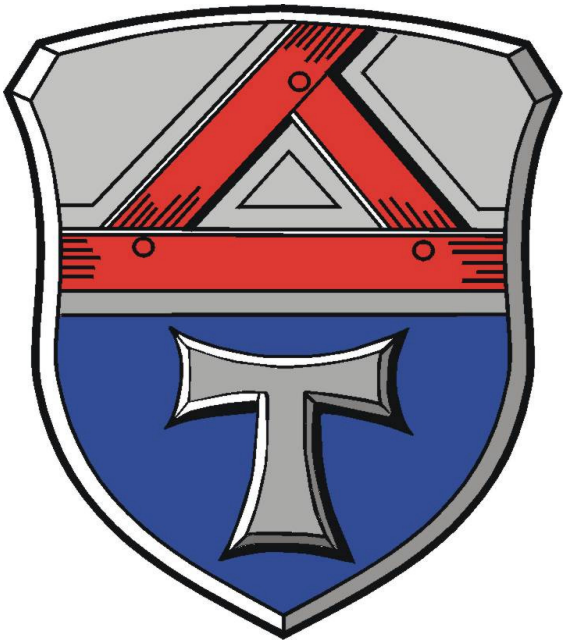
Bericht zu sozialen Lagen im Landkreis Gießen



Blickwinkel Armutsberichterstattung

August 2008

Inhalt

Einleitung

1. Die Bevölkerung im Landkreis Gießen

1.1. Entwicklung der Einwohnerzahlen
1.2. Anteil der weiblichen Bevölkerung
1.3. Anteil der ausländischen Bevölkerung
1.4. Anteil Kinder und Jugendlicher an der Bevölkerung
1.5. Anteil der älteren Bevölkerung
1.5.1. Anteil der Frauen an der älteren Bevölkerung

2. Entwicklung von Familien mit Kindern

2.1. Entwicklung des Anteiles von Alleinerziehenden
2.2. Einelternfamilien nach Anzahl der Kinder

3. Arbeitsmarkt

3.1. Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte
3.1.1. Pendlersaldo
3.2. Arbeitslosigkeit im Landkreis Gießen

4. Bezieher von Arbeitslosengeld 2

4.1. Anteil der SGB II – Leistungsbezieher

4.2. Arbeitslosengeld 2 Bezieher nach Erwerbsfähigkeit
4.2.1. Anteil erwerbsfähiger Leistungsbezieher an Gesamtbevölkerung
4.2.2. Anteil nicht erwerbsfähiger Leistungsbezieher an Gesamtbevölkerung
4.2.3. Erwerbsfähige und nicht erwerbsfähige Leistungsbezieher nach Vergleichsgruppe
4.2.3.1. Anteil erwerbsfähiger Leistungsbezieher an Bevölkerung von 15 bis 64 Jahren
4.2.3.2. Anteil nicht erwerbsfähiger Leistungsbezieher an Bevölkerung unter 65 Jahren

4.3. Leistungsbezieher nach Geschlecht

4.4. Alters- und Familienstruktur der Leistungsbezieher
4.4.1. Altersstruktur der Leistungsbezieher
4.4.2. Minderjährige im Leistungsbezug
4.4.3. Junge Erwachsene im Leistungsbezug
4.4.3.1. Frauenanteil unter den jungen erwachsenen Leistungsbeziehern

4.5. Bedarfsgemeinschaften
4.5.1. Entwicklung der Bedarfsgemeinschaften
4.5.2. Größe der Bedarfsgemeinschaften
4.5.2.1. Entwicklung der Bedarfsgemeinschaften mit mehr als 4 Personen
4.5.3. Bedarfgemeinschaften mit Minderjährigen
4.5.3.1. Bedarfsgemeinschaften mit Minderjährigen nach deren Alter

4.5.4. Alleinerziehende im SGB II – Bezug
4.5.5. Bedarfsgemeinschaften nach Leistungsanspruch

4.6. Leistungsbezieher nach Nationalität
4.6.1. Anteil Ausländer an allen SGB II Leistungsbeziehern
4.6.2. Ausländische Leistungsbezieher nach Nationalität
4.6.3. Alterstruktur deutscher und ausländischer Leistungsbezieher im Vergleich
4.6.3.1. Verhältnis deutscher und ausländischer junger Erwachsener im Leistungsbezug

4.7. Dauer der Erwerbslosigkeit
4.7.1. Entwicklung der arbeitslosen Leistungsbezieher
4.7.2. Entwicklung der Dauer der Arbeitslosigkeit

4.8. Leistungsbezieher nach Art der Leistung
4.8.1. Bezieher aufstockender Leistungen
4.8.2 Leistungsbezieher mit Erwerbeseinkommen
4.8.3. Bezieher eines Zuschlages nach Arbeitslosengeldbezug
4.8.4. Bezieher von Regelleistungen
4.8.5. Bezieher von Sozialgeld

5. Sozialhilfe nach dem Sozialgesetzbuch 12. Teil

5.1. Hilfe zum Lebensunterhalt nach den dritten Kapitel des SGB XII
5.1.2. Anteil der Bezieher von Hilfe zum Lebensunterhalt an der Bevölkerung
5.1.3. Anteil der weiblichen Hilfeempfänger
5.1.4. Ausländische Hilfebezieher
5.1.5. Alterstruktur der Hilfebezieher
5.1.6. Haushaltsgrößen der Bezieher von Hilfe zum Lebensunterhalt

5.2. Leistungen der Grundsicherung bei Alter und Erwerbsminderung nach dem SGB XII
5.2.1. Anteil der Leistungsbezieher an der Bevölkerung
5.2.1.1. Anteil der Leistungsbezieher an der Bevölkerung über 18 Jahre
5.2.2. Frauenanteil bei Leistungsempfängern
5.2.3. Leistungsbezieher nach Nationalität
5.2.4. Bezieher von Leistungen der Grundsicherung nach Alter
5.2.5. Verhältnis von Grundsicherungsbeziehern wegen Alters zu Bevölkerung über 65 Jahre
5.2.6. Größe der Hauhalte von Beziehern von Grundsicherungsleistungen
5.2.7. Bezieher von Altersrente

6. Bezieher von staatlichen Transferleistungen insgesamt

Tabellenteil

1. Bevölkerungsentwicklung 1999 bis 2007
2. Ausländeranteil an der Gesamtbevölkerung
3. Entwicklung der Anteiles Minderjährigen an der Gesamtbevölkerung
4. Entwicklung der über 65jährigen an der Gesamtbevölkerung
5. Anteil der Leistungsbezieher nach dem SGB II an der Gesamtbevölkerung bis 65 Jahre

6. Bedarfsgemeinschaften nach Größe
7. Bedarfsgemeinschaften mit minderjährigen Kindern nach Alter der Kinder
8. Alleinerziehende im Leistungsbezug
9. Anteil der Erwerbslosen mit einer Dauer der Arbeitslosigkeit von mehr als 2 Jahren
10. Bezieher von Regelleistungen nach dem SGB II
11. Bezieher von Leistungen nach den SGB XII, Kapitel 3 je 1000 Einwohner
12. Bezieher von Leistungen nach dem SGB XII, Kapitel 4
13. Anteil der über 65jährigen Bezieher von Grundsicherungsleistungen an der Bevölkerung über 65 Jahren

Einleitung

Der vorliegende Armutsbericht stellt einen ersten Ansatz zur Erhebung von Daten dar, die als Indikatoren für ein erhöhtes Armutsrisiko gelten. Der Bericht stützt sich dabei auf Daten der Bundesagentur für Arbeit, der KIV (kommunale Informationsverarbeitung Hessen), des hessischen statistischen Landesamtes, sowie eigener Daten. Er orientiert sich an dem Sozialmonitoring unseres Sozialatlanten sowie dem Sozialbericht der Stadt Gießen.

Nach der Definition der Europäischen Gemeinschaft gilt als arm, wer über weniger als 60% des durchschnittlichen Nettoeinkommens, bei gleicher Haushaltsgröße, verfügt oder Anspruch auf Sozialhilfe, bzw. andere vergleichbare staatliche Transferleistungen hat. Die Weltgesundheitsorganisation geht von weniger als der Hälfte des Medianeinkommens aus. Eine Untersuchung der jeweiligen Einkommens- und Vermögenssituation ist an dieser Stelle nicht zu leisten. Der Bericht stützt sich deshalb auf Daten über die Abhängigkeit von staatlichen Transferleistungen.

Als, der Sozialhilfe gleichzusetzende, staatliche Transferleistungen sind unzweifelhaft das sog. Arbeitslosengeld 2, nach dem Sozialgesetzbuch (SGB) II, sowie Hilfe zum Lebensunterhalt und Grundsicherung bei Alter und Erwerbsminderung, nach dem SGB XII, anzusehen. Nach der Einführung der sog. Harzt-4-Gesetze ist wohngeldberechtigt nur, wer keine der oben genannten Transferleistungen erhält. Damit müsste, der Gesetzessystematik folgend, auch der Bezug von Wohngeld als ein Indikator für ein erhöhtes Armutsrisiko erhoben werden. Diese Daten stehen jedoch noch nicht in einer Form zur Verfügung, die es erlaubt, sie mit den anderen hier verarbeiteten Daten sozialstrukturell zu vergleichen. Zur Zeit wird, laut Auskunft des hessischen Competenzcenters, an einer detaillierten Datenerhebung und Auswertung der Wohngelddaten gearbeitet, so dass diese Daten für eine Fortschreibung zur Verfügung stehen dürften.

Ebenfalls in einer Fortschreibung sollten Daten zur Gesundheit und Bildung aufgenommen werden, die hier aufgrund sehr unterschiedlicher Kriterien für die Datenerhebungen nicht eingearbeitet sind. Eine zeitnahe Aufbereitung der Daten ist mit dem vorhandenen Personal problematisch. Vor einer Fortschreibung sollte deshalb mit anderen Ämtern und Behörden eine gemeinsame Grundlage zur Erhebung und Auswertung von Daten erarbeitet werden. Erst auf der Basis vergleichbarer Erhebungskriterien, sozialräumlich nach gleichen Alterskorrelationen usw. kann beurteilt werden, welche Daten als mögliche weitere Indikatoren für Armutsrisiken oder als mögliche Folge von ihnen zu bewerten sind.

Im jetzt vorliegenden Armutsbericht erfolgt zunächst eine Betrachtung der Bevölkerungsstruktur des Landkreises sowie der Familien. Es folgt ein kurzer Überblick über allgemeine Arbeitsmarktdaten, bevor eine detaillierte Darstellung zum Bezug von staatlichen Transferleistungen folgt.

Die dem Bericht zu Grunde liegenden Daten wurden nach Sozialräumen, Geschlecht, Alter, Staatsangehörigkeit und Haushaltsgröße, bzw. hilfsweise nach Bedarfsgemeinschaften ausgewertet. Dabei wurden die Angaben zum Leistungsbezug, in Analogie zum Sozialbericht der Stadt Gießen, einmal ins Verhältnis zur Gesamtbevölkerung gesetzt und ein anderes Mal in Korrelation zur jeweiligen Altersgruppe, der Leistungsberechtigten betrachtet.

1. Die Bevölkerung im Landkreis Gießen

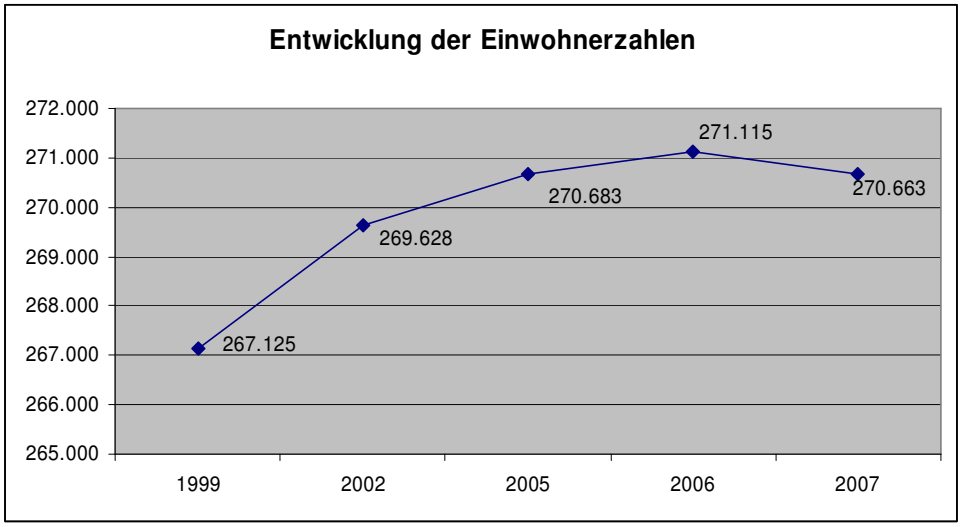
Die hier verwendeten Einwohnerdaten beziehen sich jeweils auf den 31.12. des angegebenen Jahres. Die Bevölkerungsdaten des Sozialatlanten des Landkreises Gießen basieren auf Daten der KIV. Um eine Vergleichbarkeit der Daten des Sozialatlanten zu gewährleisten, wurde auch hier auf Daten der KIV zurückgegriffen. Diese differieren allerdings von den abgeglichenen und aufbereiteten Daten des statistischen Landesamtes.

So waren laut statistischem Landesamt am 31.12.2007 255.776 Personen mit Hauptwohnsitz im Landkreis Gießen gemeldet. Laut den uns vorliegenden Daten von der KIV hatte der Landkreis am 31.12.2007 270.663 Einwohnerinnen und Einwohner.

Davon lebten 188.046 in der ländlichen Region, während in der Kreisstadt 82.617 gemeldet waren, das sind rund 30%. Von den insgesamt 270.663 mit Hauptwohnsitz gemeldeten Personen waren 139.232 weiblich und 131.431 männlich. An diesem Stichtag lebten 9.726 Personen mit einem ausländischen Pass im Landkreis (ohne Stadt Gießen), was einem Anteil von 5,2% entspricht. Zum gleichen Zeitpunkt waren es in der Stadt Gießen 9.861, entsprechend 11,9%. Hierin sind auch die ausländischen Studenten der Universität und der Fachhochschule enthalten sowie Angehörige der US-Streitkräfte, die in Gießen gemeldet waren.

1.1. Entwicklung der Einwohnerzahl

Die Bevölkerung im Landkreis Gießen, incl. Stadt Gießen, stieg von 1999 bis 2006 von 267.125 auf 271.115 an. Von 2006 bis 2007 (Stichtag jeweils 31.12.) sank sie um 1,5% auf 270.663.



Datenquelle KIV

In den einzelnen Regionen des Landkreises stellt sich jedoch ein differenzierteres Bild dar (siehe auch Tabelle 1 im Anhang).

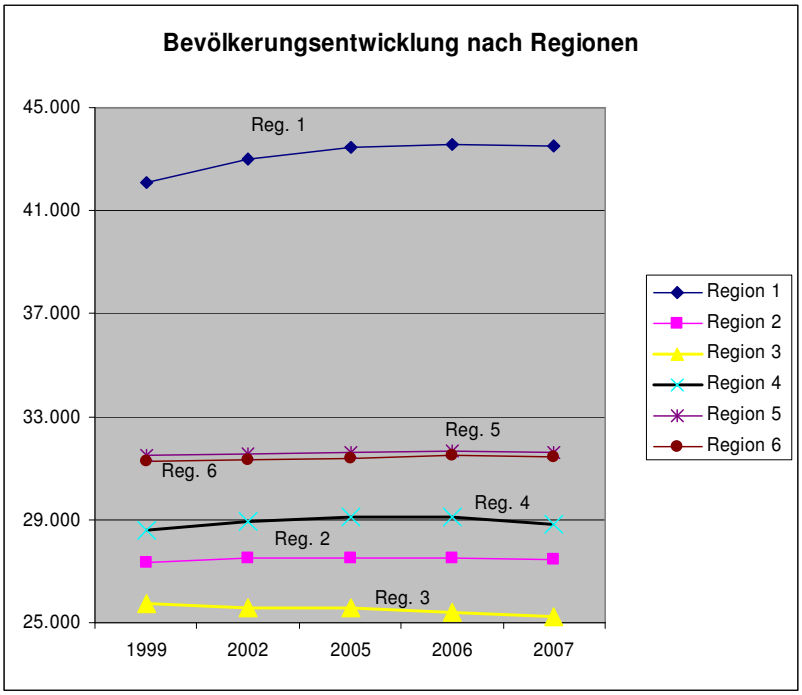
In der Region 1, Langgöns, Linden, Pohlheim, stieg die Einwohnerzahl von 1999 (42.106) bis 2006 (43.594), sank dann aber bis 2007 nur leicht auf 43.536.

Die Bevölkerungszahl in der Region 2, Hungen, Lich, blieb von 1999 bis 2007 relativ stabil. Sie stieg von 1999 bis 2006 von 27.318 auf 27.521, um dann bis 2007 auf 27.424 zu sinken.

Anders der Verlauf in der Region 3, Grünberg, Laubach. Hier sank die Einwohnerzahl von 1999 (25.717) bis 2007 kontinuierlich auf 25.247.

Die Bevölkerung in der Region 4, Allendorf, Lollar, Rabenau, Staufenberg, stieg von 1999 (28.571) bis 2005 (29.118), stagnierte bis 2006 und sank dann 2007 auf 28.825.

Neben der vergleichbaren Größe weisen die Regionen 5, Buseck, Fernwald, Reiskirchen und 6, Biebertal, Heuchelheim, Wettenberg, auch ähnliche Entwicklungen auf. In beiden Regionen stiegen die Einwohnerzahlen von 2005 (31.475, bzw. 31.268) bis 2006 (31.664, bzw. 31.492) geringfügig an , um dann 2007 leicht zu sinken (31.587, bzw. 31.427).



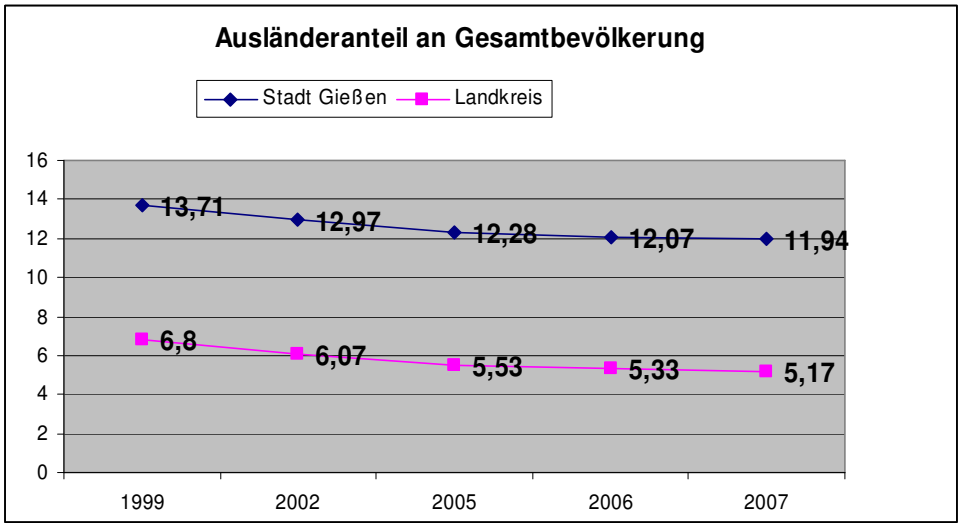
1.2. Anteil der weiblichen Bevölkerung

Anteil weiblicher Bevölkerung			
	2007		
Kommune	Ew.ges.	w. ges.	v.H.
Langgöns	12.309	6.258	50,84
Linden	12.744	6.516	51,13
Pohlheim	18.483	9.396	50,84
	43.536	**22.170**	**50,92**
Hungen	13.409	6.767	50,47
Lich	14.015	7.164	51,12
	27.424	**13.931**	**50,80**
Grünberg	14.648	7.456	50,90
Laubach	10.599	5.383	50,79
	25.247	**12.839**	**50,85**
Allendorf	4.433	2.216	49,99
Lollar	10.256	5.228	50,98
Rabenau	5.558	2.804	50,45
Staufenberg	8.578	4.355	50,77
	28.825	**14.603**	**50,66**
Buseck	13.654	6.907	50,59
Fernwald	6.934	3.519	50,75
Reiskirchen	10.999	5.571	50,65
	31.587	**15.997**	**50,64**
Biebertal	10.698	5.484	51,26
Heuchelheim	7.845	4.024	51,29
Wettenberg	12.884	6.645	51,58
	31.427	**16.153**	**51,40**
Kreis	**188.046**	**95.693**	**50,89**
Gießen	82.617	43.539	52,70
Gesamt	**270.663**	**139.232**	**51,44**

Mit 51,4% war rund die Hälfte der Bevölkerung des Landkreises 2007 weiblich. Bei den Anteilen der weiblichen Bevölkerung gibt es keine signifikanten Unterschiede zwischen den einzelnen Kommunen des Landkreises.

Vergleicht man die ländlichen Regionen mit der Stadt Gießen, so lag der Anteil hier um 1,8% über dem des übrigen Landkreises. Der weibliche Anteil an der Gesamtbevölkerung betrug in den ländlichen Regionen durchschnittlich 50,89%, während er in der Stadt Gießen bei 52,7% lag.

1.3. Anteil ausländischer Bevölkerung



Datenquelle KIV

Während die Gesamtbevölkerung von 1999 bis 2006 in den einzelnen Regionen des Landkreises stieg, sank im gleichen Zeitraum der Anteil der Bürgerinnen und Bürger mit ausländischem Pass. Im Landkreisdurchschnitt sank der Anteil der ausländischen Bürgerinnen und Bürger von 1999, mit 6,8%, über 2002 mit 6,07%, 2005 mit 5,53%, 2006 mit 5,33% auf 5,17% 2007. Ähnlich verlief die Entwicklung in der Stadt Gießen. Siehe hierzu auch Tabelle 2 im Anhang.

Eine Ursache für den rückläufigen Ausländeranteil dürfte in der vermehrten Einbürgerung der vergangenen Jahre zu finden sein.

1.4. Anteil Kinder und Jugendlicher an der Gesamtbevölkerung

Die Grafik zeigt den sinkenden Anteil der Minderjährigen an der Gesamtbevölkerung in allen Regionen des Kreises sowie in der Stadt Gießen. So nahm der Anteil in der Region 1 von 1999 mit 20,7% (8.716) bis 2007 mit 18,43% (8.023) um rund 2% ab. Das bedeutet den stärksten Rückgang im Vergleich zum übrigen Kreisgebiet. Dennoch ist der Anteil der Kinder und Jugendlichen in der Region 1 höher als in den anderer Regionen des Kreises.

In Hungen und Lich (Region2) nahm der Anteil von 19,28% in 2005 ab auf 17,13%. Das entspricht ebenfalls einem Rückgang um rund 2%.

Die Entwicklung in den Städten Grünberg und Laubach (Region 3) war gekennzeichnet durch einen starken Rückgang von 1999 (20,33% = 5.228 Minderjährige) über 2002 (19,6% = 5.015) bis 2005 (18,5% = 4.728). Von 2005 bis 2007 flacht die Kurve ab auf 17,61% (4.447) (2006 18,2% = 4.621). Insgesamt nahm der Anteil der Minderjährigen an der Gesamtbevölkerung von 1999 bis 2007 um rund 2,75% ab.

In der Region 4 ging der Anteil der Minderjährigen zwischen 1999 und 2002 nur leicht zurück, von 20,19% = 5.768, auf 19,99% = 5.784. Danach fiel er jedoch bis 2007, um rund 1,75%, auf 18,22% = 5.252.

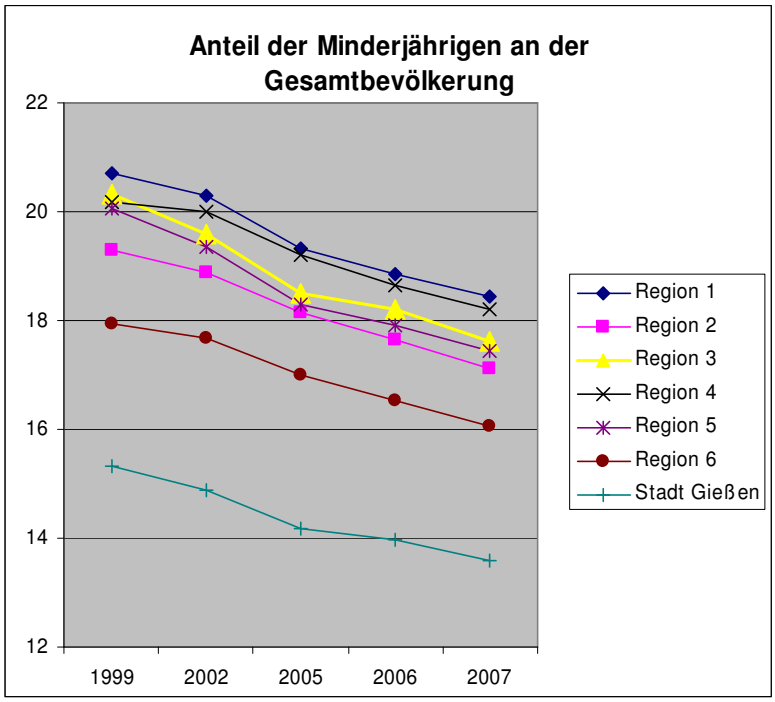
Die Region 5 weist eine ähnliche Entwicklung wie die Region 3 auf. Auch hier sank der Anteil von 1999 (20,07% =6.317) bis 2005 (18,29% = 5.785) stärker als von 2005 bis 2007

(17,44% = 5.509). Insgesamt nahm der Anteil der Kinder und Jugendlichen an der Gesamtbevölkerung der Region von 1999 bis 2007 um rund 2,5% ab.

Der Anteil der Minderjährigen ist in Region 6 deutlich niedriger als im übrigen Kreisgebiet. So betrug der Anteil 1999 mit 17,93% (5.607 Personen) bereits weiniger als in den Regionen 1 und 4 am Ende des Jahres 2007. Bis 2002 sank der Anteil nur gering auf 17,69% (5.538), um dann über 2005 mit 16,99 (5,333) bis 2007 auf 16,07% (5.050) zu sinken.

Den geringsten Anteil an Kindern und Jugendlichen an ihrer Bevölkerung weist die Stadt Gießen auf. Hier betrug der Anteil 1999 15,33% (12.363) und sank bis 2007 auf 13,58% ((11.223). Das entspricht einer Abnahme um 1,75%.

Siehe zu auch Tabelle 3 im Anhang.



Datenquelle KIV

1.5. Anteil der älteren Bevölkerung

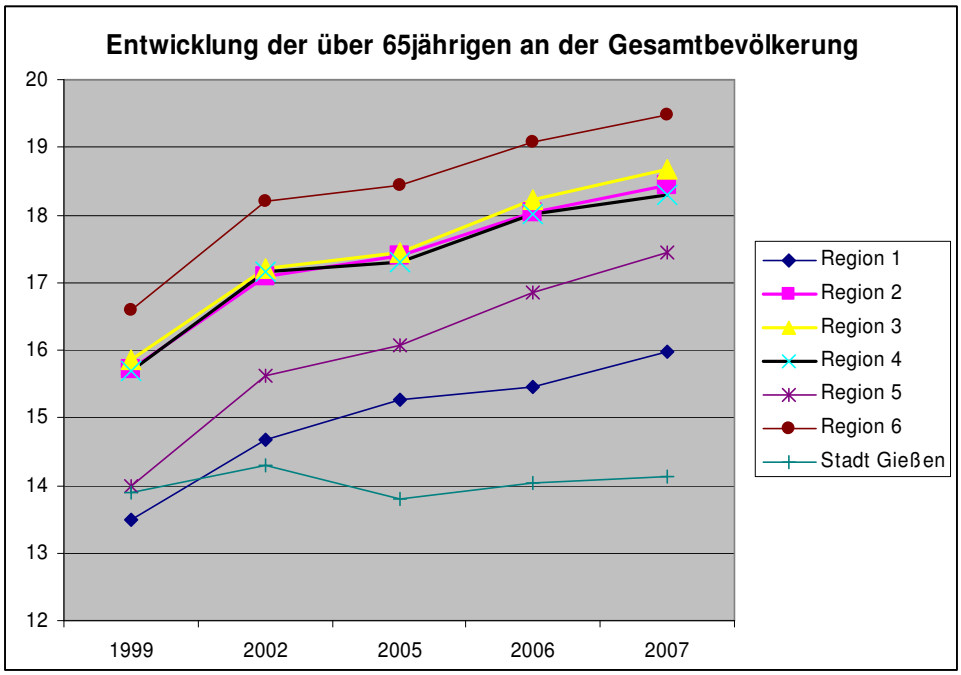
Während der Anteil der Minderjährigen an der Gesamtbevölkerung sank, stieg der Anteil der über 65jährigen von 1999 bis 2007 in allen Regionen des Landkreises. Dabei fällt auf, dass der Anstieg in den drei Jahren von 1999 bis 2002 steiler verlief als in den drei Folgejahren, bis 2005, mit Ausnahme der Stadt Gießen. Hier stieg der Anteil von 1999 (13,89% = 11.202) bis 2002 (14,3% = 11.681), sank dann jedoch bis 2005 (13,8% = 11.316). (Siehe auch Tabelle 4 im Anhang)

Den höchsten Anteil von über 65jährigen wies bereits 1999 die Region 6, mit 16,6% (5.189 Personen) auf. Im Jahr 2007 war hier, mit 19,52% (6.133) fast jeder fünfte Bewohner über 65 Jahre alt.

Sowohl die Entwicklung als auch die Anteile der über 65jährigen ähneln sich in den südöstlichen Regionen 2, 3 und 4 des Kreises. Von unter 16% 1999 (Region 2 mit 15,72% = 4.295, Region 3 mit 15,85% = 4.075, Region 4 mit 15,69% = 4.483) stieg der Anteil auf über 18% 2007 (Region 2 mit 18,48% = 5.068, Region 3 mit 18,79% = 4.743, Region 4 mit 18,49% = 5.330).

Die Region 5 weist zwar einen geringeren Anteil an über 65jährigen an der Gesamtbevölkerung aus als in den vorgenannten Regionen, gleichzeitig stieg der Anteil hier jedoch stärker an. So waren 1999 14% (4.406) der Bewohner über 65 Jahre alt. Bis 2007 nahm ihr Anteil um 3,48% zu, auf 17,48% (5.521). Das ist der stärkste Anstieg im Landkreis.

Von allen Landkreisregionen hat die Region 1 den geringsten Anteil von über 65jährigen. Aber auch hier steigt ihr Anteil an der Gesamtbevölkerung. Von 1999 mit 13,49% (5.680) stieg er bis 2007 auf 16,01% (6.968).



Allgemein lässt sich feststellen, dass der Anteil der Personen, die aus dem Erwerbsleben ausgeschieden sind oder in Kürze ausscheiden werden, steigt. Gleichzeitig sinkt der Anteil an Kindern und Jugendlichen. Dies ist ein Indiz für eine alternde Bevölkerung auch im Landkreis Gießen.

1.5.1. Anteil der Frauen an der älteren Bevölkerung

Der weibliche Anteil an der Gesamtbevölkerung lag am Stichtag, 31.12.2007, bei 51,44%. Vergleicht man die Anteile in der entsprechenden Altersgruppe der über 65jährigen, so fällt auf, dass hier der Frauenanteil, mit 57,83%, um 6,4% höher ist.

Der Grund hierfür liegt in dem höheren Anteil von Frauen unter den Hochaltrigen. So liegt der Anteil der Frauen, bei den über 80jährigen im Kreisdurchschnitt (incl. Stadt Gießen), bei 70%.

Wie schon zuvor, beim weiblichen Anteil an der Gesamtbevölkerung ist auch bei den Älteren, der Anteil im Landkreis geringer als in der Stadt Gießen. Der Anteil der Frauen über 65 Jahre zur älteren Bevölkerung betrug im Landkreis 56,89%, während er in der Stadt Gießen mit 60,55% um 3,66% über dem des ländlichen Raumes lag.

Anteil Frauen an der über 65jährigen Bevölkerung			
	2007		
Kommune	Ew. ges.	w. ges.	v.H.
Langgöns	1.990	1.096	55,08
Linden	2.018	1.173	58,13
Pohlheim	2.960	1.691	57,13
	6.968	**3.960**	**56,83**
Hungen	2.565	1.472	57,39
Lich	2.503	1.464	58,49
	5.068	**2.936**	**57,93**
Grünberg	2.618	1.485	56,72
Laubach	2.125	1.218	57,32
	4.743	**2.703**	**56,99**
Allendorf	785	427	54,39
Lollar	1.868	1.058	56,64
Rabenau	1.136	658	57,92
Staufenberg	1.541	872	56,59
	5.330	**3.015**	**56,57**
Buseck	2.365	1.322	55,90
Fernwald	1.304	727	55,75
Reiskirchen	1.852	1.068	57,67
	5.521	**3.117**	**56,46**
Biebertal	2.080	1.200	57,69
Heuchelheim	1.564	876	56,01
Wettenberg	2.489	1.401	56,29
	6.133	**3.477**	**56,69**
Kreis	**33.763**	**19.208**	**56,89**
Gießen	11.651	7.055	60,55
Gesamt	**45.414**	**26.263**	**57,83**

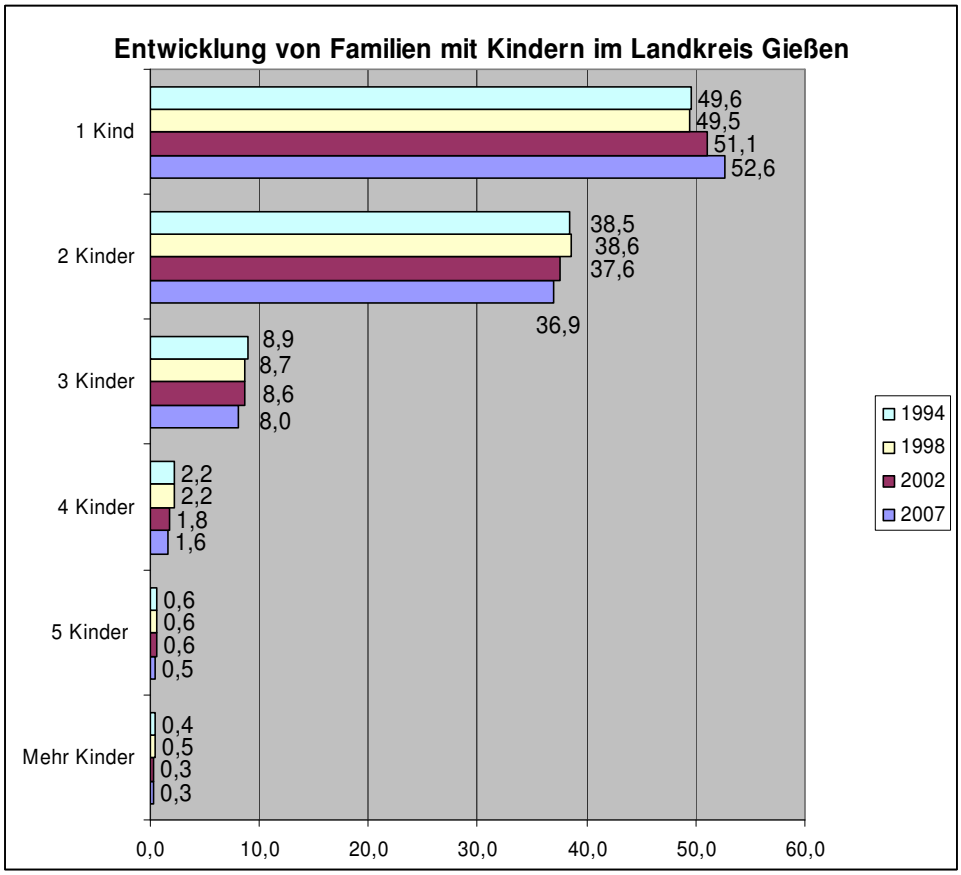
2. Entwicklung von Familien mit Kindern

Wie die Grafik „Entwicklung der Minderjährigen an der Gesamtbevölkerung“ (siehe vor) zeigt, nahm ihr Anteil ab. Auch zahlenmäßig ist ein Rückgang festzustellen von 1999, mit 49.266 Minderjährigen auf 44.202 im Jahr 2007. Die Zahl der Familien mit Kindern blieb jedoch relativ stabil. So lebten 1998 21.973 Familien mit Kindern im Landkreis, ohne Stadt Gießen, 2002 waren es 22.041 und 2007 21.672.

Damit muss sich die Anzahl der Kinder in den Familien verringert haben. Die folgende Grafik zeigt, die Entwicklung der Familiengrößen im Landkreis Gießen, ohne Stadt Gießen. Es wird deutlich, dass der Anteil der Familien mit einem Kind von 1994 bis 2007 von 49,6% auf 52,6% gestiegen ist. Der Anteil der Familien mit zwei Kindern nahm im gleichen Zeitraum von 38,5% auf 36,9% ab. Ebenfalls gesunken ist der Anteil der Familien mit drei Kindern von 8,9% 1994 auf 8% 2007. Der Anteil der Familien mit vier Kindern sank von 2,2% auf 1,6%. Lediglich die Anteile der Familien mit 5 und mehr Kindern blieben, mit einer Abnahme von jeweils 0,1%, stabil.

Von allen sog. Bedarfsgemeinschaften, die Leistungen nach den SGB II (Harzt-4-Leistungen) beziehen, bestehen 2,6% aus mehr als 5 Personen. In den allermeisten Fällen

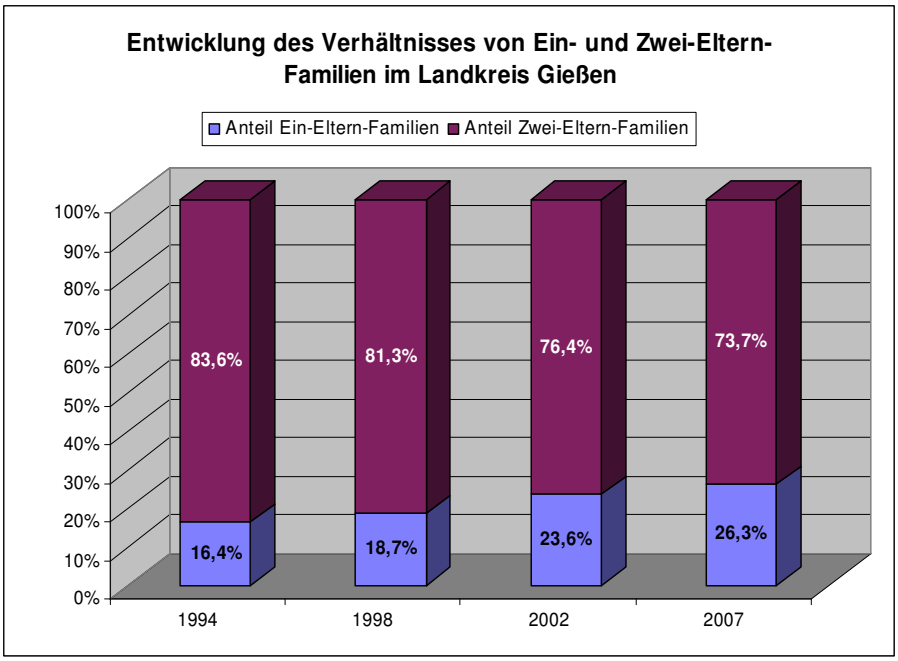
dürfte es sich hierbei um Familien mit 3 bis 4 Kindern handeln. Damit bestätigt sich das häufig angeführte Indiz, das Kinder ein erhöhtes Armutsrisiko darstellen.



Datenquelle: Kindergartenentwicklungsplan für den Landkreis Gießen
Daten ohne Stadt Gießen

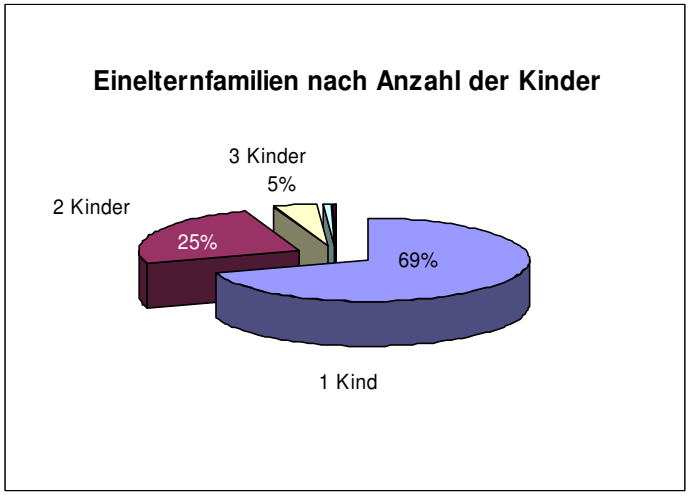
2.1. Entwicklung des Anteils von Alleinerziehenden

Mit der Entwicklung zur „Einkindfamilie“ ist auch ein Trend zur „Einelternfamilie“ erkennbar. So nahm der Anteil der Familien mit einem Elternteil von 1994, mit 16,4%, bis 2007, mit 26,3%, zu. In unserer Gesellschaft tragen Alleinerziehende und ihre Kinder ein erhöhtes Armutsrisiko. So sind fast die Hälfte aller Bedarfsgemeinschaften mit Minderjährigen nach dem Sozialgesetzbuch II (SGB II) Einelternfamilien. Siehe hierzu auch im Kapitel „Bedarfsgemeinschaften“ den Abschnitt Alleinerziehende.



2.2. Einelternfamilien nach Anzahl der Kinder

Betrachtet man die Einelternfamilien nach Anzahl der Kinder, fällt auf, dass 69% mit einem Kind leben, während der Anteil bei allen Familien 53% beträgt. Umgekehrt ist das Verhältnis bei den Familien mit zwei Kindern. Hier haben 37% aller Familien zwei Kinder, während der Anteil bei den Alleinerziehenden 25% beträgt. In 8% aller Familien leben drei Kinder, bei Einelternfamilien beträgt deren Anteil 5%. Lediglich 1% aller Alleinerziehenden haben 4 und mehr Kinder. Der Anteil bei allen Familien mit Kindern beträgt 2%.



Datenbasis 2007

3. Arbeitsmarkt

Die Situation auf dem Arbeitsmarkt wirkt sozial strukturierend, so trägt eine längere Erwerbslosigkeit erheblich zur sozialen Segregation bei. Um Armut und die damit verbundene Gefahr der Ausgrenzung zu erfassen, greift eine rein materielle Betrachtung sicher zu kurz. Unterschiedliche Lebenslagen und Ressourcen des Einzelnen sowie der Familien spielen, insbesondere bei der Bewältigung der Situation eine wichtige Rolle. Um jedoch eine objektive und vergleichbare Betrachtung des Armutsrisikos in den einzelnen Regionen des Landkreises darstellen zu können, muss auf die vorhandenen Daten zurückgegriffen werden.

3.1. Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte

Am 30.06.2007 lebten 81.117 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte in den Städten und Gemeinden des Landkreises Gießen. Davon wohnte rund ein viertel in der Stadt Gießen (20.717). Der Frauenanteil betrug 46,43%. Unter den ausländischen Beschäftigten war der Frauenanteil, mit 38,56% geringer als im Durchschnitt.

Beim Anteil der ausländischen Beschäftigten fällt ein deutlicher Unterschied zwischen Landkreis und Stadt Gießen auf. Hier spiegelt sich der Ausländeranteil an der Gesamtbevölkerung wieder. Er betrug 2007 im Landkreis 5,17% und in der Kreisstadt 11,94. Während der Ausländeranteil an den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten im ländlichen Raum 4,21% betrug, lag er in der Stadt Gießen bei 10,54%.

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte nach Wohnort 2007

	insgesamt				darunter Ausländer				
Kommune	**gesamt**	**männl.**	**weibl.**	**v. H.**	**gesamt**	**v. H.**	**männl.**	**weibl.**	**v.H.**
Langgöns	4.043	2.160	1.883	46,57	192	4,75	110	82	42,71
Linden	3.969	2.103	1.866	47,01	216	5,44	123	93	43,06
Pohlheim	5.601	2.966	2.635	47,05	267	4,77	167	100	37,45
	13.613	**7.229**	**6.384**	**46,90**	**675**	**4,96**	**400**	**275**	**40,74**
Hungen	4.358	2.414	1.944	44,61	139	3,19	91	48	34,53
Lich	4.420	2.374	2.046	46,29	158	3,57	89	69	43,67
	8.778	**4.788**	**3.990**	**45,45**	**297**	**3,38**	**180**	**117**	**39,39**
Grünberg	4.721	2.648	2.073	43,91	110	2,33	64	46	41,82
Laubach	3.221	1.825	1.396	43,34	150	4,66	106	44	29,33
	7.942	**4.473**	**3.469**	**43,68**	**260**	**3,27**	**170**	**90**	**34,62**
Allendorf	1.449	781	668	46,10	28	1,93	15	13	46,43
Lollar	3.189	1.747	1.442	45,22	437	13,70	293	144	32,95
Rabenau	1.903	1.060	843	44,30	32	1,68	20	12	37,50
Staufenberg	2.913	1.568	1.345	46,17	158	5,42	104	54	34,18
	9.454	**5.156**	**4.298**	**45,46**	**655**	**6,93**	**432**	**223**	**34,05**
Buseck	4.470	2.370	2.100	46,98	149	3,33	90	59	39,60
Fernwald	2.226	1.168	1.058	47,53	72	3,23	48	24	33,33
Reiskirchen	3.749	2.007	1.742	46,47	86	2,29	45	41	47,67
	10.445	**5.545**	**4.900**	**46,91**	**307**	**2,94**	**183**	**124**	**40,39**
Biebertal	3.650	1.925	1.725	47,26	86	2,36	52	34	39,53
Heuchelheim	2.488	1.348	1.140	45,82	139	5,59	91	48	34,53
Wettenberg	4.030	2.070	1.960	48,64	126	3,13	76	50	39,68
	10.168	**5.343**	**4.825**	**47,45**	**351**	**3,45**	**219**	**132**	**37,61**
Landkreis	**60.400**	**32.534**	**27.866**	**46,14**	**2.545**	**4,21**	**1.584**	**961**	**37,76**
Stadt Gießen	20.717	10.919	9.798	47,29	2.183	10,54	1.321	862	39,49
Gesamtkreis	**81.117**	**43.453**	**37.664**	**46,43**	**4.728**	**5,83**	**2.905**	**1.823**	**38,56**

3.1.1. Pendlersaldo

Pendlersaldo 2007			
Kommune	**gesamt**	**männl.**	**weibl.**
Langgöns	-1.108	-391	-717
Linden	-238	-121	-117
Pohlheim	-3.040	-1.670	-1.370
	-4.386	**-2.182**	**-2.204**
Hungen	-1.478	-763	-715
Lich	-1.363	-772	-591
	-2.841	**-1.535**	**-1.306**
Grünberg	-2.023	-1.282	-741
Laubach	-1.366	-728	-638
	-3.389	**-2.010**	**-1.379**
Allendorf	-1.107	-598	-509
Lollar	-158	257	-415
Rabenau	-1.414	-797	-617
Staufenberg	-2.037	-1.044	-993
	-4.716	**-2.182**	**-2.534**
Buseck	-1.663	-535	-1.128
Fernwald	-35	311	-346
Reiskirchen	-1.299	-375	-924
	-2.997	**-599**	**-2.398**
Biebertal	-2.403	-1.246	-1.157
Heuchelheim	1.010	1.079	-69
Wettenberg	-1.405	-542	-863
	-2.798	**-709**	**-2.089**
Landkreis	**-21.127**	**-9.217**	**-11.910**
Stadt Gießen	22.038	9.044	12.994
Gesamtkreis	**911**	**-173**	**1.084**

In das Gebiet des Landkreises Gießen pendeln insgesamt 911 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte mehr ein als aus. Allerdings basiert der Einpendlerüberschuss allein auf der hohen Zahl der Einpendler in die Stadt Gießen. Während in allen anderen Kommunen des Landkreises ein Überhang von Auspendlern zu verzeichnen war (insgesamt 21.127), pendelten in die Stadt Gießen 22.038 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte mehr ein als aus.

Aufgrund der unterschiedlichen Arbeitsmarktstruktur der einzelnen Städte und Gemeinden im Landkreis sind auch die Pendlerströme sehr unterschiedlich. So wies z.B. die Gemeinde Heuchelheim bei den männlichen Beschäftigten einen Einpendlerüberschuss von 1.079 auf, während bei den weiblichen Beschäftigen ein Auspendlerüberhang von 69 zu verzeichnen war. Die Ursache hierfür dürfte im hohen Anteil an produzierendem Gewerbe liegen, in dem überwiegend Männer beschäftigt sind.

Insgesamt betrachtet pendelten aus den Landkreiskommunen, mit 11.910, deutlich mehr Frauen als Männer, mit 9.217, aus. In der Stadt Gießen lag der Einpendlerüberschuss dem entsprechend bei den Frauen deutlich über dem der Männer (9.040 Einpendlerinnen zu 12.994 Einpendler).

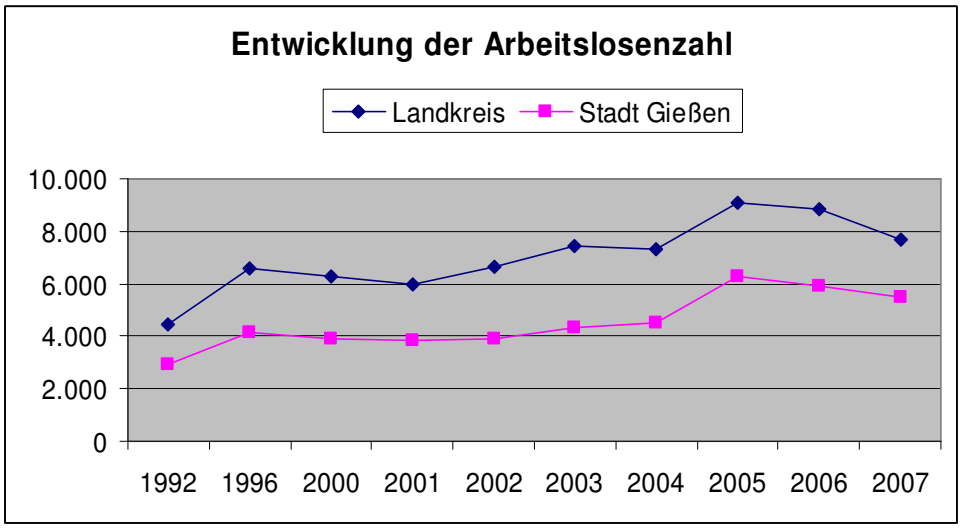
3.2. Arbeitslosigkeit im Landkreis Gießen

Die Tabelle zeigt die Zahl arbeitslos gemeldeter Personen sowie den Anteil der Arbeitslosen an allen sozialversicherungspflichtig Beschäftigten (Arbeitslose je tausend sozialversicherungspflichtig Beschäftigter) und deren Entwicklung von 1994 bis 2007 in den einzelnen Städten und Gemeinden des Landkreises. Wie auch im Diagramm „Entwicklung der Arbeitslosenzahlen“ dargestellt, nahmen die Eckwerte der Arbeitslosen im Jahr 2005 sprunghaft zu. Dies ist eine Folge der Zusammenlegung von Sozialhilfe und Arbeitslosenhilfe im Zuge der Einführung der „Hartz-4-Gesetze“.

Eine Betrachtung der einzelnen Regionen zeigt einen deutlich über dem Durchschnitt aller kreisangehörigen Kommunen, ohne Stadt Gießen, liegenden Anteil an Arbeitlosen in der Region Grünberg, Laubach über alle untersuchten Jahre hinweg. Das deutet auf eine strukturelle Schwäche des dortigen Arbeitsmarktes hin.

Arbeitslose im Landkreis Gießen – gesamt und Anteil an sozialversicherungspflichtig Beschäftigten												
Kommune	**1994**	**v.T.**	**2000**	**v.T.**	**2003**	**v.T.**	**2005**	**v.T.**	**2006**	**v.T.**	**2007**	**v.T.**
Langgöns	377	97	367	91	455	112	573	145	563	143	421	142
Linden	377	102	437	110	542	135	670	173	656	170	577	169
Pohlheim	591	108	638	114	805	148	1.012	188	1.034	190	918	181
	1.345	**103**	**1.442**	**106**	**1.802**	**133**	**2.255**	**170**	**2.253**	**170**	**1.916**	**166**
Hungen	416	92	448	99	555	127	664	155	664	154	552	152
Lich	507	118	474	105	590	135	704	163	620	142	564	159
	923	**105**	**922**	**102**	**1.145**	**131**	**1.368**	**159**	**1.284**	**148**	**1.116**	**156**
Grünberg	576	122	552	114	697	149	840	184	799	172	686	178
Laubach	396	113	479	141	504	158	544	170	517	162	494	169
	972	**118**	**1.031**	**125**	**1.201**	**153**	**1.384**	**178**	**1.316**	**168**	**1.180**	**174**
Allendorf	118	83	145	99	165	113	198	139	185	132	161	137
Lollar	366	110	407	125	505	155	669	213	612	194	522	210
Rabenau	184	89	168	81	189	98	239	128	249	131	214	126
Staufenberg	270	96	289	105	293	103	411	145	396	138	352	141
	938	**98**	**1.009**	**106**	**1.152**	**122**	**1.517**	**163**	**1.442**	**155**	**1.249**	**160**
Buseck	428	98	422	91	467	104	557	126	601	135	548	125
Fernwald	167	72	183	78	221	97	291	129	277	126	239	131
Reiskirchen	415	117	365	97	440	118	581	159	600	164	479	155
	1.010	**99**	**970**	**90**	**1.128**	**107**	**1.429**	**138**	**1.478**	**143**	**1.266**	**137**
Biebertal	326	87	298	81	310	86	358	102	313	88	278	98
Heuchelheim	251	96	227	87	253	100	317	131	327	135	296	127
Wettenberg	328	81	373	90	436	108	467	118	448	112	397	116
	905	**87**	**898**	**86**	**999**	**99**	**1.142**	**116**	**1.088**	**109**	**971**	**112**
Landkreis	**6.093**	**101**	**6.272**	**102**	**7.427**	**123**	**9.095**	**154**	**8.861**	**149**	**7.698**	**151**
Stadt Gießen	4.016	190	3.913	177	4.326	200	6.256	308	5.929	291	5.459	302
Gesamtkreis	**10.109**	**124**	**10.185**	**122**	**11.753**	**144**	**15.351**	**193**	**14.790**	**185**	**13.157**	**189**

Im Landkreis sank die Zahl der Erwerbslosen von 1996 bis 2001 auf rund 6.000 und stieg dann 2003 um 1.428 auf 7.427 an. Nach einem Anstieg der Zahl der als erwerbslos gemeldeten Personen von 1992 bis 1996, pegelte sie sich in der Stadt Gießen bis 2002 bei ca. 4.000 ein. Von 2003 bis 2004 nahm der Zahl der Erwerbslosen im in der Stadt Gießen geringfügig zu, während sie im Landkreis geringfügig sank.



Erläuterung:
Trotz Rückgang der Anzahl der Arbeitslosen kann die v.T.-Quote steigen, wenn die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten sinkt.

Der signifikante Anstieg der Arbeitslosenzahl im Jahr 2005 ist auf die Zusammenlegung von Arbeitslosen- und Sozialhilfe, im Rahmen der „Harzt IV Gesetzgebung“, zurück zu führen. Danach werden seit dem 1. Januar 2005 alle erwerbsfähigen, hilfebedürftigen Personen zwischen 15 und 65 Jahren auch als erwerbslos geführt.

Nachdem die Arbeitslosenzahl 2005 ihren Höhepunkt erreicht hatte, sank sie sowohl im Landkreis wie auch in der Stadt Gießen. Wie die Grafik zeigt, sank sie im Landkreis etwas stärker als in der Stadt.

Die Zahl der Erwerbslosen ist ein erster Faktor in der Armutsdebatte, sagt jedoch isoliert betrachtet noch nichts über die tatsächliche wirtschaftliche Lage der Betroffenen und ihrer Familien aus. Auch über die Zahl derer, die mittelbar betroffen sind, insbesondere Kinder, ist hier nichts ausgesagt. Der Umfang der Armut, aufgrund von Erwerbslosigkeit, wird im Folgenden durch die Betrachtung der Empfänger von ALG II Leistungen deutlich.

4. Bezieher von Arbeitslosengeld 2

Durch die Einführung der sog. „Hartz-4-Gesetze“ wurden Arbeitslosenhilfe und Sozialhilfe zusammengeführt. Damit erhalten alle leistungsberechtigten Personen die gleichen Regelleistungen nach dem Sozialgesetzbuch (SGB) II. Bedürftige Personen, die nicht leistungsberechtigt nach den SGB II sind (z. B. über 65 Jahre alt oder alleinstehende längerfristig erkrankte) erhalten Sozialhilfe nach dem SGB XII.

Die Europäische Union definiert als arm, wer über weniger als 60% des durchschnittlichen Nettoeinkommens, bei gleicher Haushaltsgröße, verfügen kann, bzw. wer Anspruch auf Sozialhilfe oder vergleichbare staatliche Leistungen hat.

4.1. Anteil der SGB II Leistungsbezieher

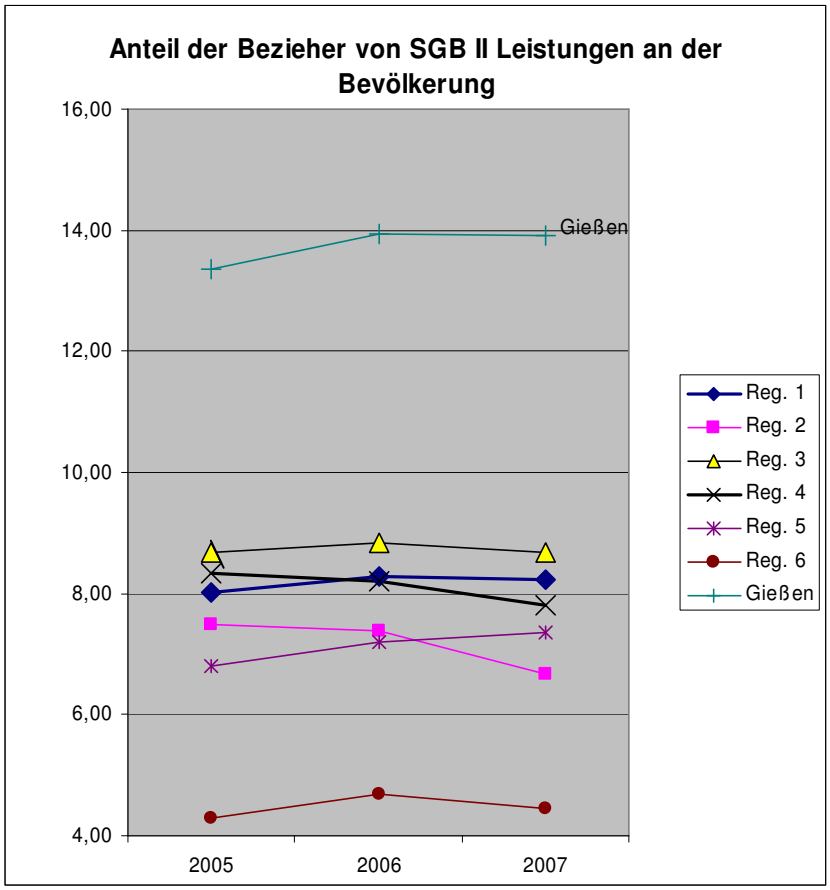
Die nachfolgende Grafik zeigt (siehe auch Tabelle 5 im Anhang) den prozentualen Anteil der Bevölkerung bis 65 Jahre in den kreisangehörigen Kommunen, der von Arbeitslosengeld II lebt. Demnach hat die Stadt Gießen mit rund 14% den mit Abstand höchsten Anteil von sog. Hartz-4-Empfängern. Der Anteil der Leistungsbezieher ist im ländlichen Kreisgebiet, mit rund 7%, halb so hoch.

Eine Betrachtung der sechs Regionen des Landkreises ohne die Stadt Gießen zeigt zum Teil erhebliche Unterschiede sowohl bei den Anteilen wie auch in der Entwicklung in den Jahren 2005 bis 2007 (jeweils zum Stichtag 31.12.). Den höchsten Anteil mit 8,67% im Jahr 2005, 8,84% in 2006 und 8,68% in 2007 weist die Region 3 (Grünberg, Laubach), die an den Vogelsbergkreis grenzt, auf. Fast gleich auf liegt die Region 1 (Langgöns, Linden. Pohlheim) im Südwesten des Kreises mit 8,02% 2005, 8,29% 2006 und 8,22% 2007.

Während der Anteil der SGB II Leistungsbezieher in der Region 3 stagnierte und in der Region 1 stieg, sank er in der Region 4, (Allendorf, Lollar, Rabenau, Staufenberg) von 8,34% 2005, über 8,19% 2006 auf 7,80% 2007. Noch deutlicher ging der Anteil in der Region 2, Hungen, Lich, zurück mit 7,48% in 2005, über 7,39% in 2006 auf 6,66% in 2007.

Eine entgegen gesetzte Entwicklung zeigt sich in der Region 5, Buseck, Fernwald, Reiskirchen. Hier stieg der Anteil der ALG 2 Bezieher von 6,81% 2005, über 7,21% 2006, auf 7,36% 2007.

Deutlich unter 5% Anteil von Leistungsbeziehern blieb lediglich die Region 6, Biebertal, Heuchelheim, Wettenberg, mit 4,29% 2005, 4,68% 2006 und 4,44% 2007. Bei der Betrachtung der Anteile in den einzelnen Städten und Gemeinden des Landkreises fällt Biebertal mit einem Anteil von 3,30% auf.



Im Jahr 2005 fällt insbesondere Lollar, mit einem weit über dem Durchschnitt der anderen Kommunen im Landkreis liegenden Anteil von 12,32% auf. Dieser Wert nahm in den Folgejahren 2006 auf 11,15% und 2007 auf 10,86% ab. Zwar ist dies im Vergleich aller Landkreiskommunen immer noch der höchste Anteil, jedoch hat sich der Abstand (Pohlheim 2005 9,46%, 2006 9,94%, 2007 10,14%) deutlich verringert. Anders als in Lollar stieg der Anteil der Leistungsbezieher in Pohlheim jedoch.

4.2. Arbeitslosengeld 2 Bezieher nach Erwerbsfähigkeit

Leistungsbezieher nach dem SGB II werden nach ihrer Erwerbsfähigkeit unterschieden. Erwerbsfähig ist, wer zwischen 15 und 64 Jahre alt ist und nicht wegen Krankheit oder Behinderung auf absehbare Zeit außerstande ist, mindestens 3 Stunden täglich unter den üblichen Bedingungen des allgemeinen Arbeitsmarktes zu arbeiten.

4.2.1. Anteil erwerbsfähiger Leistungsbezieher an Gesamtbevölkerung

Die Tabelle zeigt den Anteil der erwerbsfähigen Leistungsbezieher je tausend Einwohner. Dieser Bezug wird auch in der Sozialberichterstattung der Städte Gießen und Wetzlar dargestellt. Um eine Vergleichbarkeit der Daten zu gewährleisten, wird deshalb auch hier diese Darstellung gewählt.

Der Anteil der erwerbsfähigen Leistungsbezieher liegt, außer in der Region 6, zwischen 40 und 50 von tausend Einwohnern. Sie unterliegen im Verlauf der Jahre 2005 bis 2007 nur geringen Veränderungen, so dass der Anteil als stabil zu bezeichnen ist. Der geringe Anteil der erwerbsfähigen Leistungsbezieher in der Region 6 erklärt sich durch den insgesamt geringeren Anteil von ALG 2 Beziehern, siehe Diagramm.

Erwerbsfähige Leistungsbezieher nach dem SGB II, je 1000 Einwohner									
	2005			2006			2007		
Kommunen	Einw.	SGB II	v. Tsd.	Einw.	SGB II	v. Tsd.	Einw.	SGB II	v. Tsd.
Langgöns	12.250	441	36	12.310	459	37	12.309	374	30
Linden	12.909	629	49	12.823	646	50	12.744	650	51
Pohlheim	18.292	1.072	59	18.461	1.070	58	18.483	1.100	60
	43.451	**2.142**	**49**	**43.594**	**2.175**	**50**	**43.536**	**2.124**	**49**
Hungen	13.488	600	44	13.460	560	42	13.409	513	38
Lich	14.033	653	47	14.022	646	46	14.015	579	41
	27.521	**1.253**	**46**	**27.482**	**1.206**	**44**	**27.424**	**1.092**	**40**
Grünberg	14.811	766	52	14.686	770	52	14.648	759	52
Laubach	10.743	539	50	10.708	554	52	10.599	529	50
	25.554	**1.305**	**51**	**25.394**	**1.324**	**52**	**25.247**	**1.288**	**51**
Allendorf	4.437	142	32	4.433	136	31	4.433	135	30
Lollar	10.543	702	67	10.434	637	61	10.256	613	60
Rabenau	5.574	195	35	5.616	198	35	5.558	182	33
Staufenberg	8.564	354	41	8.636	373	43	8.578	349	41
	29.118	**1.393**	**48**	**29.119**	**1.344**	**46**	**28.825**	**1.279**	**44**
Buseck	13.708	549	40	13.758	603	44	13.654	657	48
Fernwald	6.872	193	28	6.860	242	35	6.934	226	33
Reiskirchen	11.051	502	45	11.046	476	43	10.999	455	41
	31.631	**1.244**	**39**	**31.664**	**1.321**	**42**	**31.587**	**1.338**	**42**
Biebertal	10.741	218	20	10.779	211	20	10.698	214	20
Heuchelheim	7.713	269	35	7.759	279	36	7.845	280	36
Wettenberg	12.937	322	25	12.954	380	29	12.884	340	26
	31.391	**809**	**26**	**31.492**	**870**	**28**	**31.427**	**834**	**27**
Landkreis	**188.666**	**8.146**	**43**	**188.745**	**8.240**	**44**	**188.046**	**7.955**	**42**
Gießen	82.017	6.831	83	82.370	7.144	87	82.617	7.162	87
Gesamt	**270.683**	**14.977**	**55**	**271.115**	**15.384**	**57**	**270.663**	**15.117**	**56**

4.2.2. Anteil nicht erwerbsfähiger Leistungsbezieher an Gesamtbevölkerung

Der Anteil der nicht erwerbsfähigen Leistungsbezieher (siehe folgende Tabelle) liegt im Durchschnitt bei 22 von tausend Einwohnern. Hierbei ist jedoch zu beachten, dass der Anteil in der Stadt Gießen mit 33 von tausend erheblich höher ist, als der Anteil in den übrigen Kreiskommunen mit 17 von tausend. Entsprechend des Gesamtanteiles an ALG 2

Beziehern, liegt auch bei den nicht Erwerbsfähigen der Anteil, mit 29 von tausend 2007, in Lollar und, 26 von tausend, in Pohlheim unter den Landkreiskommunen am höchsten.

Nicht erwerbsfähige Leistungsbezieher nach dem SGB II, je 1000 Einwohner									
	2005			2006			2007		
Kommunen	Einw.	SGB II	v. Tsd.	Einw.	SGB II	v. Tsd.	Einw.	SGB II	v. Tsd.
Langgöns	12.250	175	14	12.310	161	13	12.309	151	12
Linden	12.909	241	19	12.823	240	19	12.744	256	20
Pohlheim	18.292	479	26	18.461	478	26	18.483	474	26
	43.451	**895**	**21**	**43.594**	**879**	**20**	**43.536**	**881**	**20**
Hungen	13.488	212	16	13.460	209	16	13.409	186	14
Lich	14.033	235	17	14.022	249	18	14.015	212	15
	27.521	**447**	**16**	**27.482**	**458**	**17**	**27.424**	**398**	**15**
Grünberg	14.811	326	22	14.686	311	21	14.648	301	21
Laubach	10.743	197	18	10.708	200	19	10.599	191	18
	25.554	**523**	**20**	**25.394**	**511**	**20**	**25.247**	**492**	**19**
Allendorf	4.437	47	11	4.433	46	10	4.433	37	8
Lollar	10.543	379	36	10.434	320	31	10.256	298	29
Rabenau	5.574	58	10	5.616	70	12	5.558	54	10
Staufenberg	8.564	132	15	8.636	175	20	8.578	165	19
	29.118	**616**	**21**	**29.119**	**611**	**21**	**28.825**	**554**	**19**
Buseck	13.708	252	18	13.758	264	19	13.654	271	20
Fernwald	6.872	65	9	6.860	79	12	6.934	83	12
Reiskirchen	11.051	247	22	11.046	233	21	10.999	226	21
	31.631	**564**	**18**	**31.664**	**576**	**18**	**31.587**	**580**	**18**
Biebertal	10.741	87	8	10.779	77	7	10.698	70	7
Heuchelheim	7.713	88	11	7.759	104	13	7.845	108	14
Wettenberg	12.937	115	9	12.954	142	11	12.884	112	9
	31.391	**290**	**9**	**31.492**	**323**	**10**	**31.427**	**290**	**9**
Landkreis	**188.666**	**3.335**	**18**	**188.745**	**3.358**	**18**	**188.046**	**3.195**	**17**
Gießen	82.017	2.615	32	82.370	2.738	33	82.617	2.718	33
Gesamt	**270.683**	**5.950**	**22**	**271.115**	**6.096**	**22**	**270.663**	**5.913**	**22**

4.2.3. Erwerbsfähige und Nichterwerbsfähige Leistungsbezieher nach Vergleichsgruppen

Bei der Betrachtung des Anteils der Erwerbsfähigen und nicht Erwerbsfähigen bezogen auf alle Einwohner, bleibt unberücksichtigt, dass nur hilfebedürftige Personen bis zur Vollendung ihres 65. Lebensjahres Leistungen nach den SGB II erhalten können. Über 65-jährige Hilfebedürftige können Leistungen der Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung nach dem SGB XII beanspruchen. Nach § 7 SGB II ist dem Grunde nach erwerbsfähig, wer das 15. Lebensjahr vollendet hat und das 65. noch nicht vollendet hat. Die folgende Tabelle bezieht die Zahl der erwerbsfähigen Leistungsbezieher auf die Zahl der Einwohner zwischen 15 und 64 Jahren, da nur sie der Definition des SGB II zufolge bei Hilfebedürftigkeit Leistungen erhalten könnten.

4.2.3.1. Anteil erwerbsfähiger Leistungsbezieher an Bevölkerung von 15 bis 64 Jahren

Erwerbsfähige Leistungsbezieher nach dem SGB II, je 1000 Einwohner im erwerbsfähigen Alter zw. 15 und 64 Jahren									
	2005			2006			2007		
Kommunen	Einw.	SGB II	v. Tsd.	Einw.	SGB II	v. Tsd.	Einw.	SGB II	v. Tsd.
Langgöns	8.662	441	51	8.715	459	53	8.562	374	44
Linden	9.251	629	68	9.163	646	71	8.986	650	72
Pohlheim	13.592	1.072	79	12.755	1.070	84	12.615	1.100	87
	31.505	**2.142**	**68**	**30.633**	**2.175**	**71**	**30.163**	**2.124**	**70**
Hungen	9.262	600	65	9.184	560	61	9.085	513	56
Lich	9.654	653	68	9.625	646	67	9.516	579	61
	18.916	**1.253**	**66**	**18.809**	**1.206**	**64**	**18.601**	**1.092**	**59**
Grünberg	10.161	766	75	10.014	770	77	9.943	759	76
Laubach	7.308	539	74	7.243	554	76	7.059	529	75
	17.469	**1.305**	**75**	**17.257**	**1.324**	**77**	**17.002**	**1.288**	**76**
Allendorf	3.045	142	47	3.046	136	45	2.941	135	46
Lollar	8.122	702	86	7.143	637	89	6.801	613	90
Rabenau	3.769	195	52	3.768	198	53	3.721	182	49
Staufenberg	5.904	354	60	5.961	373	63	5.832	349	60
	20.840	**1.393**	**67**	**19.918**	**1.344**	**67**	**19.295**	**1.279**	**66**
Buseck	9.590	549	57	9.566	603	63	9.372	657	70
Fernwald	4.786	193	40	4.707	242	51	4.746	226	48
Reiskirchen	7.676	502	65	7.636	476	62	7.528	455	60
	22.052	**1.244**	**56**	**21.909**	**1.321**	**60**	**21.646**	**1.338**	**62**
Biebertal	7.359	218	30	7.367	211	29	7.283	214	29
Heuchelheim	5.290	269	51	5.297	279	53	5.311	280	53
Wettenberg	8.845	322	36	8.791	380	43	8.670	340	39
	21.494	**809**	**38**	**21.455**	**870**	**41**	**21.264**	**834**	**39**
Landkreis	**132.276**	**8.146**	**62**	**129.981**	**8.240**	**63**	**127.971**	**7.955**	**62**
Gießen	62.332	6.831	110	62.444	7.144	114	61.827	7.162	116
Gesamt	**194.608**	**14.977**	**77**	**192.425**	**15.384**	**80**	**189.798**	**15.117**	**80**

Während der Anteil der erwerbsfähigen Leistungsbezieher an allen erwerbsfähigen Einwohnern im Landkreis stabil bei 62 von Tausend lag, nahm er in der Stadt Gießen leicht zu (110 v. Tsd. 2005, 114 v. Tsd. 2006, 116 v. Tsd. 2007). Insgesamt betrachtet, Landkreis incl. Stadt Gießen, liegt der Anteil nach einer geringen Steigerung von 2005 auf 2006 um 3 v. Tsd. in den Jahren 2006 und 2007 stabil bei 80 v. Tsd.

Bei der Betrachtung der einzelnen Kommunen, fallen Lollar und Pohlheim durch einen weit über dem Durchschnitt des Landkreises (62 v. Tsd.) liegenden Anteil an erwerbsfähigen Leistungsbeziehern auf. In Lollar stieg der Anteil von 2005 mit 86 v. Tsd., über 89 v. Tsd. 2006 auf 90 v. Tsd. 2007 an. In Pohlheim betrug der Anteil 2005 79 v. Tsd., stieg 2006 auf 84 v. Tsd. und lag 2007 bei 87 v. Tsd..

Leistungsberechtigt nach dem SGB II können ausschließlich Personen bis zur Vollendung ihres 65. Lebensjahres sein. Deshalb wird die Zahl nicht erwerbsfähiger Hartz 4 Leistungsbezieher im Folgenden ins Verhältnis zu den Einwohnern bis zur Vollendung des 65. Lebensjahres gesetzt.

4.2.3.2. Anteil nicht erwerbsfähiger Leistungsbezieher an Bevölkerung bis 65 Jahre

Nicht erwerbsfähige Leistungsbezieher nach dem SGB II, je 1000 Einwohner im Alter bis 65 Jahre									
	2005			2006			2007		
Kommunen	Einw.	SGB II	v. Tsd.	Einw.	SGB II	v. Tsd.	Einw.	SGB II	v. Tsd.
Langgöns	10.455	175	17	10.436	161	15	10.319	151	15
Linden	11.018	241	22	10.854	240	22	10.726	256	24
Pohlheim	16.401	479	29	15.568	478	31	15.523	474	31
	37.874	**895**	**24**	**36.858**	**879**	**24**	**36.568**	**881**	**24**
Hungen	11.048	212	19	10.935	209	19	10.844	186	17
Lich	11.686	235	20	11.591	249	21	11.512	212	18
	22.734	**447**	**20**	**22.526**	**458**	**20**	**22.356**	**398**	**18**
Grünberg	12.329	326	26	12.106	311	26	12.030	301	25
Laubach	8.765	197	22	8.658	200	23	8.474	191	23
	21.094	**523**	**25**	**20.764**	**511**	**25**	**20.504**	**492**	**24**
Allendorf	3.699	47	13	3.671	46	13	3.648	37	10
Lollar	8.776	379	43	8.582	320	37	8.388	298	36
Rabenau	4.514	58	13	4.494	70	16	4.422	54	12
Staufenberg	7.095	132	19	7.126	175	25	7.037	165	23
	24.084	**616**	**26**	**23.873**	**611**	**26**	**23.495**	**554**	**24**
Buseck	11.543	252	22	11.486	264	23	11.289	271	24
Fernwald	5.690	65	11	5.604	79	14	5.630	83	15
Reiskirchen	9.316	247	27	9.234	233	25	9.147	226	25
	26.549	**564**	**21**	**26.324**	**576**	**22**	**26.066**	**580**	**22**
Biebertal	8.749	87	10	8.720	77	9	8.618	70	8
Heuchelheim	6.232	88	14	6.225	104	17	6.281	108	17
Wettenberg	10.623	115	11	10.543	142	13	10.395	112	11
	25.604	**290**	**11**	**25.488**	**323**	**13**	**25.294**	**290**	**11**
Landkreis	**157.939**	**3.335**	**21**	**155.833**	**3.358**	**22**	**154.283**	**3.195**	**21**
Gießen	70.701	2.615	37	70.814	2.738	39	70.966	2.718	38
Gesamt	**228.640**	**5.950**	**26**	**226.647**	**6.096**	**27**	**225.249**	**5.913**	**26**

Durchschnittlich sind im gesamten Landkreis (incl. Stadt Gießen) 26 von Tsd. nicht erwerbsfähige Personen im Alter bis 65 Jahre auf Leistungen nach dem SGB II angewiesen. Die meisten von ihnen sind Kinder und Jugendliche unter 15 Jahren. So zeigt das Diagramm „Leistungsbezieher nach ausgesuchten Altersmerkmalen“, dass 27,2 % aller Leistungsbezieher unter 15 Jahre alt sind.

Wie bereits bei den Erwerbsfähigen, so liegt auch hier der Anteil der Stadt Gießen mit 38 v. Tsd. (2007) über dem Durchschnitt (26 v. Tsd.). Bei der Betrachtung der einzelnen Kommunen fällt wieder die Stadt Lollar mit einem erheblich über dem Durchschnitt liegenden Anteil von 43 v. Tsd. 2005, 37 v. Tsd. 2006 und 36 v. Tsd. 2007 auf, gefolgt von Pohlheim mit 26 v. Tsd. 2005 und jeweils 31 v. Tsd. in den Jahren 2006 und 2007.

4.3. Leistungsbezieher nach Geschlecht

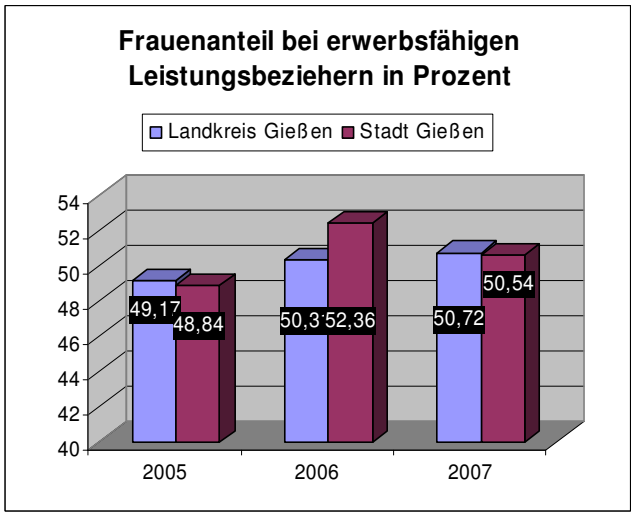
Rund die Hälfte aller Leistungsbezieher nach den SGB II ist weiblich. Der Anteil lag im Kreisdurchschnitt, incl. Stadt Gießen, 2005 bei 49,18%, 2006 bei 49,78% und 2007 bei 50,02%. Die Zahl der Bezieherinnen von Leistungen stieg von 2005, mit 10.292, über 2006 mit 10.692, auf 10.520 in 2007 an. Aufgrund des geringen Anstiegs kann hier jedoch nicht

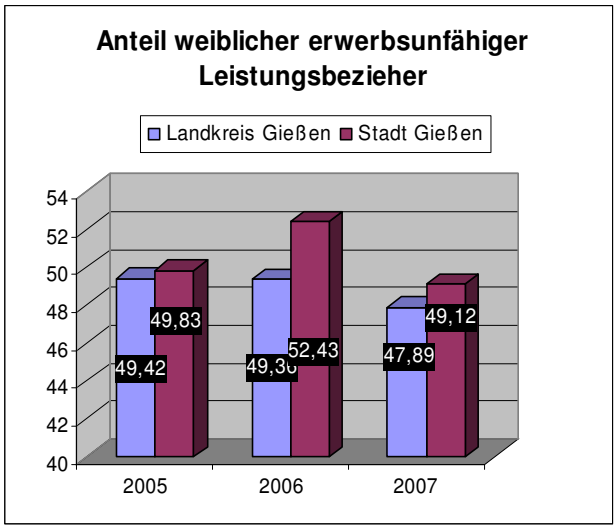
von einem Trend ausgegangen werden. Alle Regionen des Landkreises liegen in etwa bei einem Anteil von 50% Leistungsbezieherinnen, entsprechend dem Kreisdurchschnitt.

Leistungsbezieher nach Geschlecht

Kommunen	Leistungsbezieher											
	gesamt			männlich			weiblich					
	2005	2006	2007	2005	2006	2007	2005		2006		2007	
							abs.	v. H.	abs.	v. H.	abs.	v. H.
Langgöns	616	620	525	297	289	237	319	51,79	331	53,39	288	54,86
Linden	870	886	906	456	457	463	414	47,59	429	48,42	443	48,90
Pohlheim	1.551	1.548	1.574	792	802	817	759	48,94	746	48,19	757	48,09
	3.037	**3.054**	**3.005**	**1.545**	**1.548**	**1.517**	**1.492**	**49,13**	**1.506**	**49,31**	**1.488**	**49,52**
Hungen	812	769	699	420	388	344	392	48,28	381	49,54	355	50,79
Lich	888	895	791	440	457	397	448	50,45	438	48,94	394	49,81
	1.700	**1.664**	**1.490**	**860**	**845**	**741**	**840**	**49,41**	**819**	**49,22**	**749**	**50,27**
Grünberg	1.092	1.081	1.060	548	548	526	544	49,82	533	49,31	534	50,38
Laubach	736	754	720	382	390	363	354	48,10	364	48,28	357	49,58
	1.828	**1.835**	**1.780**	**930**	**938**	**889**	**898**	**49,12**	**897**	**48,88**	**891**	**50,06**
Allendorf	189	182	172	101	96	84	88	46,56	86	47,25	88	51,16
Lollar	1.081	957	911	545	478	469	536	49,58	479	50,05	442	48,52
Rabenau	253	268	236	132	137	115	121	47,83	131	48,88	121	51,27
Staufenberg	486	548	514	236	266	256	250	51,44	282	51,46	258	50,19
	2.009	**1.955**	**1.833**	**1.014**	**977**	**924**	**995**	**49,53**	**978**	**50,03**	**909**	**49,59**
Buseck	801	867	928	415	438	478	386	48,19	429	49,48	450	48,49
Fernwald	258	321	309	141	167	156	117	45,35	154	47,98	153	49,51
Reiskirchen	749	709	681	363	347	332	386	51,54	362	51,06	349	51,25
	1.808	**1.897**	**1.918**	**919**	**952**	**966**	**889**	**49,17**	**945**	**49,82**	**952**	**49,64**
Biebertal	305	288	284	156	140	143	149	48,85	148	51,39	141	49,65
Heuchelheim	357	383	388	180	195	187	177	49,58	188	49,09	201	51,80
Wettenberg	437	522	452	224	259	218	213	48,74	263	50,38	234	51,77
	1.099	**1.193**	**1.124**	**560**	**594**	**548**	**539**	**49,04**	**599**	**50,21**	**576**	**51,25**
Landkreis	**11.481**	**11.598**	**11.150**	**5.828**	**5.854**	**5.585**	**5.653**	**49,24**	**5.744**	**49,53**	**5.565**	**49,91**
Gießen	9.446	9.882	9.880	4.807	4.934	4.925	4.639	49,11	4.948	50,07	4.955	50,15
Gesamt	**20.927**	**21.480**	**21.030**	**10.635**	**10.788**	**10.510**	**10.292**	**49,18**	**10.692**	**49,78**	**10.520**	**50,02**

Eine differenziertere Betrachtung des Verhältnisses von Leistungsbezieherinnen zu Leistungsbeziehern nach ihrer Erwerbsfähigkeit ergibt ein ähnliches Bild. Sowohl bei erwerbsfähigen Leistungsbeziehern wie bei nicht erwerbsfähigen waren rund die Hälfte weiblich. Bei den nicht erwerbsfähigen Personen war der Anteil in der Stadt Gießen geringfügig höher als im übrigen Kreisgebiet. 2005 betrug die Differenz 0,41%, 2006 waren es 3,07% und 2007 1,23%.





4.4. Alters- und Familienstruktur der Leistungsbezieher

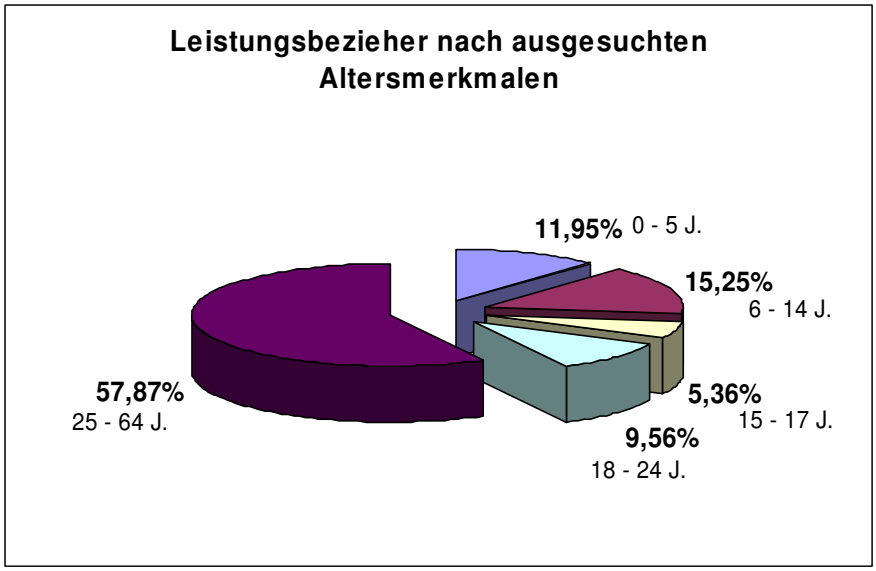
Kinder und Jugendliche leiden am meisten an den Folgen von Armut. Da häufig kein regelmäßiges Taschengeld in üblicher Höhe oder Beiträge für Vereine etc, aufgebracht werden können, sind von Armut bedrohte Kinder vermehrt von der altersgemäßen gesellschaftlichen Teilhabe ausgeschlossen. Aufgrund der materiellen Unterversorgung weisen arme Kinder häufiger körperliche Entwicklungsstörungen und gesundheitliche Probleme auf. Die Bildungschancen von Kindern mit einem Armutsrisiko, sind durchschnittlich betrachtet schlechter als die nicht armer Kinder.

Im Folgenden werden deshalb die Altersgruppen der 0 bis 5 Jährigen, der 6 bis 15 Jährigen, also der Schulkinder sowie die Jugendlichen von 15 bis 17 Jahren und der jungen Erwachsenen von 18 bis 25 Jahren betrachtet.

4.4.1. Altersstruktur der Leistungsbezieher

Das Diagramm zeigt den Anteil ausgewählter Altersgruppen an allen Leistungsbeziehern nach dem SGB II im Landkreis, incl. Stadt Gießen. Mit 57,87 % sind die meisten Leistungsbezieher zwischen 25 und 64 Jahre alt. Das bedeutet, dass 42,13 % aller Leistungsbezieher unter 25 Jahre als sind (Stichtag 31.12.2007)

So sind 11,95 % aller Leistungsbezieher unter 6 Jahre alt. Allein 15,25 % sind Schulkinder im Alter von 6 bis 14 Jahren. Zwischen 15 und 17 Jahren alt, also in dem Alter in dem die berufliche Orientierung stattfindet, sind 5,36 %. 9,56 % der Leistungsbezieher befinden sich in dem Alter zwischen 18 und 24 Jahren. Unsere, auf das Erwerbsleben fokussierte, Gesellschaft erwartet von ihnen eine Ausbildung oder ein Studium. Das Nichterfüllenkönnen dieser Erwartung führt häufig, neben der materiellen Armut, zur Ausgrenzung.



4.4.2. Minderjährige im Leistungsbezug

Die Tabelle zeigt den Anteil der minderjährige Leistungsempfänger gemessen an allen Minderjährigen. In allen Regionen des Landkreises sowie der Stadt Gießen stieg der Anteil der Minderjährigen Leistungsbezieher von 2005 bis 2007 von durchschnittlich insgesamt 14,66 % 2005, über 15,38 % 2006, auf 15,84 % 2007.

Auffallend ist, dass der Anteil in der Stadt Gießen mehr als doppelt so hoch ist wie im ländlichen Raum des Kreises. Auch bei einer Betrachtung der einzelnen Kommunen weist die Stadt Gießen mit Abstand den höchsten Anteil minderjähriger Leistungsbezieher auf. So waren in der Stadt 2005 mit 25,60 % rund ein Viertel aller Minderjährigen von Harzt-4-Leistungen abhängig, während es zum gleichen Zeitpunkt im ländlichen Raum nur 11 % waren. Im Jahr 2006 stieg der Anteil in der Stadt auf 27,21 %, im Landkreis auf 11,38 %. 2007 betrug der Anteil in der Stadt Gießen 27,90 % und im übrigen Landkreis 11,73 %.

Bei einer räumlichen Betrachtung des Landkreises fällt die Region 6 (Biebertal, Heuchelheim, Wettenberg) auf. Als einzige Region waren hier, mit 6,02 % 2005, 6,89 % 2006 und 7,11 % 2007, weniger als 10 % der Minderjährigen von SGB II Leistungen abhängig.

Unter den Kommunen des Landkreises hat die Stadt Lollar den größten Anteil an minderjährigen Leistungsbeziehern, wobei sie entgegen dem Kreistrend einen Rückgang von 2005 bis 2007 verzeichnen kann. So waren in Lollar 2005 19,54 % aller Minderjährigen auf die Sozialleistung angewiesen, 2006 waren es 17,43 % und 2007 18,47 %.

Mit über 13 % im Jahr 2007 ist der Anteil in den beiden nord-östlichen Regionen 3 (Grünberg, Laubach) und 4 (Allendorf, Lollar, Rabenau, Staufenberg) unter den ländlichen Regionen am höchsten. So bezogen 2007 in Grünberg und Laubach 13,38 % und in der Region 4 13,14 % der Minderjährigen Leistungen nach dem SGB II.

Leistungsbezieher unter 18 Jahren im Verhältnis zu gleichaltriger Bevölkerung									
Kommune	2005			2006			2007		
	Einw.	SGB II		Einw.	SGB II		Einw.	SGB II	
		abs.	v. H.		abs.	v. H.		abs.	v. H.
Langgöns	2.349	200	8,51	2290	189	8,25	2.210	189	8,55
Linden	2.335	279	11,95	2257	278	12,32	2.190	278	12,69
Pohlheim	3.707	559	15,08	3670	553	15,07	3.623	553	15,26
	8.391	**1.038**	**12,37**	**8.217**	**1020**	**12,41**	**8.023**	**1.020**	**12,71**
Hungen	2.365	252	10,66	2303	240	10,42	2.227	240	10,78
Lich	2.634	280	10,63	2549	290	11,38	2.471	290	11,74
	4.999	**532**	**10,64**	**4.852**	**530**	**10,92**	**4.698**	**530**	**11,28**
Grünberg	2.794	368	13,17	2719	358	13,17	2.637	358	13,58
Laubach	1.934	232	12,00	1902	237	12,46	1.810	237	13,09
	4.728	**600**	**12,69**	**4.621**	**595**	**12,88**	**4.447**	**595**	**13,38**
Allendorf	881	46	5,22	865	47	5,43	869	47	5,41
Lollar	2.170	424	19,54	2071	361	17,43	1.955	361	18,47
Rabenau	974	70	7,19	948	84	8,86	921	84	9,12
Staufenberg	1.568	159	10,14	1551	198	12,77	1.507	198	13,14
	5.593	**699**	**12,50**	**5.435**	**690**	**12,70**	**5.252**	**690**	**13,14**
Buseck	2.538	286	11,27	2486	305	12,27	2.403	305	12,69
Fernwald	1.160	73	6,29	1142	94	8,23	1.100	94	8,55
Reiskirchen	2.087	286	13,70	2042	276	13,52	2.006	276	13,76
	5.785	**645**	**11,15**	**5.670**	**675**	**11,90**	**5.509**	**675**	**12,25**
Biebertal	1.820	92	5,05	1767	85	4,81	1.698	85	5,01
Heuchelheim	1.277	106	8,30	1233	119	9,65	1.211	119	9,83
Wettenberg	2.236	123	5,50	2210	155	7,01	2.141	155	7,24
	5.333	**321**	**6,02**	**5.210**	**359**	**6,89**	**5.050**	**359**	**7,11**
Landkreis	**34.829**	**3.835**	**11,01**	**34.005**	**3.869**	**11,38**	**32.979**	**3.869**	**11,73**
Gießen	11.633	2978	25,60	11508	3131	27,21	11.223	3131	27,90
Gesamt	**46.462**	**6.813**	**14,66**	**45.513**	**7.000**	**15,38**	**44.202**	**7.000**	**15,84**

4.4.3. Junge Erwachsene im Leistungsbezug

Die nachfolgende Tabelle zeigt den Anteil der jungen Erwachsenen im Alter von 18 bis 25, die ALG 2 erhalten, zu ihren Altersgenossen seit der Einführung des SGB II. Hierbei zeigt sich sowohl im Landkreis wie in der Stadt Gießen eine deutliche Abnahme von 2005 zu 2007. Waren es im ländlichen Raum 2005 noch 7,10 % der Jugendlichen die ALG 2 erhielten, sank ihr Anteil im Jahr 2006 auf 6,16 % und in 2007 auf 5,75 %. In der Stadt Gießen waren 2005 noch 6,94 der 18 bis 25 Jährigen von SGB II Leistungen abhängig. 2006 sank ihr Anteil auf 6,63 % und 2007 nochmals auf 5,99 %.

Der Anteil der 18 bis 25 jährigen Hartz-4-Bezieher an ihrer Altersgruppe sank von 2005 bis 2007 in allen Regionen des Landkreises. Während er jedoch in allen anderen Regionen kontinuierlich sank, stieg er in der Region 5 (Buseck, Fernwald, Reiskirchen) von 2006, mit 5,91 %, auf 2007, mit 6,13 %, an. Über die drei Jahre betrachtet, ging der Anteil aber auch hier zurück, von 6,52 % in 2005 auf 6,13 % in 2007.

Leistungsbezieher zwischen 18 bis unter 25 Jahre im Verhältnis zur gleichaltrigen Bevölkerung									
	2005			2006			2007		
Kommune	Einw.	SGB II		Einw.	SGB II		Einw.	SGB II	
		abs.	v. H.		abs.	v. H.		abs.	v. H.
Langgöns	1.155	72	6,23	1.185	72	6,08	1.204	52	4,32
Linden	1.580	124	7,85	1.559	92	5,90	1.516	100	6,60
Pohlheim	1.947	168	8,63	1.956	148	7,57	1.972	142	7,20
	4.682	**364**	**7,77**	**4.700**	**312**	**6,64**	**4.692**	**294**	**6,27**
Hungen	1.189	83	6,98	1.188	72	6,06	1.193	60	5,03
Lich	1.304	99	7,59	1.349	77	5,71	1.377	73	5,30
	2.493	**182**	**7,30**	**2.537**	**149**	**5,87**	**2.570**	**133**	**5,18**
Grünberg	1.501	121	8,06	1.493	116	7,77	1.475	123	8,34
Laubach	1.003	76	7,58	960	66	6,88	966	55	5,69
	2.504	**197**	**7,87**	**2.453**	**182**	**7,42**	**2.441**	**178**	**7,29**
Allendorf	379	22	5,80	379	12	3,17	376	11	2,93
Lollar	1.016	121	11,91	1.029	100	9,72	1.029	84	8,16
Rabenau	484	30	6,20	499	23	4,61	500	28	5,60
Staufenberg	782	60	7,67	794	58	7,30	794	49	6,17
	2.661	**233**	**8,76**	**2.701**	**193**	**7,15**	**2.699**	**172**	**6,37**
Buseck	1.358	96	7,07	1.365	96	7,03	1.351	103	7,62
Fernwald	694	26	3,75	706	23	3,26	752	27	3,59
Reiskirchen	1.168	88	7,53	1.146	71	6,20	1.110	67	6,04
	3.220	**210**	**6,52**	**3.217**	**190**	**5,91**	**3.213**	**197**	**6,13**
Biebertal	974	31	3,18	997	28	2,81	1.010	22	2,18
Heuchelheim	813	47	5,78	843	35	4,15	849	37	4,36
Wettenberg	1.097	46	4,19	1.077	52	4,83	1.110	36	3,24
	2.884	**124**	**4,30**	**2.917**	**115**	**3,94**	**2.969**	**95**	**3,20**
Landkreis	**18.444**	**1310**	**7,10**	**18.525**	**1141**	**6,16**	**18.584**	**1069**	**5,75**
Gießen	15.094	1047	6,94	15.426	1023	6,63	15.726	942	5,99
Gesamt	**33.538**	**2357**	**7,03**	**33.951**	**2164**	**6,37**	**34.310**	**2011**	**5,86**

4.4.3.1. Frauenanteil unter den jungen erwachsenen Leistungsbeziehern

Die Tabelle oben zeigt, dass der Anteil der jungen Erwachsenen bis unter 25 Jahren von 2005 bis 2007 gesunken ist. Zwar ist auch die Zahl der jungen Frauen, die SGB II Leistungen erhielten, gesunken, ihr Anteil an allen Leistungsbeziehern dieser Altersgruppe stieg jedoch. Ihr Anteil stieg von 52,14% 2005, über 55,87%, 2006 auf 56,14% 2007.

Betrachtet man die einzelnen Kommunen des Landkreises, fällt auf, dass in Staufenberg und Heuchelheim eine signifikant andere Entwicklung stattgefunden hat. In Staufenberg sank der Anteil der jungen Frauen von 60% 2005, über 58,62% 2006, auf 51,02%. Der Anteil in Heuchelheim sank von 63,83% 2005 auf 51,43% 2006, um 2007 wieder leicht zu steigen auf 54,05%, was aber insgesamt eine Abnahme um rund 8% von 2005 bis 2007 bedeutet.

Im Landkreisdurchschnitt sind etwas mehr als die Hälfte der 18- bis unter 25jährigen Leistungsbezieher weiblich. Ein Grund hierfür dürfte sein, dass Frauen dieser Altersgruppe wegen Kindererziehung und fehlender Kinderbetreuungsangebote dem Arbeitsmarkt nicht oder nur eingeschränkt zur Verfügung stehen.

Anteil Frauen unter den Leistungsbeziehern von 18 bis unter 25 Jahren									
	2005			2006			2007		
Kommunen	18-24J. ges.	weibl. abs.	weibl. %	18-24J. ges.	weibl. abs.	weibl. %	18-24J. ges.	weibl. abs.	weibl. %
Langgöns	72	41	56,94	72	44	61,11	52	29	55,77
Linden	124	64	51,61	92	54	58,70	100	62	62,00
Pohlheim	168	80	47,62	148	78	52,70	142	71	50,00
	364	**185**	**50,82**	**312**	**176**	**56,41**	**294**	**162**	**55,10**
Hungen	83	41	49,40	72	41	56,94	60	37	61,67
Lich	99	49	49,49	77	38	49,35	73	42	57,53
	182	**90**	**49,45**	**149**	**79**	**53,02**	**133**	**79**	**59,40**
Grünberg	121	74	61,16	116	69	59,48	123	77	62,60
Laubach	76	37	48,68	66	36	54,55	55	28	50,91
	197	**111**	**56,35**	**182**	**105**	**57,69**	**178**	**105**	**58,99**
Allendorf	22	10	45,45	12	7	58,33	11	8	72,73
Lollar	121	67	55,37	100	60	60,00	84	51	60,71
Rabenau	30	13	43,33	23	11	47,83	28	13	46,43
Staufenberg	60	36	60,00	58	34	58,62	49	25	51,02
	233	**126**	**54,08**	**193**	**112**	**58,03**	**172**	**97**	**56,40**
Buseck	96	51	53,13	96	54	56,25	103	56	54,37
Fernwald	26	13	50,00	23	13	56,52	27	17	62,96
Reiskirchen	88	49	55,68	71	47	66,20	67	43	64,18
	210	**113**	**53,81**	**190**	**114**	**60,00**	**197**	**116**	**58,88**
Biebertal	31	12	38,71	28	16	57,14	22	14	63,64
Heuchelheim	47	30	63,83	35	18	51,43	37	20	54,05
Wettenberg	46	29	63,04	52	31	59,62	36	23	63,89
	124	**71**	**57,26**	**115**	**65**	**56,52**	**95**	**57**	**60,00**
Landkreis	**1310**	**696**	**53,13**	**1141**	**651**	**57,06**	**1069**	**616**	**57,62**
Gießen	1047	533	50,91	1023	558	54,55	942	513	54,46
Gesamt	**2357**	**1229**	**52,14**	**2164**	**1209**	**55,87**	**2011**	**1129**	**56,14**

4.5. Bedarfsgemeinschaften

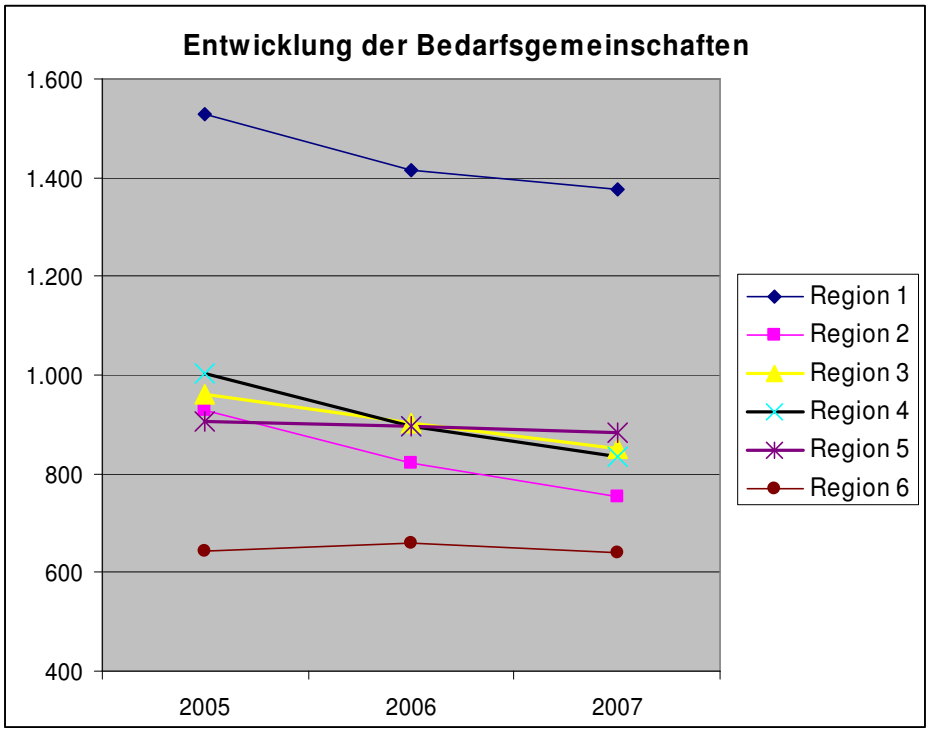
Der Begriff der Bedarfsgemeinschaft wurde mit dem SGB II neu eingeführt. Die Bedarfsgemeinschaft ist enger gefasst als der im früheren Sozialhilferecht geltende Begriff der Haushaltsgemeinschaft. Zur Bedarfsgemeinschaft gehören die erwerbsfähigen Hilfebedürftigen sowie deren im Haushalt lebenden, unverheirateten Kinder unter 25 Jahre, Ehegatten und Partner, aber auch Eltern eines erwerbsfähigen Hilfebedürftigen.

4.5.1. Entwicklung der Bedarfgemeinschaften

Im Landkreis Gießen, incl. Stadt Gießen, gab es zum Stichtag 31.12.2007 insgesamt 10.450 Bedarfsgemeinschaften (BG). Die Zahl der BG nahm sowohl im Landkreis, mit 5.972 in 2005, über 5.590 in 2006, auf 5.334 in 2007, wie auch in der Stadt Gießen von 5.259 in 2005, über 5.134 in 2006 auf 5.116 in 2007 ab.

Regional betrachtet, nahm die Zahl der BG ebenfalls in allen sechs Regionen des Landkreises ab (siehe Diagramm). Hierbei fällt jedoch auf, dass die Abnahme in den Regionen 5 und 6 erheblich geringer ausfiel als in den übrigen Regionen. So nahm die Zahl der BG in der Region 6 (Biebertal, Heuchelheim, Wettenberg) gerade einmal um 2, von 643 in 2005 über einen Anstieg auf 660 in 2006 auf 641 in 2007 ab. In der Region 5 (Buseck, Fernwald, Reiskirchen) nahm die Zahl der BG von 2005 mit 905 bis 2007 mit 883 um 22 ab.

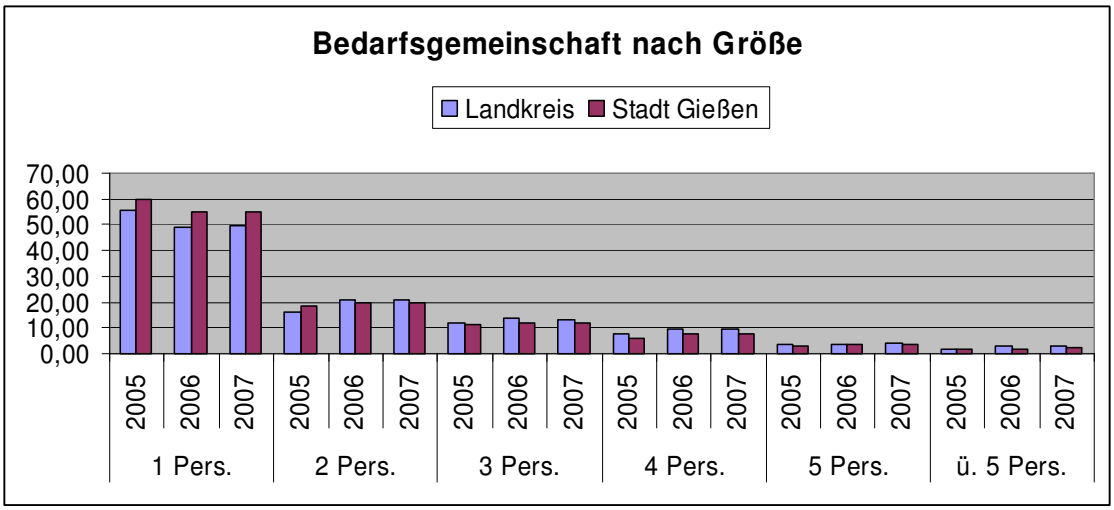
In den anderen Regionen nahmen die Bedarfsgemeinschaften um jeweils über 100 ab. In der Region 1 (Langgöns, Linden, Pohlheim) nahmen sie von 2005 bis 2007 um 155 BG ab, in der Region 2 (Hungen, Lich) sogar um 178, in der Grünberg, Laubach um 111 und in der Region 4 (Allendorf, Lollar, Rabenau, Staufenberg) um 170.



4.5.2. Größe der Bedarfsgemeinschaften

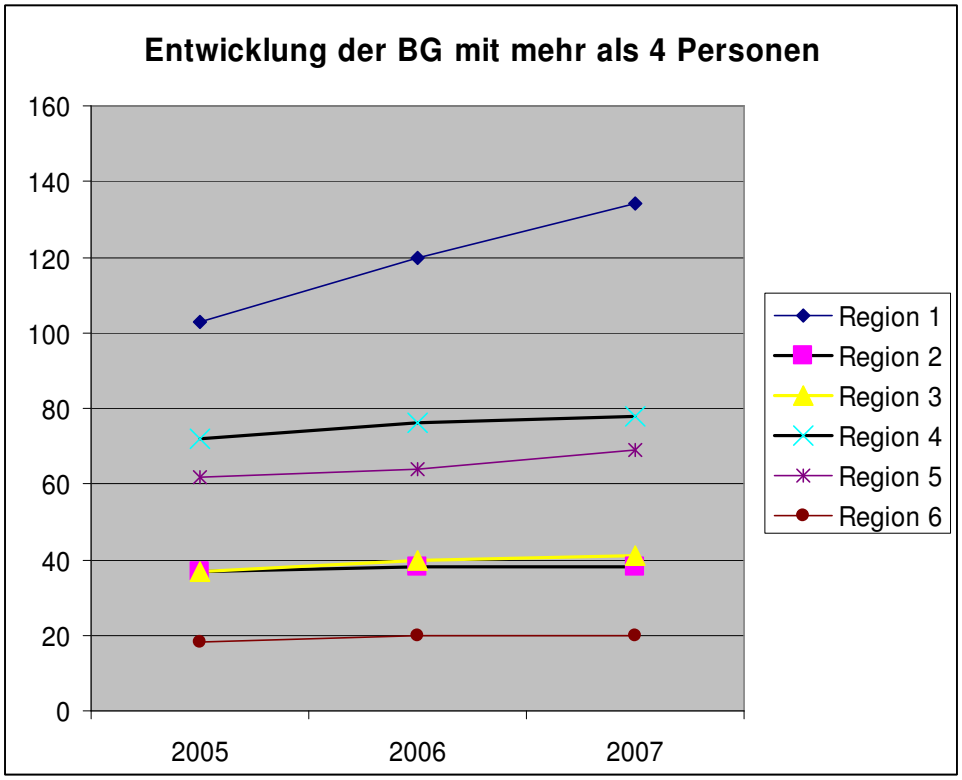
Die meisten Leistungsbezieher bilden eine eigene Bedarfsgemeinschaft, die jedoch nicht mit Einpersonenhaushalten gleich zu setzen sind. So bilden z. B. auch Kinder über 25 Jahre, die mit den Eltern in Haushaltsgemeinschaft wohnen eine eigene Bedarfsgemeinschaft (BG).

Der Anteil der Bedarfgemeinschaften mit einer Person ist, wie die Grafik veranschaulicht, in der Stadt Gießen höher als im Landkreis. Auch wenn, wie im vorhergehenden Absatz erläutert, die „Einpersonen-BG“ nicht mit Einpersonenhaushalten gleichzusetzen ist, dürfte der höhere Anteil in der Stadt Gießen mit einer größeren Zahl von Singlehaushalten zu erklären sein.



Sowohl im Landkreis wie in der Stadt Gießen sank der Anteil der BG mit einer Person von 2005 bis 2007. Im Landkreis nahm der Anteil um Rund 6 % von 55,68 % 2005 auf 49,57 % 2007 ab. In der Stadt sank der Anteil um rund 5 % von 59,71 % 2205 auf 54,81 % 2007. Im gleichen Zeitraum stieg jedoch der Anteil der BG mit zwei Personen im Landkreis um über 4 % (von 16,31 % 2005 auf 20,83 % 2007), während er in der Stadt stagnierte (18,52 % 2005 und 19,59 % 2007). Bei den BG mit drei, vier, fünf und mehr Personen waren die Steigerungen mit unter 2 % nicht signifikant.

4.5.2.1. Entwicklung der Bedarfsgemeinschaften mit mehr als 4 Personen



Fasst man die BG mit mehr als 4 Personen, zusammen (siehe Tabelle 6 im Anhang) wird in einigen Regionen sowie in einzelnen Städten des Landkreises ein deutlicherer Anstieg

größerer BG erkennbar. In der Region 1 (Langgöns, Linden, Pohlheim) stieg die Zahl der BG mit mehr als 4 Personen von 103 in 2005 bis 2007 auf 134 an, obwohl die Zahl der BG insgesamt von 2005 mit 1.530 auf 1.375 bis 2007 sank. Das entspricht einer Steigerung von 3 % des Anteils an allen BG in der Region.

In der Region 4 (Allendorf, Lollar, Rabenau, Staufenberg) stieg der Anteil der BG mit mehr als 4 Personen um 2 % von 7 % in 2005 auf 9 % in 2007 an. In den anderen Regionen betrugen die Steigerungen deutlich unter 2 %.

Bei den BG mit 4 und mehr Personen dürfte es sich zum überwiegende Teil um Familien mit Kindern handeln. Das kann ein erstes Indiz für das Armutsrisiko von Familien mit Kindern sein. Wie die Grafik „Leistungsbezieher nach ausgesuchten Altersmerkmalen“ zeigt, sind rund ein Drittel aller Leistungsbezieher nach dem SGB II minderjährig. Die folgende Tabelle zeigt, dass in mehr als einem Drittel aller Bedarfsgemeinschaften minderjährige Kinder leben.

4.5.3. Bedarfsgemeinschaften mit Minderjährigen

Zwar unterlag die absolute Zahl der BG mit minderjährigen Kindern und Jugendlichen nur geringen Schwankungen, durch die fallende Zahl der BG insgesamt stieg jedoch der Anteil der Bedarfsgemeinschaften mit Minderjährigen. Im Landkreisdurchschnitt, ohne Stadt Gießen, nahm der Anteil der BG mit Minderjährigen von 2005 auf 2007 um 3,82 % zu (von 35,23 % 2005, über 38,80 % 2006, auf 39,05 % 2007). Im gleichen Zeitraum stieg der Anteil in der Stadt Gießen mit 2,45 % (2005 32,52 %, 2006 35,12 % und 2007 34,97 %) geringer als im ländlichen Raum.

Von den 6 Regionen des Landkreises betrug im Jahr 2007 lediglich in der Region 6 (Biebertal, Heuchelheim, Wettenberg) der Anteil der BG mit Minderjährigen weniger als ein Drittel (32,14 %). In allen anderen Regionen lag der Anteil deutlich über einem Drittel.

Betrachtet man die Steigerungen des Anteils der Bedarfgemeinschaften mit Minderjährigen in den einzelnen Kommunen, fällt Staufenberg mit einer Steigerung 9,69 % von 2005 bis 2007 auf (2005 33,98 %, 2006 40,78 %, 2007 43,67 %). Die Zahl der BG mit Kindern nahm hier von 2005 (88 BG) bis 2007 (100) um 22 zu, während die Zahl der BG insgesamt um 30 sank.

In Fernwald stieg die Zahl der Bedarfsgemeinschaften mit Minderjährigen um 15, was einer Steigerung des Anteils von 7,5 % entspricht (27,27 % 2005, 30,90 % 2006, 34,76 % 2007). Allerdings stieg hier auch die Zahl der BG insgesamt leicht um 10 an, von 154 in 2005, über 178 in 2006, auf 164 in 2007).

In der Gemeinde Rabenau stieg der Anteil von 2005 bis 2007 um 7,42 % (2005 27,78%, 2006 36,03%, 2007 35,20%). Hier waren 2007 vier Familien mit Kindern und Jugendlichen unter 18 Jahren mehr auf Hartz 4 angewiesen als 2005, während die Zahl der BG insgesamt um 19 (144 in 2005, 136 in 2006, 125 in 2007) zurückging.

Bedarfsgemeinschaften mit Minderjährigen									
Kommune	BG gesamt			mit Minderjährigen					
				absolut			von Hundert		
	2005	2006	2007	2005	2006	2007	2005	2006	2007
Langgöns	325	303	257	117	117	108	36,00	38,61	42,02
Linden	473	453	451	151	155	156	31,92	34,22	34,59
Pohlheim	732	659	667	273	276	283	37,30	41,88	42,43
	1530	**1415**	**1375**	**541**	**548**	**547**	**35,36**	**38,73**	**39,78**
Hungen	450	389	357	154	144	129	34,22	37,02	36,13
Lich	480	432	395	162	170	144	33,75	39,35	36,46
	930	**821**	**752**	**316**	**314**	**273**	**33,98**	**38,25**	**36,30**
Grünberg	563	530	499	216	214	204	38,37	40,38	40,88
Laubach	398	372	351	140	148	141	35,18	39,78	40,17
	961	**902**	**850**	**356**	**362**	**345**	**37,04**	**40,13**	**40,59**
Allendorf	111	103	99	33	32	32	29,73	31,07	32,32
Lollar	489	402	380	202	180	167	41,31	44,78	43,95
Rabenau	144	136	125	40	49	44	27,78	36,03	35,20
Staufenberg	259	255	229	88	104	100	33,98	40,78	43,67
	1003	**896**	**833**	**363**	**365**	**343**	**36,19**	**40,74**	**41,18**
Buseck	399	399	420	147	161	177	36,84	40,35	42,14
Fernwald	154	178	164	42	55	57	27,27	30,90	34,76
Reiskirchen	352	319	299	143	141	135	40,63	44,20	45,15
	905	**896**	**883**	**332**	**357**	**369**	**36,69**	**39,84**	**41,79**
Biebertal	171	162	168	56	54	53	32,75	33,33	31,55
Heuchelheim	203	201	202	66	71	74	32,51	35,32	36,63
Wettenberg	269	297	271	74	98	79	27,51	33,00	29,15
	643	**660**	**641**	**196**	**223**	**206**	**30,48**	**33,79**	**32,14**
Landkreis	**5972**	**5590**	**5334**	**2.104**	**2.169**	**2.083**	**35,23**	**38,80**	**39,05**
Gießen	5259	5134	5116	1.710	1.803	1.789	32,52	35,12	34,97
Gesamt	**11231**	**10724**	**10450**	**3.814**	**3.972**	**3.872**	**33,96**	**37,04**	**37,05**

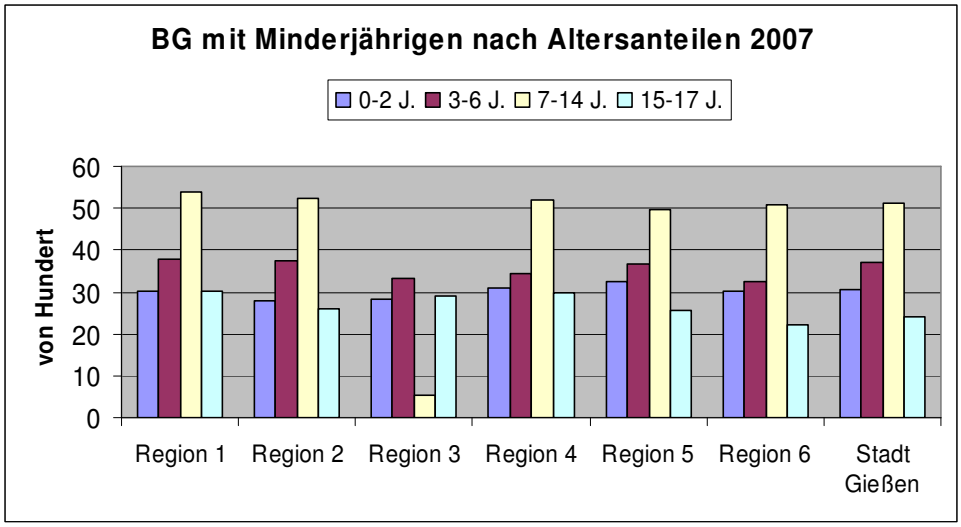
4.5.3.1. Bedarfsgemeinschaften mit Minderjährigen nach deren Alter

Die Grafik unten zeigt, dass in rund der Hälfte aller BG mit Minderjährigen, Schulkinder im Alter von 7 bis unter 15 Jahren leben (Daten 31.12.2007). In den Regionen 3 (Grünberg, Laubach) 4 (Allendorf, Lollar, Rabenau, Staufenberg) und 6 (Biebertal, Heuchelheim, Wettenberg) leben in rund einem Drittel der BG mit Minderjährigen, Kinder im Alter von 3 bis unter 7 Jahren. Während der Anteil dieser Altergruppe in den anderen Regionen bei 37 % liegt. In rund 30 % der BG mit Minderjährigen leben Kinder im Alter bis 3 Jahren (Region 2; Hungen, Lich 27,84% bis Region 5; Buseck, Fernwald, Reiskirchen 32,52%)

Der Anteil der BG, in denen Jugendliche im Alter von 15 bis unter 18 Jahren leben, ist in den einzelnen Regionen unterschiedlich. Den höchsten Anteil weist die Region 1 (Langgöns, Linden, Pohlheim) mit 30,35% auf.

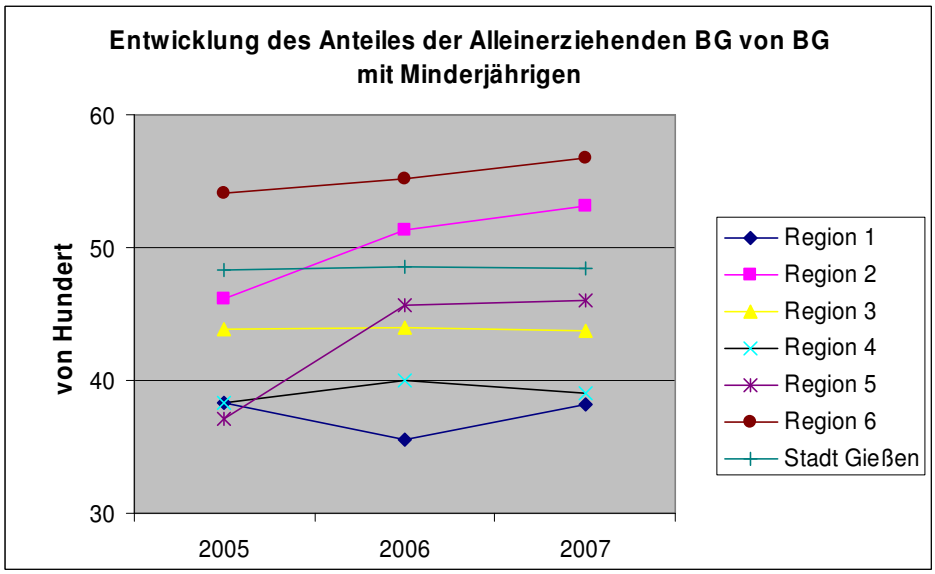
Mit 29,74% folgen die Region 4 und die Region 3 mit 28,99%. In den Regionen 2 (26,01%) und 5 (25,75 %) leben in rund einem Viertel aller BG mit Minderjährigen Jugendliche im Alter von 15 bis unter 18 Jahren.

Lediglich in der Region 6 (22,33%) sowie in der Stadt Gießen beträgt der Anteil der 15- bis 17jährigen weniger als 25%. Siehe hierzu auch Tabelle 7 im Tabellenteil.



4.5.4. Alleinerziehende im SGB II Bezug

Fast die Hälfte aller Bedarfsgemeinschaften, in denen Minderjährige leben, werden von einem alleinerziehenden Elternteil geführt (44,68% 2005, 45,87% 2006, 46,28% 2007). Während der Anteil in der Stadt Gießen, mit rund 48,5%, stabil blieb, nahm er im Landkreisdurchschnitt zu, von 41,68% 2005, über 43,66% 2006, auf 44,46% 2007. Siehe hierzu auch die Tabelle 8 im Anhang.



In den einzelnen Regionen des Landkreises stellt sich ein sehr differenziertes Bild dar. Den höchsten Anteil von alleinerziehenden Bedarfgemeinschaften weist die Region 6 (Biebertal, Heuchelheim, Wettenberg) auf. Der Anteil stieg von 54,08% in 2005, über 55,16% auf 56,80% in 2007.

In der Region 2 (Hungen, Lich) stieg der Anteil der Alleinerziehenden noch deutlicher an, von 46,20% 2005, über 51,27% 2006, auf 53,11% 2007.

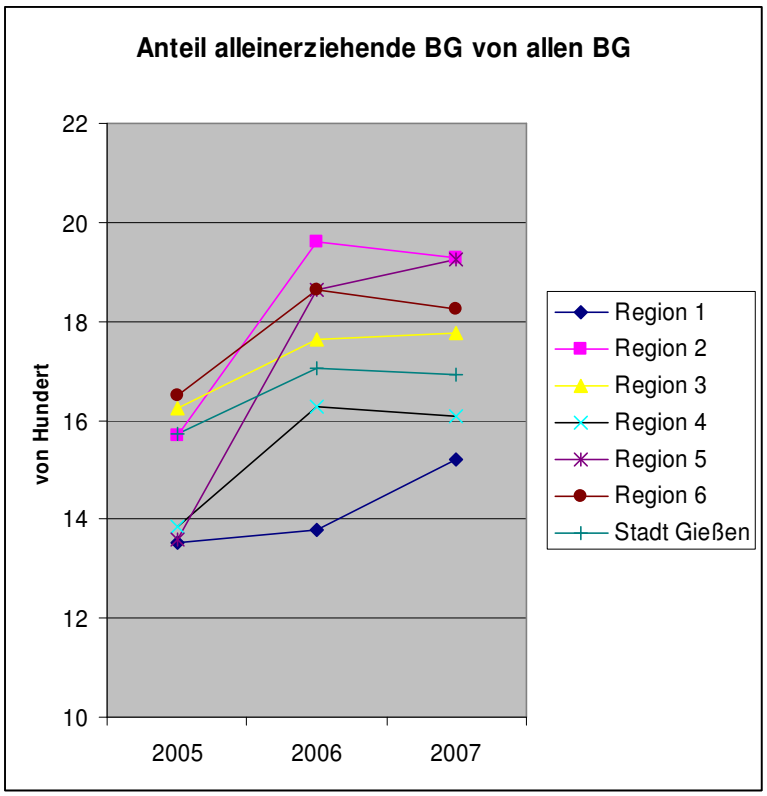
Während in der Region 5 (Buseck, Fernwald, Reiskirchen) von 2005 (37,05%) bis 2006 (45,66%) der Anteil der Alleinerziehenden stark stieg, schwächt die Kurve 2007 ab (46,07%).

Als einzige weist die Region 3 (Grünberg, Laubach) einen stabilen Anteil von Alleinerziehenden mit rund 44% auf.

In der Region 4 (Allendorf, Lollar, Rabenau, Staufenberg) stieg der Anteil von 2005 (38,39%) bis 2006 (40,00%) leicht an, um bis Ende 2007 wieder auf 39,07% zu sinken.

Entgegengesetzt war die Entwicklung in der Region 1, Langgöns, Linden, Pohlheim. Hier sank der Anteil von 2005, mit 38,26% bis Ende 2006, mit 35,58%, um 2007 wieder auf 38,21% zu steigen.

Die Tatsache, dass fast die Hälfte aller BG mit minderjährigen Kindern und Jugendlichen von einem Elternteil erzogen werden, ist ein Indiz für ein erhöhtes Armutsrisiko von Alleinerziehenden, überwiegend Frauen, und deren Kindern. Betrachtet man den Anteil der alleinerziehenden BG an allen Bedarfsgemeinschaften, siehe Grafik unten, bestätigt sich das Armutsrisiko von Alleinerziehenden. So sind 2007 durchschnittlich 17,15% aller Bedarfsgemeinschaften Alleinerziehende mit Kindern und Jugendlichen unter 18 Jahren. Auch die leichte Zunahme des Anteils an Alleinerziehenden im SGB-II-Bezug bestätigt sich, so waren 2005 15,17%, 2006 16,99% und 2007 17,15% aller Bedarfsgemeinschaften solche mit Minderjährigen und einem Elternteil.



4.5.5. Bedarfsgemeinschaften nach Leistungsanspruch

Regelleistungen nach dem SGB II erhalten erwerbsfähige hilfebedürftige Personen. Anspruch auf Sozialgeld haben nichterwerbsfähige hilfebedürftige Angehörige, die mit erwerbsfähigen Leistungsberechtigten in einer Bedarfsgemeinschaft leben.

Regelleistungsbezieher, die innerhalb von zwei Jahren vor ALG-II-Bezug Arbeitslosengeld I erhalten haben, erhalten für diesen Zeitraum einen Zuschlag. Der Zuschlag verringert sich im zweiten Jahr um die Hälfte.

Mit der Zahl der Bedarfsgemeinschaften insgesamt, nahm auch die Zahl der Bedarfsgemeinschaften mit Bezug von Regelleistungen ab. Im ländlichen Raum nahm die Zahl der Bedarfsgemeinschaften, an die Sozialgeld gezahlt wurde von 2005, mit 1.004 BG, nach einem Anstieg 2006 (1.040 BG), bis 2007 ab, auf 973. In der Stadt Gießen nahmen die BG mit Sozialgeldbezug im gleichen Zeitraum von 867 BG, über 943, auf 925 BG zu. In allen Regionen ist von 2005 bis 2006 ein Anstieg der Bedarfsgemeinschaften mit Sozialgeldbezug festzustellen. Außer in den Regionen 4 (Allendorf, Lollar, Rabenau, Staufenberg) und 5 (Buseck, Fernwald,Reiskirchen) sinkt er jedoch von 2005 bis 2007.

Die Zahl der BG (Landkreis, incl. Stadt Gießen), die einen Zuschlag für höchstens zwei Jahre, aufgrund des Vorbezuges von ALG I, erhielten, sank von 1.316 in 2005, über 891 in 2006, auf 536 in 2007.

Bedarfsgemeinschaften nach Leistungsansprüchen									
	Regelleistungen			Sozialgeld			Zuschlag nach § 24		
Kommune	2005	2006	2007	2005	2006	2007	2005	2006	2007
Langgöns	292	280	232	55	49	47	45	39	17
Linden	433	413	416	64	74	68	59	43	22
Pohlheim	684	616	612	165	161	153	100	52	29
	1.409	**1.309**	**1.260**	**284**	**284**	**268**	**204**	**134**	**68**
Hungen	411	356	331	54	58	52	61	50	29
Lich	435	385	358	66	70	60	75	47	23
	846	**741**	**689**	**120**	**128**	**112**	**136**	**97**	**52**
Grünberg	505	484	448	101	99	96	73	52	31
Laubach	353	347	320	64	69	59	62	39	17
	858	**831**	**768**	**165**	**168**	**155**	**135**	**91**	**48**
Allendorf	92	93	85	12	12	8	19	12	6
Lollar	432	368	347	107	111	101	56	32	21
Rabenau	126	124	118	16	20	20	36	24	7
Staufenberg	240	234	212	41	51	51	33	25	15
	890	**819**	**762**	**176**	**194**	**180**	**144**	**93**	**49**
Buseck	369	362	377	77	76	87	56	44	27
Fernwald	141	160	147	20	24	19	26	25	7
Reiskirchen	310	298	272	70	69	72	40	31	27
	820	**820**	**796**	**167**	**169**	**178**	**122**	**100**	**61**
Biebertal	154	148	147	21	17	17	36	21	18
Heuchelheim	185	187	190	33	40	36	30	20	12
Wettenberg	244	265	244	38	40	27	40	24	18
	583	**600**	**581**	**92**	**97**	**80**	**106**	**65**	**48**
Landkreis	**5.406**	**5.120**	**4.856**	**1.004**	**1.040**	**973**	**847**	**580**	**326**
Gießen	4.832	4.727	4.738	876	943	925	469	311	210
Gesamt	**10.238**	**9.847**	**9.594**	**1.880**	**1.983**	**1.898**	**1.316**	**891**	**536**

4.6. Leistungsbezieher nach Nationalität

Bürgerinnen und Bürger mit einem Migrationshintergrund gelten als eine von Armutsrisiken bedrohte, in sich aber inhomogene Gruppe, zu der neben Ausländern auch Aussiedler und eingebürgerte Personen gehören. Auch die Nachkommen der Migranten, die zweite Generation, wird im Rahmen der Sozialwissenschaften häufig dem Personenkreis mit Migrationshintergrund zugerechnet. Statistisch können jedoch nicht alle Migranten erfasst werden, deshalb wird hier lediglich der Anteil der ausländischen Leistungsbezieher nach unterschiedlichen Kriterien dargestellt.

4.6.1. Anteil der Ausländer an allen SGB II Leistungsbeziehern

In den ländlichen Regionen des Kreises haben 2007 ein Fünftel der Leistungsbezieher nach dem SGB II einen ausländischen Pass, während es in der Stadt Gießen rund ein Viertel (24,86%) aller Hartz-4-Empfänger Ausländer sind. Der Anteil veränderte sich von 2005 bis 2007 kaum. Damit ist der Anteil der ausländischen Leistungsbezieher wesentlich höher als deren Anteil an der Gesamtbevölkerung (Kreis 5,17%, Stadt Gießen 7,24%).

Anteil der ausländischen Leistungsbezieher									
	2005			2006			2007		
Kommune	ges.	Ausl.	v.H.	ges.	Ausl.	v.H.	ges.	Ausl.	v.H.
Langgöns	616	128	20,78	620	130	20,97	525	108	20,57
Linden	870	242	27,82	886	251	28,33	906	270	29,80
Pohlheim	1.551	405	26,11	1.548	371	23,97	1.574	367	23,32
	3.037	**775**	**25,52**	**3.054**	**752**	**24,62**	**3.005**	**745**	**24,79**
Hungen	812	145	17,86	769	141	18,34	699	109	15,59
Lich	888	113	12,73	895	126	14,08	791	112	14,16
	1.700	**258**	**15,18**	**1.664**	**267**	**16,05**	**1.490**	**221**	**14,83**
Grünberg	1.092	158	14,47	1.081	141	13,04	1.060	148	13,96
Laubach	736	149	20,24	754	158	20,95	720	151	20,97
	1.828	**307**	**16,79**	**1.835**	**299**	**16,29**	**1.780**	**299**	**16,80**
Allendorf	189	8	4,23	182	9	4,95	172	9	5,23
Lollar	1.081	397	36,73	957	357	37,30	911	331	36,33
Rabenau	253	16	6,32	268	16	5,97	236	21	8,90
Staufenberg	486	125	25,72	548	139	25,36	514	142	27,63
	2.009	**546**	**27,18**	**1.955**	**521**	**26,65**	**1.833**	**503**	**27,44**
Buseck	801	183	22,85	867	184	21,22	928	194	20,91
Fernwald	258	41	15,89	321	40	12,46	309	35	11,33
Reiskirchen	749	98	13,08	709	80	11,28	681	73	10,72
	1.808	**322**	**17,81**	**1.897**	**304**	**16,03**	**1.918**	**302**	**15,75**
Biebertal	305	36	11,80	288	22	7,64	284	28	9,86
Heuchelheim	357	77	21,57	383	78	20,37	388	82	21,13
Wettenberg	437	60	13,73	522	48	9,20	452	51	11,28
	1.099	**173**	**15,74**	**1.193**	**148**	**12,41**	**1.124**	**161**	**14,32**
Landkreis	**11.481**	**2.381**	**20,74**	**11.598**	**2.291**	**19,75**	**11.150**	**2.231**	**20,01**
Gießen	9.446	2.263	23,96	9.882	2.403	24,32	9.880	2.456	24,86
Gesamt	**20.927**	**4.644**	**22,19**	**21.480**	**4.694**	**21,85**	**21.030**	**4.687**	**22,29**

Wie die Tabelle zeigt, sind die Anteile der ausländischen Leistungsbezieher, wie auch die Anteile an der jeweiligen Gesamtbevölkerung, in den einzelnen Kommunen sehr unterschiedlich (siehe hierzu auch Tabelle 2 im Anhang).

Den höchsten Anteil ausländischer Leistungsbezieher wies die Stadt Lollar auf, mit 36,73% 2005, 37,30% 2006 und 36,33% 2007.

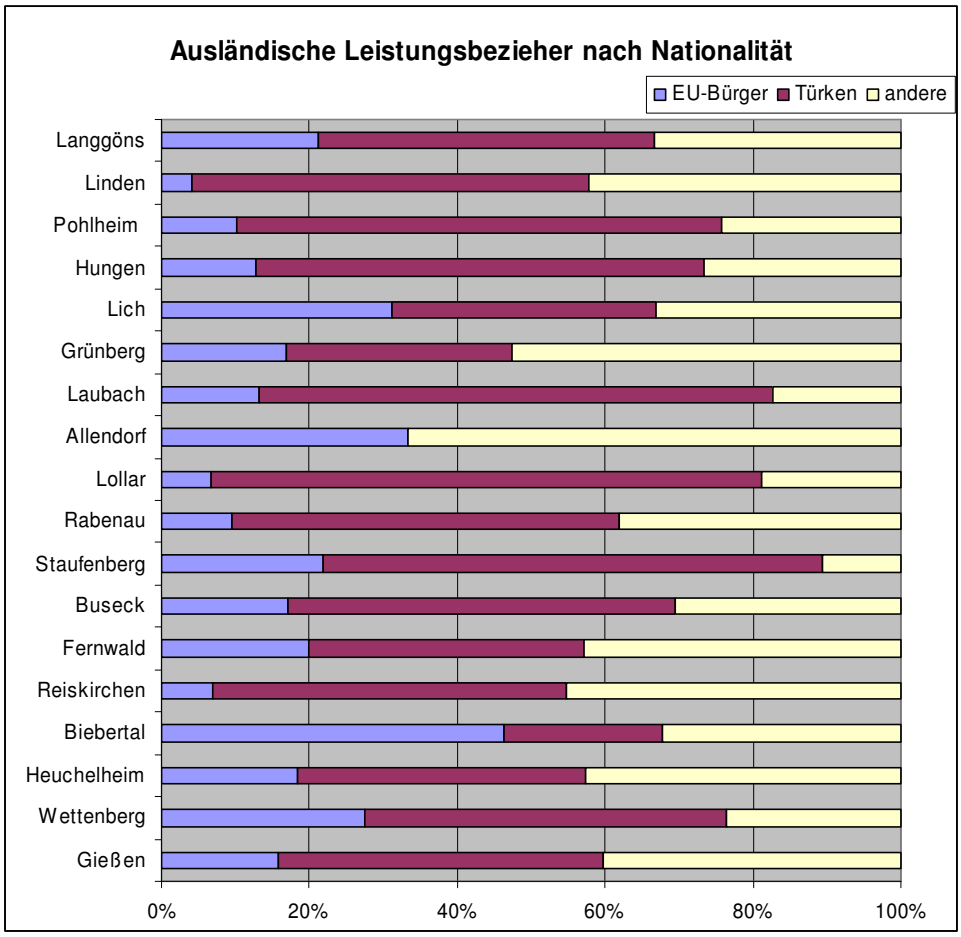
Mit Anteilen von 27,82% 2005, 28,33% 2006 und 29,80% 2007 folgt die Stadt Linden.

Gemeinsam mit der Gemeinde Staufenberg (25,72% 2005, 25,36% 2006, 27,63% 2007) lagen hier die Anteile der ausländischen Leistungsbezieher über denen der Stadt Gießen (2005 23,96%, 2006 24,32%, 2007 24,86%).

Zwischen 20- und 25% Anteil ausländischer Harzt-4-Leistungsbezieher wiesen die Städte Pohlheim und Laubach sowie die Gemeinden Langgöns, Buseck und Heuchelheim auf. Weniger als 10% wiesen lediglich die Gemeinden Allendorf, Rabenau und Biebertal auf.

4.6.2. Ausländische Leistungsbezieher nach Nationalität

In der folgenden Grafik werden die Anteile der ausländischen Leistungsbezieher, nach EU-Zugehörigkeit, nach Bürgerinnen und Bürgern mit türkischem Pass sowie Leistungsbeziehern aus anderen Staaten dargestellt. Da sich die Anteile in den Jahren 2005 bis 2007 nicht wesentlich geändert haben, werden die Daten zum Stichtag 31.12.2007 zugrunde gelegt.



Die Anteile der betrachteten Gruppen in den einzelnen Kommunen sind sehr unterschiedlich. So liegt etwa der Anteil der EU-Bürger im SGB-II-Leistungsbezug nur in Biebertal über 40% (46,43%). Zwischen 20- und 40% liegt er in Langgöns (21,30%), in Lich (31,25%), in Allendorf (33,33% allerdings beträgt hier der Ausländeranteil an den Leistungsbeziehern nur 5,23%), in Staufenberg (21,83%) und in Wettenberg (26,09%). In allen anderen Kommunen des Landkreises sind weniger als 20% der ausländischen Leistungsbezieher aus EU-Staaten.

Der größte Teil der Leistungsbezieher aus den EU-Mitgliedsstaaten besitzt die italienische oder griechische Staatsangehörigkeit. Somit dürfte es sich zu einem großen Teil um ehemalige sog. Gastarbeiter und deren Nachfolgegeneration handeln. Dies ist jedoch aufgrund der vorliegenden Daten nicht genauer zu ermitteln.

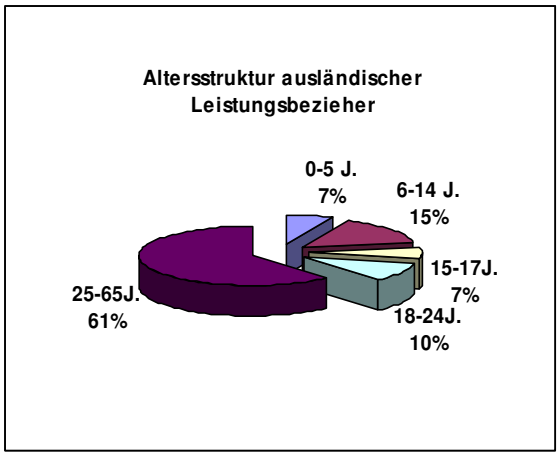
Auffallend ist der hohe Anteil von Leistungsbeziehern mit türkischer Staatsangehörigkeit. Im Landkreisdurchschnitt, ohne Stadt Gießen, sind 56,39% aller ausländischen Leistungsbezieher Türken. In der Stadt Gießen beträgt deren Anteil 43,85%.

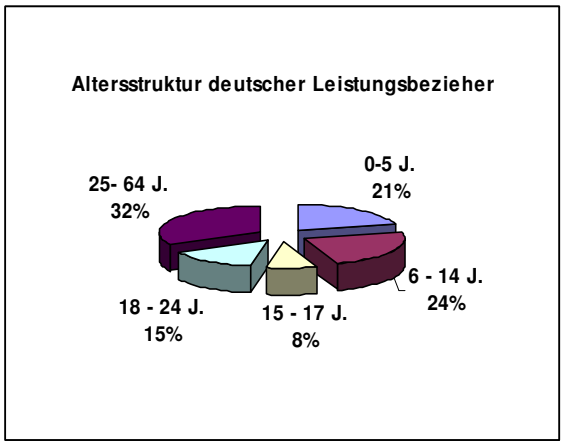
Den höchsten Anteil türkisch stämmiger Leistungsbezieher weist die Stadt Lollar, mit 74,62% auf. Dies muss jedoch vor dem Hintergrund des hohen Ausländeranteils, von 14,55%, die überwiegend türkischer Nationalität sind, gesehen werden. Mit 69,54% hat auch die Stadt Laubach einen erheblich über dem Durchschnitt liegenden Anteil von türkischen Leistungsbeziehern gemessen an der Gesamtzahl der ausländischen Hartz-4-Bezieher. Auch hier dürfte es sich, wie zuvor bei den EU-Bürgerinnen und Bürgern, großteils um ehemalige sog. Gastarbeiter handeln, die in der dort ansässige Schwerindustrie (u. a. Gießereien) beschäftigt waren.

4.6.3. Alterstruktur deutscher und ausländischer Leistungsbezieher im Vergleich

Vergleicht man die Altersstruktur der ausländischen Leistungsbezieher mit der der deutschen, so fällt auf, dass die Altersgruppe der 25- bis unter 65jährigen unter den ausländischen Leistungsbeziehern einen erheblich größeren Anteil stellt, als bei den deutschen Beziehern. 29% der nichtdeutschen Hartz-4-Bezieher sind unter 18 Jahre alt. Hingegen sind unter den deutschen ALG-II-Empfängern mehr als die Hälfte minderjährig (53%). Auch in der Altersgruppe der 18- bis 24jährigen liegt der Anteil unter den deutschen Hartz-4-Beziehern, mit 15%, über dem der ausländischen Vergleichsgruppe, mit 10%.

Den Grafiken liegt der Stichtag 31.12.2007 zugrunde.

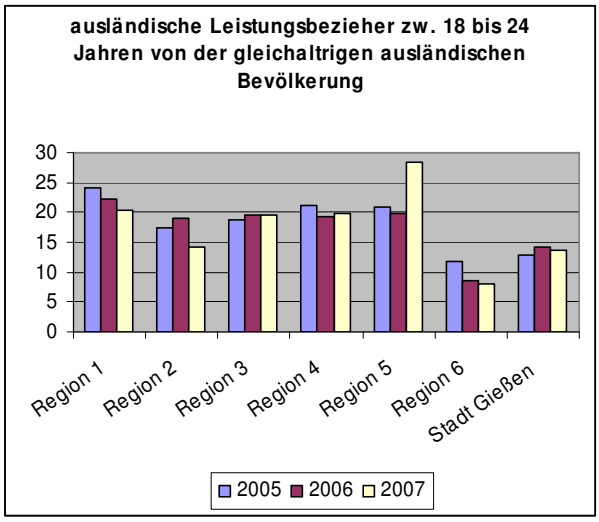


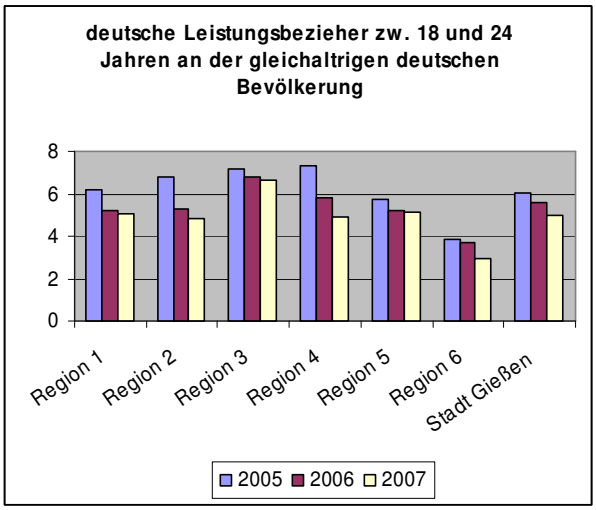


4.6.3.1. Verhältnis deutscher und ausländischer junger Erwachsener im Leistungsbezug

Die beiden folgenden Grafiken zeigen das Verhältnis der deutschen und der ausländischen Leistungsbezieher in der Altersgruppe der 18- bis 24jährigen zu der jeweiligen gleichaltrigen Bevölkerung in Prozent. Hier zeigt sich, dass der Anteil der ausländischen Leistungsbezieher im Verhältnis zur gleichaltrigen ausländischen Bevölkerung ca. 3 bis 4 mal so hoch ist, wie der Anteil der deutschen Hartz-4-Bezieher zur gleichaltrigen deutschen Bevölkerung. Von 2005 bis 2007 haben die Anteile sowohl bei den deutschen wie bei den ausländischen jungen Erwachsenen leicht abgenommen.

Eine Ausnahme stellt hier die Region 5 (Buseck, Fernwald, Reiskirchen) dar. Betrachtet man jedoch die Zahlen, so gab es nur eine Zunahme um 5 ausländische Leistungsbezieher, während im gleichen Zeitraum die Zahl der ausländischen jungen Erwachsenen im Alter von 18 bis 25 um 26 Personen sank.





Allgemein läst sich feststellen, dass Migrantinnen und Migranten stärker von Armut bedroht sind als Deutsche. Unter den ausländischen Hartz-4-Leistungsempfängern stellen die Türken den größten Teil. Die meisten ausländischen Leistungsbezieher sind zwischen 20 und 64 Jahre alt. In der Vergleichsgruppe der gleichaltrigen ausländischen Bevölkerung ist der Anteil der jungen Migrantinnen und Migranten 2 bis 4 mal so hoch wie in der Vergleichsgruppe der Deutschen.

4.7. Dauer der Erwerbslosigkeit

Als arbeitslose im Sinne des SGB II gelten Personen, die Leistungen nach dem Gesetz erhalten, Erwerbsfähig sind und dem Arbeitsmarkt zur Verfügung stehen. Schüler ab 15 beispielsweise, die Leistungen erhalten, gelten zwar als erwerbsfähig, stehen dem Arbeitsmarkt aber nicht zur Verfügung.

4.7.1. Entwicklung der arbeitslosen Leistungsbezieher

Die Zahl der arbeitslosen Leistungsbezieher nahm im Landkreis, incl. Stadt Gießen, von 2005 bis 2006 geringfügig zu, von 9.036 auf 9.099, sank dann jedoch auf 8.363. Das

bedeutet eine Abnahme der Arbeitslosen von Ende 2005 bis Ende 2007 um 7,45%.

Arbeitslose Leistungsbezieher nach dem SGB II				
Kommune	**2005**	**2006**	**2007**	**Abnahme v. 05 - 07 in %**
Langgöns	274	272	206	24,82
Linden	382	371	365	4,45
Pohlheim	629	619	573	8,90
	1.285	**1.262**	**1.144**	**10,97**
Hungen	330	348	284	13,94
Lich	346	375	314	9,25
	676	**723**	**598**	**11,54**
Grünberg	432	453	394	8,80
Laubach	328	328	279	14,94
	760	**781**	**673**	**11,45**
Allendorf	96	87	81	15,63
Lollar	421	369	331	21,38
Rabenau	132	112	93	29,55
Staufenberg	209	222	196	6,22
	858	**790**	**701**	**18,30**
Buseck	315	342	340	-7,94
Fernwald	128	148	129	-0,78
Reiskirchen	286	281	252	11,89
	729	**771**	**721**	**1,10**
Biebertal	129	123	124	3,88
Heuchelheim	169	171	178	-5,33
Wettenberg	219	238	210	4,11
	517	**532**	**512**	**0,97**
Landkreis	**4.825**	**4.859**	**4.349**	**9,87**
Gießen	4.211	4.240	4.014	4,68
Gesamt	**9.036**	**9.099**	**8.363**	**7,45**

In den einzelnen Kommunen stellt sich die Entwicklung sehr differenziert dar. Während die Zahl der erwerbslosen Hartz-4-Bezieher in allen anderen Kommunen sank, stieg sie in Buseck von 315 in 2005 auf 342 und fiel dann 340 zurück (Anstieg 2005 bis 2007 7,94%) und in Heuchelheim von 169 2005, über 171 2006, auf 178 2007 (Anstieg 5,33%).

In Fernwald stieg die Zahl zunächst von 2005 auf 2006 um 20 Personen an, nahm dann jedoch wieder um 9 ab, auf 129.

Am stärksten sank die Zahl der arbeitslosen Leistungsbezieher in Rabenau mit 29,55%, gefolgt von Langgöns mit 24,82%.

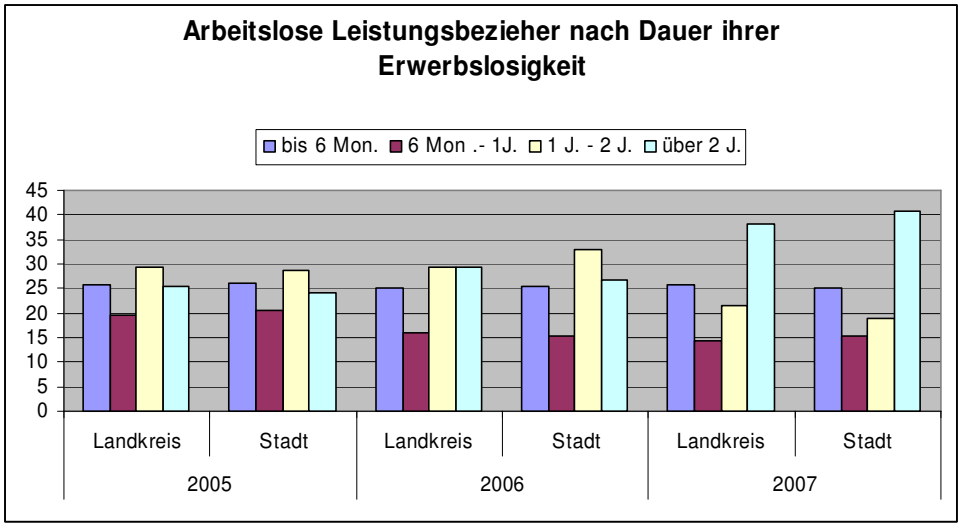
In Lollar nahmen die Arbeitslosen um 21,38% ab.

4.7.2. Entwicklung der Dauer der Arbeitslosigkeit

Je länger die Arbeitslosigkeit anhält, je schwerer wird der Wiedereintritt ins Erwerbsleben, damit steigt das Armutsrisiko. Der Anteil der Leistungsbezieher, die bis zu einem halben Jahr arbeitslos waren, lag in den Jahren 2005 bis 2007 unverändert bei rund 25%, sowohl im Landkreis wie in der Stadt Gießen. Im gleichen Zeitraum sank der Anteil derer, die zwischen 6 Monaten und einem Jahr arbeitslos waren im Landkreis von 19,52% 2005, über 15,99% 2006 auf 14,44 und in der Stadt Gießen von 20,49%, über 15,19% auf 15,37%.

Während der Anteil der Leistungsbezieher, die ein bis zwei Jahre arbeitslos waren von 2005 bis 2006 stabil bei 29% blieb, nahm er in der Stadt Gießen um rund 4% zu (2005 28,71%, 2006 32,83%). Von 2006 auf 2007 sank der Anteil im ländlichen Raum wie in der Kreisstadt. Während er im Kreisgebiet um rund 7,5%-Punkte sank (auf 21,66%), sank er in der Stadt um 13,78%, auf 19,06%.

Gegenläufig ist die Entwicklung bei den länger als zwei Jahren Erwerbslosen. Deren Anteil stieg von 2005 (25,49%) über 2006 (29,37%) bis 2007 (38,19%) im Landkreis um 12,70% und in der Stadt (24,06% 2005, 26,65% 2006, 40,78% 2007) um 16,72%.



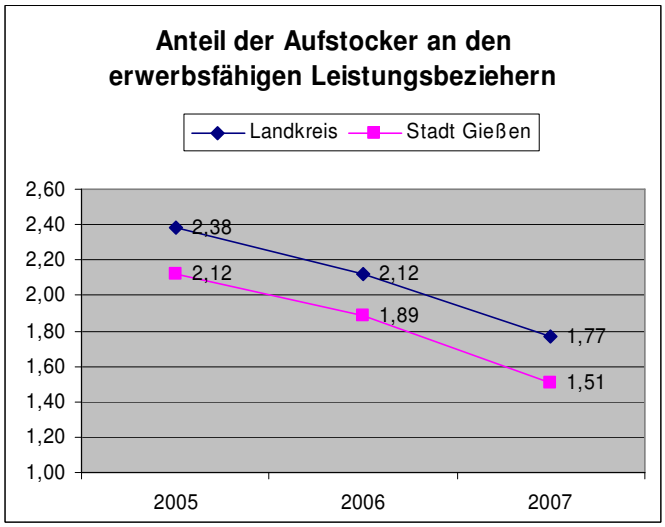
Bei einer sinkenden Zahl arbeitsloser Hartz-4-Empfänger stieg gleichzeitig die Zahl der Langzeitarbeitslosen. Zwar sank der Anteil derer, die ein bis zwei Jahre erwerbslos waren, gleichzeitig stieg jedoch der Teil derer, die länger als zwei Jahre arbeitslos waren. Auch der Anteil der Leistungsbezieher, die zwischen 6 Monaten und einem Jahr ohne Arbeit waren, sank. Da die Vermittlungschancen mit der Dauer der Erwerbslosigkeit sinken, steigt der Anteil derer, die langfristig von Armut bedroht sein werden. (siehe auch Tabelle 9 im Anhang).

4.8. Leistungsbezieher nach Art der Leistung

4.8.1. Bezieher von aufstockenden Leistungen

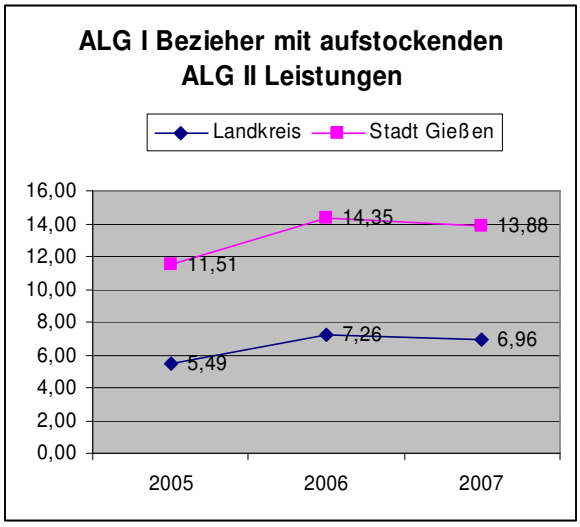
Bezieher von Arbeitslosengeld 1 (ALG 1) können, sofern ihr Anspruch nach dem SGB III (Arbeitsförderungsgesetz) unter ihrem Bedarf nach dem SGB II liegt und sie hilfebedürftig im Sinne des SGB II sind, aufstockende Leistungen nach dem SGB II erhalten.

Von den 14.977 erwerbsfähigen Leistungsbeziehern im Jahr 2005 (Landkreis und Stadt Gießen) erhielten 339 zusätzlich zu ihrem Arbeitslosengeld aufstockende Leistungen nach dem SGB II. Das entspricht einem Anteil von 2,26%. Im Verlauf des Jahres 2006 stieg die Zahl der erwerbsfähigen Leistungsbezieher auf 15.384, während die Zahl der sog. Aufstocker auf 310 sank (2,02%). Im Jahr 2007 sank der Anteil derer, die aufstockende Leistungen erhielten auf 1,65% (15.117 erwerbsfähige Leistungsbezieher, 249 Aufstocker).



Wie dem Diagramm zu entnehmen ist, verlief die Entwicklung im Landkreis und in der Stadt Gießen ähnlich. Allerdings lag der Anteil im Landkreis im Jahr 2005 0,26 % über dem der Stadt Gießen, 2006 waren es 0,23% und 2007 wieder 0,26 %.

Von denen, die aufstockende Leistungen zu ihrem Arbeitslosengeld erhielten waren 2005 43,07% (146), 2006 52,26% (162) und 2007 40,96% (102) Frauen.



Von den Arbeitslosen, die Arbeitslosengeld nach dem SGB III bezogen, erhielten 2005 insgesamt, Landkreis incl. Stadt Gießen, 7%, 2006 9% und 2007 9% aufstockende Leistungen nach dem SGB II.

Wie das Diagramm zeigt, lag der Anteil der Arbeitslosen, die aufstockende Leistungen erhielten in der Stadt Gießen rund doppelt so hoch wie im ländlichen Raum. Eine Ursache hierfür dürfte in der höheren Anzahl von Singlehaushalten im städtischen Raum begründet sein.

Die Entwicklung der verlief jedoch in Stadt und Landkreis ähnlich.

4.8.2. Leistungsbezieher mit Erwerbseinkommen

Die Zahl der Leistungsbezieher, die aufgrund geringer Erwerbseinkommen ergänzende Leistungen nach dem SGB II erhalten, wird erst seit 2007 erfasst. Laut Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Grundsicherung für Arbeitsuchende erhielten am 31.12.2007 3625 Personen zu ihrem Einkommen ergänzende Leistungen nach dem SGB II.

Wie die Tabelle zeigt, hatten im Dezember 2007 fast ein Viertel aller erwerbsfähiger Leistungsbezieher (23,98%) Einkommen aus Erwerbstätigkeit. Wobei der Anteil im ländlichen Raum, mit 24,89% geringfügig höher lag, als in der Stadt Gießen, mit 22,97%. Rund die Hälfte aller Leistungsbezieher mit Erwerbseinkommen (51,37%) hatte ein, zu berücksichtigendes Einkommen, von weniger als 400 € im Monat.

Einkommen aus Erwerbstätigkeit									
	erwerbsfähige Leistungsb.	mit Einkommen	v. H.	unter 400 €	v. H.	400 bis u. 800 €	v. H.	über 800 €	v. H.
Landkreis	**7955**	1980	24,89	992	50,10	480	24,24	508	25,66
Stadt Gießen	**7162**	1645	22,97	870	52,89	380	23,10	395	24,01
gesamt	**15117**	**3625**	**23,98**	**1862**	**51,37**	**860**	**23,72**	**903**	**24,91**

4.8.3. Bezieher eines Zuschlages nach Arbeitslosengeldbezug

Wer im Anschluss an den Bezug von Arbeitslosengeld, Leistungen nach dem SGB II bezieht, erhält zwei Jahre lang einen Zuschlag, der sich nach einem Jahr um die Hälfte vermindert.

Wie die Tabelle unten zeigt, nahm die Zahl der Bezieher eines Zuschlages von 2005 bis kontinuierlich ab. Diese Tendenz zeigt sich in allen Regionen des Landkreises sowie in der

Stadt Gießen. So sank der Anteil der Zuschlagsbezieher insgesamt von 6,30% (1.319) in 2005, über 4,16% (894) in 2006, auf 2,55% (536) 2007.

Eine Ursache hierfür dürfte sein, dass aufgrund der sog. Hartz-4-Gesetze 2005 eine höhere Zahl von Arbeitslosengeldbeziehern in das Arbeitslosengeld II wechselt, als in den darauffolgenden drei Jahren. Nach Ablauf der Zweijahresfrist schieden diese spätestens aus Bezug des Zuschlages aus. Betrachtet man die Entwicklung der Dauer der Erwerbslosigkeit (siehe vor), zeigt sich, dass der Anteil derjenigen, die länger als zwei Jahre ohne Arbeit sind, stieg, während der Anteil derer, die kürzer als zwei Jahre erwerbslos waren, sank.

Bezieher eines Zuschlages									
Kommune	**2005**			**2006**			**2007**		
	ges.	**Zuschl.**	**v.H.**	**ges.**	**Zuschl.**	**v.H.**	**ges.**	**Zuschl.**	**v.H.**
Langgöns	616	45	7,31	574	39	6,79	525	17	3,24
Linden	870	59	6,78	892	43	4,82	906	22	2,43
Pohlheim	1.551	101	6,51	1.595	53	3,32	1.574	29	1,84
	3.037	**205**	**6,75**	**3.061**	**135**	**4,41**	**3.005**	**68**	**2,26**
Hungen	812	61	7,51	710	50	7,04	699	29	4,15
Lich	888	76	8,56	833	47	5,64	791	23	2,91
	1.700	**137**	**8,06**	**1.543**	**97**	**6,29**	**1.490**	**52**	**3,49**
Grünberg	1.092	74	6,78	1.055	53	5,02	1.060	31	2,92
Laubach	736	62	8,42	736	39	5,30	720	17	2,36
	1.828	**136**	**7,44**	**1.791**	**92**	**5,14**	**1.780**	**48**	**2,70**
Allendorf	189	19	10,05	179	12	6,70	172	6	3,49
Lollar	1.081	56	5,18	922	32	3,47	911	21	2,31
Rabenau	253	36	14,23	248	24	9,68	236	7	2,97
Staufenberg	486	33	6,79	528	25	4,73	514	15	2,92
	2.009	**144**	**7,17**	**1.877**	**93**	**4,95**	**1.833**	**49**	**2,67**
Buseck	801	56	6,99	926	44	4,75	928	27	2,91
Fernwald	258	26	10,08	305	25	8,20	309	7	2,27
Reiskirchen	749	40	5,34	729	31	4,25	681	27	3,96
	1.808	**122**	**6,75**	**1.960**	**100**	**5,10**	**1.918**	**61**	**3,18**
Biebertal	305	36	11,80	283	21	7,42	284	18	6,34
Heuchelheim	357	30	8,40	408	20	4,90	388	12	3,09
Wettenberg	437	40	9,15	475	24	5,05	452	18	3,98
	1.099	**106**	**9,65**	**1.166**	**65**	**5,57**	**1.124**	**48**	**4,27**
Landkreis	**11.481**	**850**	**7,40**	**11.398**	**582**	**5,11**	**11.150**	**326**	**2,92**
Gießen	9.446	469	4,97	10.078	312	3,10	9.880	210	2,13
Gesamt	**20.927**	**1.319**	**6,30**	**21.476**	**894**	**4,16**	**21.030**	**536**	**2,55**

4.8.4. Bezieher von Regelleistungen

Unter Regelleistungsbezieher versteht die Bundesagentur für Arbeit, die Personen, die den vollen Regelsatz erhalten, also keine, den Regelsatz schmälernden, Einkünfte beziehen. Wie der Tabelle 10 im Anhang zu entnehmen ist waren dies im Jahr 2006 13.551 und im Jahr 2007 13.245 Personen. Für das Jahr 2005 liegen keine Zahlen vor. Mit 50,13% 2006 und 49,92% 2007 war rund die Hälfte der Regelleistungsbezieher weiblich.

4.8.5. Bezieher von Sozialgeld

Nicht erwerbsfähige Personen, die in einer Bedarfsgemeinschaft mit mindestens einer erwerbsfähigen Person leben, die SGB II Leistungen bezieht, haben dem Grunde nach Anspruch auf Sozialgeld. Sofern ihr Bedarf jedoch durch andere Einkünfte, z. B. Unterhalt,

Kindergeld usw. gedeckt ist, zählen sie zwar zur Bedarfsgemeinschaft, erhalten aber kein Sozialgeld.

Wie der Tabelle zu entnehmen ist, erhalten, mit 55,91% 2006 und 55,88%, 2007 nur etwas mehr als die Hälfte der erwerbsunfähigen Personen Sozialgeld nach dem SGB II. Die Tatsache, dass Kindergeld und Kindesunterhalt dem jeweiligen Kind als Einkommen angerechnet werden, dürfte dazu führen, dass in vielen Fällen der Bedarf durch diese Zahlungen bereits gedeckt ist.

Bezieher von Sozialgeld						
Kommune	2006			2007		
	erwerbs-unfähige	Sozial-geldbez.	v. H.	erwerbs-unfähige	Sozial-geldbez.	v. H.
Langgöns	161	72	44,72	151	74	49,01
Linden	240	135	56,25	256	128	50,00
Pohlheim	478	309	64,64	474	307	64,77
	879	**516**	**58,70**	**881**	**509**	**57,78**
Hungen	209	95	45,45	186	89	47,85
Lich	249	119	47,79	212	106	50,00
	458	**214**	**46,72**	**398**	**195**	**48,99**
Grünberg	311	159	51,13	301	168	55,81
Laubach	200	105	52,50	191	87	45,55
	511	**264**	**51,66**	**492**	**255**	**51,83**
Allendorf	46	17	36,96	37	14	37,84
Lollar	320	216	67,50	298	204	68,46
Rabenau	70	36	51,43	54	31	57,41
Staufenberg	175	87	49,71	165	83	50,30
	611	**356**	**58,27**	**554**	**332**	**59,93**
Buseck	264	166	62,88	271	155	57,20
Fernwald	79	34	43,04	83	33	39,76
Reiskirchen	233	134	57,51	226	130	57,52
	576	**334**	**57,99**	**580**	**318**	**54,83**
Biebertal	77	27	35,06	70	24	34,29
Heuchelheim	104	60	57,69	108	59	54,63
Wettenberg	142	48	33,80	112	42	37,50
	323	**135**	**41,80**	**290**	**125**	**43,10**
Landkreis	**3.358**	**1.819**	**54,17**	**3.195**	**1.734**	**54,27**
Gießen	2.738	1.589	58,04	2.718	1570	57,76
Gesamt	**6.096**	**3.408**	**55,91**	**5.913**	**3.304**	**55,88**

*für das Jahr 2005 liegen keine Daten vor

5. Sozialhilfe nach dem Sozialgesetzbuch XII

Mit der Zusammenlegung von Arbeitslosenhilfe und Sozialhilfe, wurde 2005 das Bundessozialhilfegesetz abgelöst. Sozialhilfe nach dem Sozialgesetzbuch XII (SGB XII) erhalten seither Personen, die nicht erwerbsfähig im Sinne des Sozialgesetzbuches II (SGB II) sind. Hilfebedürftige Personen, die älter als 65 Jahre oder auf Dauer voll erwerbsgemindert sind, erhalten Leistungen der Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung, nach dem 4. Kapitel des SGB XII. Hilfebedürftige, die wegen Krankheit oder Behinderung auf absehbare Zeit, länger als 6 Monate, aber nicht auf Dauer, außerstande sind, unter den üblichen Bedingungen des Arbeitsmarktes mindestens drei Stunden täglich erwerbsfähig zu sein, erhalten Hilfe zum Lebensunterhalt nach dem 3. Kapitel des SGB XII.

5.1. Hilfe zum Lebensunterhalt nach dem dritten Kapitel des SGB XII

Nach dem dritten Kapitel des SGB XII erhalten hilfebedürftige Personen unter 65 Jahren Hilfe zum Lebensunterhalt, sofern sie länger als 6 Monate, aber nicht auf Dauer, erwerbsunfähig im Sinne des SGB II sind und keine andere erwerbsfähige Person zur Bedarfsgemeinschaft gehört.

Hilfe zum Lebensunterhalt (HLU) erhielten am Stichtag 31.12.2005 im Landkreis 129 Personen, das entspricht einem Hilfeempfänger auf tausend Einwohner. Im Jahre 2006 waren es 125 Empfänger von Leistungen nach Kapitel 3, SGB XII, ebenfalls einer von tausend. Zwar stieg die Zahl der Hilfeempfänger 2007 auf 141 an, deren Anteil an der Gesamtbevölkerung betrug aber, wie zuvor, einer von tausend. Außer in Lollar, wo 2006 und 2007 der Anteil der Bezieher von Hilfe zum Lebensunterhalt jeweils 2 Promille betrug, liegt der Anteil in allen anderen ländlichen Kommunen bei 0 bis 1 von tausend. (Siehe auch Tabelle 11 im Anhang)

In der Stadt Gießen bezogen am 31.12.2005 mit 135 Personen, 2006 mit 148 Personen und 2007 mit 154 Personen, jeweils 2 von tausend Einwohnern Hilfe zu Lebensunterhalt.

5.1.2. Anteil der Bezieher von Hilfen zum Lebensunterhalt an der Bevölkerung

Da hilfebedürftige Personen nach Vollendung des 65. Lebensjahres Anspruch auf Leistungen nach dem 4. Kapitel, SGB XII, haben (Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung) wird im Folgenden der Anteil der Empfänger von Leistungen nach Kapitel 3, SGB XII, ins Verhältnis zur Bevölkerung bis zur Vollendung des 64. Lebensjahres gesetzt.

Die folgende Tabelle zeigt, dass der Anteil der Bezieher von Hilfen zum Lebensunterhalt im Landkreis unter dem der Stadt lag. So bezogen 2005 und 2006 durchschnittlich 0,08% aller Einwohner unter 65 Jahre Leistungen nach Kapitel 3, SGB XII. 2007 stieg der Anteil geringfügig auf 0,09%. In der Stadt Gießen stieg der Anteil kontinuierlich von 2005 mit 0.19%, über 2006 mit 0,21%, bis 2007 auf 0,22%. Obwohl die Stadt Gießen nur rund ein Drittel der Einwohner des gesamten Landkreises stellt, leben in ihr mehr HLU-Empfänger als im gesamten ländlichen Kreisgebiet.

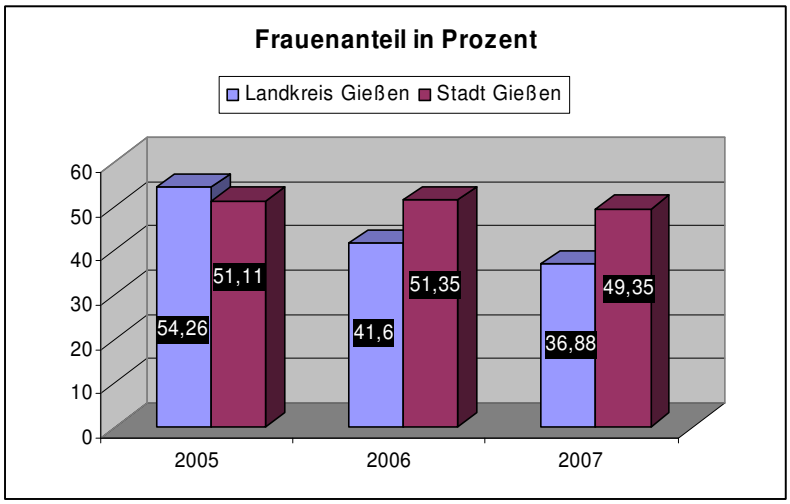
Anteil der Hilfeempfänger nach Kap.3, SGB XII, an der Gesamtbevölkerung bis 65 Jahre									
	2005			2006			2007		
Region	**EW 0-65**	**HLU**	**HLU %**	**EW 0-65**	**HLU**	**HLU %**	**EW 0-65**	**HLU**	**HLU %**
Region 1	37.874	35	0,09	36.858	38	0,10	36.568	41	0,11
Region 2	22.734	7	0,03	22.526	9	0,04	22.356	12	0,05
Region 3	21.094	36	0,17	20.764	25	0,12	20.504	28	0,14
Region 4	24.084	22	0,09	23.873	32	0,13	23.495	36	0,15
Region 5	26.549	16	0,06	26.324	9	0,03	26.066	18	0,07
Region 6	25.604	13	0,05	25.488	12	0,05	25.294	6	0,02
Landkreis	**157.939**	**129**	**0,08**	**155.833**	**125**	**0,08**	**154.283**	**141**	**0,09**
Gießen	70.701	135	0,19	70.814	148	0,21	70.966	154	0,22
Gesamt	**114.013**	**264**	**0,23**	**113.206**	**273**	**0,24**	**112.234**	**295**	**0,26**

Bei der Betrachtung der Regionen fallen die Regionen 3 (Grünberg, Laubach) und 4 (Allendorf, Lollar, Rabenau, Staufenberg) durch einen deutlich über dem Landkreis liegenden Anteil von HLU-Empfängern auf. Die Region 4 verzeichnete einen Anstieg von 2005, mit 0,09%, über 2006, mit 0,13% bis 2007, mit 0,15%. Damit hat die Region 4 2007 den höchsten Anteil aller Landkreisregionen.

Ihr folgt die Region Grünberg, Laubach mit 0,14% 2007. Hier nahm der Anteil von 2005 (0,17%) auf 2006 (0,12%) ab, um dann bis 2007 wieder leicht auf 0,14% zu steigen.

5.1.3. Anteil der weiblichen Hilfeempfänger

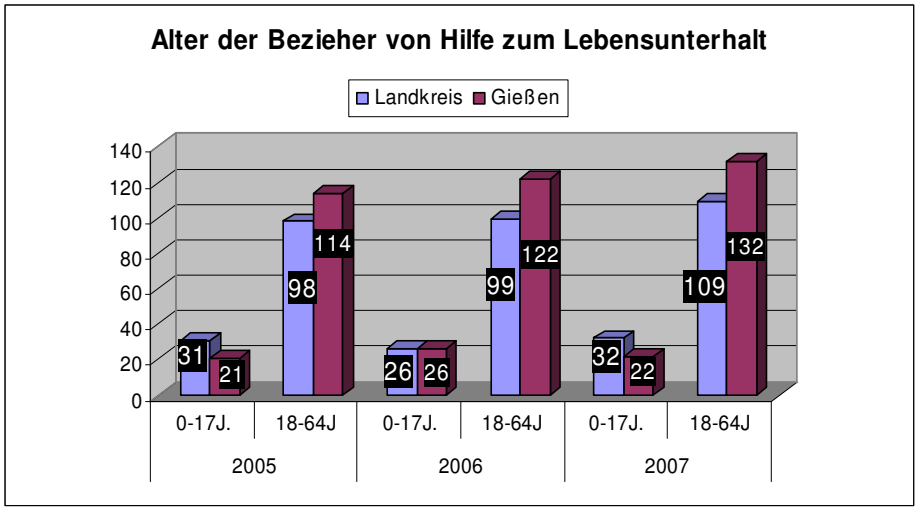
52,65% der Hilfeempfänger im Landkreis (incl. Stadt Gießen) waren 2005 weiblich, 2006 46,89% und 2007 43,39%. Dabei sank der Anteil im ländlichen Raum von 2005 mit 54,26%, über 2006 mit 41,60%, auf 36,88% 2007. In der Stadt Gießen lag der Anteil mit 51,11% 2005, 51,35% 2006 und 49,35% über dem des übrigen Landkreises.



5.1.4. Ausländische Hilfeempfänger

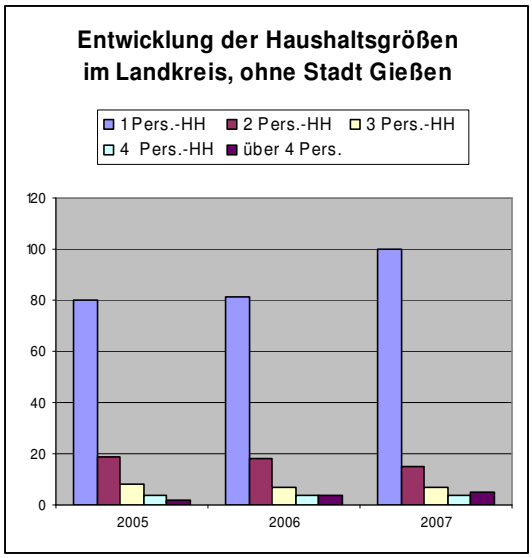
Der Anteil ausländischer Hilfebezieher betrug 2005 15,53%, 2006 13,92% und 2007 12,54% (Landkreis incl. Stadt Gießen).

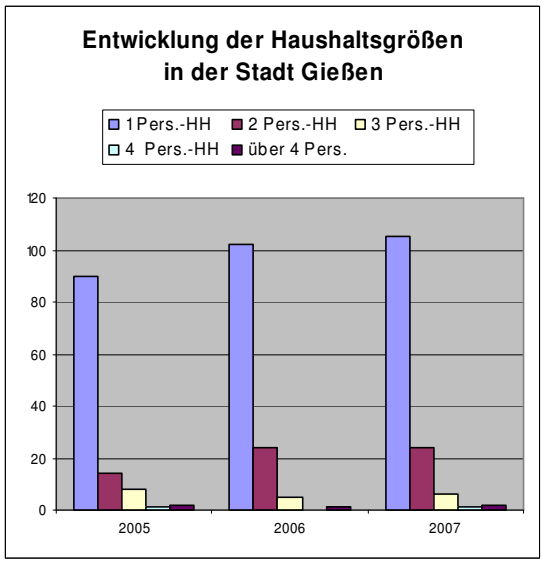
5.1.5. Altersstruktur der Hilfebezieher



Der weit überwiegende Teil der Leistungsbezieher ist zwischen 18 und 64 Jahren alt. Der allergrößte Teil der Minderjährigen dürfte unter 15 Jahre alt sein und als Kind vorübergehend erwerbsunfähiger Eltern im Hilfebezug sein, da sonst i. d. R. ein Anspruch nach dem SGB II bestünde. Da die Zahl der Familien, in denen beide Elternteile vorübergehend oder auf Dauer voll erwerbsgemindert sind gering sein dürfte, lässt sich vermuten, dass ein großer Teil der Minderjährigen mit einem Elterteil lebt. Valide Angaben zur Zahl der Alleinerziehenden im Bereich des SGB XII liegen jedoch nicht vor.

5.1.6. Haushaltsgrößen der Bezieher von Hilfen zu Lebensunterhalt





5.2. Leistungen der Grundsicherung bei Alter und Erwerbsminderung nach dem SGB XII

Grundsicherungsleistungen nach dem vierten Kapitel des SGB XII können hilfebedürftige Personen erhalten, die das 65. Lebensjahr vollendet haben oder das 18. Lebensjahr vollendet haben und auf Dauer voll erwerbsgemindert sind. Leistungen der Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung, nach Kapitel 4, SGB XII, haben Vorrang vor den Hilfen zum Lebensunterhalt nach Kapitel 3. Ein Bezug beider Leistungen ist somit ausgeschlossen.

5.2.1. Anteil der Leistungsbezieher an der Bevölkerung

Wie die Tabelle unten zeigt, bezogen im Jahr 2005 1.733 Personen Leistungen der Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung. Das entspricht einem Anteil von 6 Leistungsbeziehern auf tausend Einwohner. 2006 stieg die Zahl auf 1.817, was einem Anteil von 7 Promille entspricht. Zwar stieg die Zahl der Leistungsbezieher 2007 erneut auf nunmehr 1967 Leistungsbezieher, ihr Anteil an der Gesamtbevölkerung blieb jedoch bei 7 Promille.

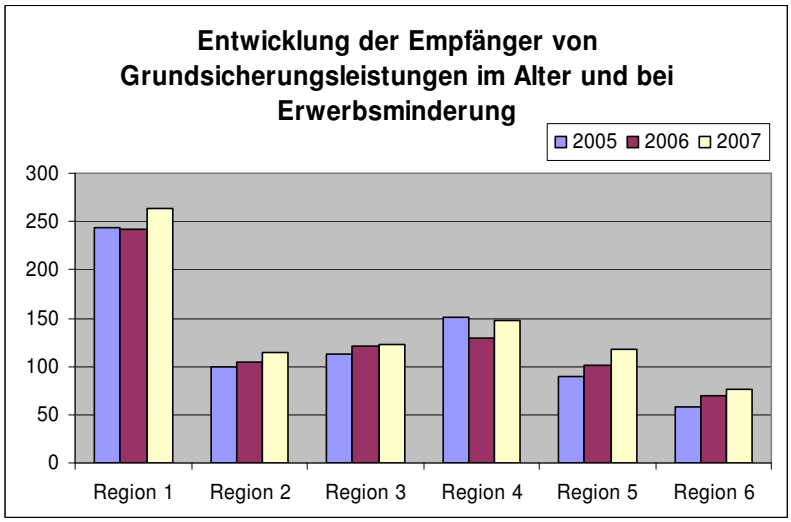
Bei der Betrachtung der Tabelle fällt auf, dass der Anteil der Hilfebezieher an der Gesamtbevölkerung in der Stadt Gießen wesentlich höher war, als im Landkreis. So betrug der Anteil im ländlichen Kreisgebiet von 2005 bis 2007 jeweils 4 von tausend, während er in der Stadt Gießen von 12 Promille 2005, über 13 Promille 2006, auf 14 Promille 2007 stieg.

Unter den Regionen des Landkreises sticht die Region 6 (Biebertal, Heuchelheim, Wettenberg) durch den geringsten Anteil von Grundsicherungsempfängern, mit 2 von tausend, hervor. Mit 6 Promille hatte die Region 1 (Langgöns, Linden, Pohlheim) den höchsten Anteil unter den ländlichen Regionen. Dieser relativ hohe Anteil, beruhte jedoch auf die vergleichsweise hohe Zahl von Leistungsempfängern in den Städten Pohlheim (7 Promille 2007) und Linden (8 Promille 2007). Einen ebenfalls vergleichsweise hohen Anteil an Grundsicherungsempfängern weist die Stadt Lollar mit 7 von tausend auf.

Bezieher von Leistungen nach dem SGB XII, Kapitel 4 je 1000 Einwohner									
	2005			2006			2007		
Kommune	Einw.	Grusi.	v. Tsd.	Einw.	Grusi.	v. Tsd.	Einw.	Grusi.	v. Tsd.
Langgöns	12.250	37	3	12.310	34	3	12.309	35	3
Linden	12.909	84	7	12.823	91	7	12.744	98	8
Pohlheim	18.292	122	7	18.461	117	6	18.483	131	7
	43.451	**243**	**6**	**43.594**	**242**	**6**	**43.536**	**264**	**6**
Hungen	13.488	43	3	13.460	49	4	13.409	50	4
Lich	14.033	57	4	14.022	55	4	14.015	65	5
	27.521	**100**	**4**	**27.482**	**104**	**4**	**27.424**	**115**	**4**
Grünberg	14.811	77	5	14.686	79	5	14.648	84	6
Laubach	10.743	35	3	10.708	42	4	10.599	39	4
	25.554	**112**	**4**	**25.394**	**121**	**5**	**25.247**	**123**	**5**
Allendorf	4.437	24	5	4.433	18	4	4.433	22	5
Lollar	10.543	75	7	10.434	69	7	10.256	76	7
Rabenau	5.574	22	4	5.616	18	3	5.558	21	4
Staufenberg	8.564	29	3	8.636	25	3	8.578	29	3
	29.118	**150**	**5**	**29.119**	**130**	**4**	**28.825**	**148**	**5**
Buseck	13.708	45	3	13.758	47	3	13.654	56	4
Fernwald	6.872	10	1	6.860	14	2	6.934	14	2
Reiskirchen	11.051	35	3	11.046	40	4	10.999	47	4
	31.631	**90**	**3**	**31.664**	**101**	**3**	**31.587**	**117**	**4**
Biebertal	10.741	15	1	10.779	16	1	10.698	18	2
Heuchelheim	7.713	15	2	7.759	23	3	7.845	27	3
Wettenberg	12.937	28	2	12.954	30	2	12.884	31	2
	31.391	**58**	**2**	**31.492**	**69**	**2**	**31.427**	**76**	**2**
Landkreis	**188.666**	**753**	**4**	**188.745**	**767**	**4**	**188.046**	**843**	**4**
Gießen	82.017	980	12	82.370	1050	13	82.617	1124	14
Gesamt	**270.683**	**1733**	**6**	**271.115**	**1817**	**7**	**270.663**	**1967**	**7**

Mit Ausnahme der Region 4 (Allendorf, Lollar, Rabenau, Staufenberg), in der die Zahl der Leistungsempfänger von 2005, mit 150, auf 130 in 2006 sank, um dann 2007 wieder auf 148 zu steigen, stieg in allen anderen Regionen die Zahl der Leistungsbezieher von 2005 bis 2007 an (siehe auch Diagramm unten). Aufgrund der allgemeinen demografischen

Entwicklung dürfte in den meisten Städten und Gemeinden des Landkreises die Zahl der Personen, die auf Grundsicherungsleistungen angewiesen sind, weiter steigen.



5.2.1.1. Anteil der Leistungsbezieher an der Bevölkerung über 18 Jahre

Setzt man die Anteile der Empfänger von Grundsicherungsleistungen ins Verhältnis zur Bevölkerung über 18 Jahre, da nur über 18jährige anspruchsberechtigt sind, liegen die Anteile entsprechend höher, siehe Tabelle unten. Außer in der Stadt Gießen, differieren sie über die drei Jahre gesehen, in den einzelnen Regionen um 1 von tausend.

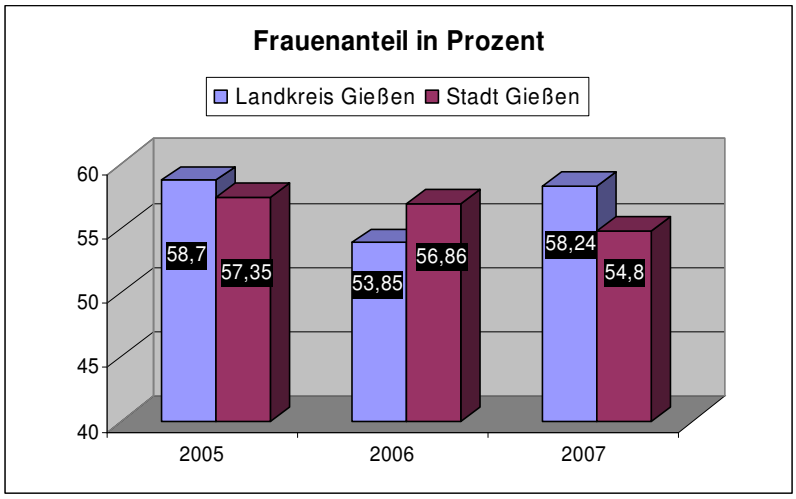
Anteil der Grundsicherungsempfänger je 1000 Einwohner über 18 Jahren

	2005			2006			2007		
Kommune	**Einw.**	**Grusi.**	**v.Tsd.**	**Einw.**	**Grusi.**	**v.Tsd.**	**Einw.**	**Grusi.**	**v.Tsd.**
Langgöns	9.901	37	4	10.020	34	3	10.100	35	3
Linden	10.574	84	8	10.566	91	9	10.633	98	9
Pohlheim	14.585	122	8	14.791	117	8	14.838	131	9
	35.060	**243**	**7**	**35.377**	**242**	**7**	**35.571**	**264**	**7**
Hungen	11.123	43	4	11.157	49	4	11.233	50	4
Lich	11.399	57	5	11.473	55	5	11.551	65	6
	22.522	**100**	**4**	**22.630**	**104**	**5**	**22.784**	**115**	**5**
Grünberg	12.017	77	6	11.967	79	7	12.049	84	7
Laubach	8.809	35	4	8.806	42	5	8.898	39	4
	20.826	**112**	**5**	**20.773**	**121**	**6**	**20.947**	**123**	**6**
Allendorf	3.556	24	7	3.568	18	5	3.564	22	6
Lollar	8.373	75	9	8.363	69	8	8.479	76	9
Rabenau	4.600	22	5	4.668	18	4	4.695	21	4
Staufenberg	6.996	29	4	7.085	25	4	7.129	29	4
	23.525	**150**	**6**	**23.684**	**130**	**5**	**23.867**	**148**	**6**
Buseck	11.170	45	4	11.272	47	4	11.355	56	5
Fernwald	5.712	10	2	5.718	14	2	5.760	14	2
Reiskirchen	8.964	35	4	9.004	40	4	9.040	47	5
	25.846	**90**	**3**	**25.994**	**101**	**4**	**26.155**	**117**	**4**
Biebertal	8.921	15	2	9.012	16	2	9.081	18	2
Heuchelheim	6.436	15	2	6.526	23	4	6.548	27	4
Wettenberg	10.701	28	3	10.744	30	3	10.813	31	3
	26.058	**58**	**2**	**26.282**	**69**	**3**	**26.442**	**76**	**3**
Landkreis	**153.837**	**753**	**5**	**154.740**	**767**	**5**	**155.766**	**843**	**5**
Gießen	70.384	980	14	70.862	1.050	15	71.147	1.124	16
Gesamt	**224.221**	**1.733**	**8**	**225.602**	**1.817**	**8**	**226.913**	**1.967**	**9**

In der Stadt Gießen betrug die Differenz 2 von tausend. Während der Anteil der über 18jährigen an der Gesamtbevölkerung des Landkreises ca. ein Drittel betrug (2005 = 31,39%, 2006 = 31,41%, 2007 = 31,35%), lebten mehr als die Hälfte aller Empfänger von Grundsicherungsleistungen in der Universitätsstadt Gießen (2005 = 56,55%, 2006 = 57,79%, 2007 = 57,14%). Ein Grund für den überproportional hohen Anteil an Hilfeempfängern in der Stadt Gießen dürfte in der höheren Zahl von Singlehaushalten unter den Leistungsbeziehern liegen (siehe Haushaltsgrößen).

5.2.2. Frauenanteil bei Leistungsempfängern

Sowohl im Landkreis wie auch in der Stadt Gießen betrug der Anteil der Frauen an allen Beziehern von Grundsicherungsleistungen im Alter und bei Erwerbsminderung über 50%. Auch in den einzelnen Kommunen des Kreises sind über die Hälfte der Leistungsbezieher weiblich (vgl. Tabelle 12 im Anhang).



Der Anteil in der Stadt Gießen war in den Jahren 2005 (57,35%) und 2007 (54,80%) niedriger als im Durchschnitt des restlichen Kreisgebietes (2005 = 58,70%, 2007 = 58,24%). Im Jahr 2006 war das Verhältnis jedoch umgekehrt (Landkreis 53,85%, Stadt 56,86%), so dass sich aufgrund der vorliegenden Daten kein Trend erkennen lässt.

5.2.3. Leistungsbezieher nach Nationalität

Bezieher von Grundsicherungsleistungen nach Nationalität				
	ges.	dt.	ausl.	v.H.
Region 1	305	171	134	43,93
Region 2	127	110	17	13,39
Region 3	151	137	14	9,27
Region 4	183	132	51	27,87
Region 5	135	112	23	17,04
Region 6	82	61	21	25,61
Landkreis	**983**	**723**	**260**	**26,45**
Stadt	1279	967	312	24,39
Gesamt	**2262**	**1690**	**572**	**25,29**

Sowohl im Landkreis (26,45%) wie in der Stadt Gießen (24,39%) sind rund ein Viertel aller Empfänger von Grundsicherungsleistungen ausländischer Herkunft.

Die Anteile der ausländischen Bezieher von Grundsicherungsleistungen in den einzelnen Regionen des Kreises sind hingegen sehr unterschiedlich.

So fällt die Region 1 durch den mit Abstand höchsten Anteil von 43,93% auf. Dies ist zurückzuführen auf die hohen Anteile in den Städte Linden, mit 39% und Pohlheim, mit 53%.

An zweiter Stelle folgt die Region 4, mit 27,87%. Dieser Wert liegt zwar nur knapp über dem Kreisdurchschnitt, beruht aber auf den überproportional hohen Anteil in der Stadt Lollar, mit 41%.

Den geringsten Anteil von Ausländern an den Grundsicherungsempfängern weist die Region 3, mit 9,27% auf.

5.2.4. Bezieher von Leistungen der Grundsicherung nach Alter

Wie die Tabelle zeigt, sind rund zweidrittel aller Empfänger von Grundsicherungsleistungen über 65 Jahre alt (2005 67,40%, 2006 66,12%, 2007 67,75%). Das bedeutet, dass rund eindrittel, laut Gutachten des Rentenversicherungsträgers, unabhängig von der Arbeitsmarktlage, im Sinne des SGB VI (Rentenversicherung) dauerhaft voll erwerbsgemindert sind.

Bezieher von Leistungen nach dem SGB XII, Kapitel 4, nach Alter												
	2005				2006				2007			
Kommune	ges.	18-64 Jahre	ü. 65 Jahre	v.H.	ges.	18-64 Jahre	ü 65 Jahre	v.H.	ges.	18-64 Jahre	ü 65 Jahre	v.H.
Langgöns	37	12	25	67,57	34	10	24	70,59	35	10	25	71,43
Linden	84	23	61	72,62	91	29	62	68,13	98	28	70	71,43
Pohlheim	122	26	96	78,69	117	26	91	77,78	131	24	107	81,68
	243	**61**	**182**	**74,90**	**242**	**65**	**177**	**73,14**	**264**	**62**	**202**	**76,52**
Hungen	43	14	29	67,44	49	15	34	69,39	50	14	36	72,00
Lich	57	14	43	75,44	55	13	42	76,36	65	17	48	73,85
	100	**28**	**72**	**72,00**	**104**	**28**	**76**	**73,08**	**115**	**31**	**84**	**73,04**
Grünberg	77	25	52	67,53	79	23	56	70,89	84	26	58	69,05
Laubach	35	16	19	54,29	42	15	27	64,29	39	14	25	64,10
	112	**41**	**71**	**85,71**	**121**	**38**	**83**	**68,60**	**123**	**40**	**83**	**67,48**
Allendorf	24	13	11	45,83	18	8	10	55,56	22	10	12	54,55
Lollar	75	28	47	62,67	69	23	46	66,67	76	22	54	71,05
Rabenau	22	8	14	63,64	18	8	10	55,56	21	8	13	61,90
Staufenberg	29	14	15	51,72	25	8	17	68,00	29	11	18	62,07
	150	**63**	**87**	**58,00**	**130**	**47**	**83**	**63,85**	**148**	**51**	**97**	**65,54**
Buseck	45	26	19	42,22	47	26	21	44,68	56	27	29	51,79
Fernwald	10	3	7	70,00	12	6	8	66,67	15	6	9	60,00
Reiskirchen	35	12	23	65,71	40	13	27	67,50	46	15	31	67,39
	90	**41**	**49**	**54,44**	**99**	**45**	**56**	**56,57**	**117**	**48**	**69**	**58,97**
Biebertal	15	5	10	66,67	16	6	10	62,50	18	8	10	55,56
Heuchelheim	15	4	11	73,33	23	8	15	65,22	26	9	17	65,38
Wettenberg	28	8	20	71,43	30	10	20	66,67	32	10	22	68,75
	58	**17**	**41**	**70,69**	**69**	**24**	**45**	**65,22**	**76**	**27**	**49**	**64,47**
Landkreis	**753**	**251**	**502**	**66,67**	**765**	**247**	**520**	**67,97**	**843**	**259**	**584**	**69,28**
Gießen	980	338	641	65,41	1050	370	680	64,76	1095	366	729	66,58
Gesamt	**1733**	**589**	**1143**	**65,95**	**1815**	**617**	**1200**	**66,12**	**1938**	**625**	**1313**	**67,75**

Betrachtet man die einzelnen Regionen fällt auf, dass der Anteil der über 65jährigen über die drei Erhebungsjahre hinweg gesehen, in den Regionen 1 (Langgöns, Linden,Pohlheim) und 2 (Hungen, Lich) besonders hoch war.

So betrug der Anteil der über 65jährigen Grundsicherungsleistungsempfänger in der Region 1 2005 74,90%, 2006 73,14% und 2007 76,52%. Während der Anteil 2007 sowohl in Linden wie in Langgöns 71,43% betrug, lag er in Pohlheim bei 81,68%. Auch in den Jahren 2005

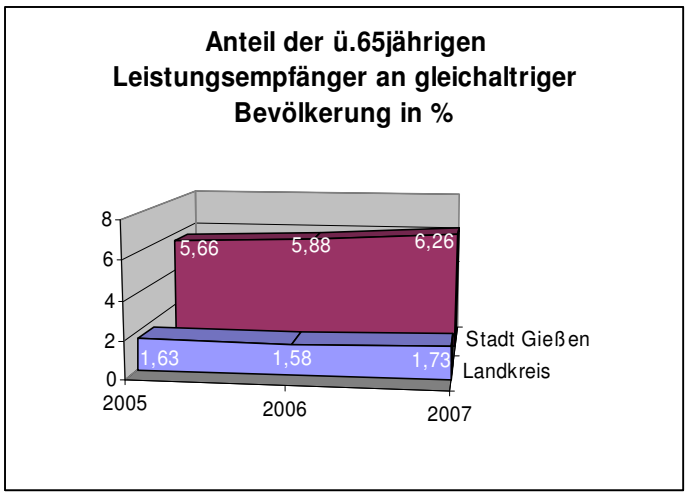
(74,90%) und 2006 (73,14%) lag der Anteil der 65jährigen Grundleistungsbezieher in Pohlheim weit über dem aller anderen kreisangehörigen Kommunen. Eine Ursache hierfür dürfte der hohe Anteil ausländischer Grundleistungsbezieher sein. Während der Anteil ausländischer Leistungsbezieher 2007 im Kreisdurchschnitt 24% betrug, lag er in Pohlheim bei 53% (vergleiche „Leistungsbezieher nach Nationalität“).

In der Region 2 blieb der Anteil der über 65jährigen Empfänger von Grundsicherungsleistungen von 2005 mit 72%, über 2006 mit 73,08%, bis 2007 mit 73,04% konstant auf einem, über dem Kreisdurchschnitt liegenden Wert.

Deutlich unter dem Kreisdurchschnitt lag die Region 5, Buseck, Fernwald, Reiskirchen, mit 54,44% 2005, 56,57% 2006 und 58,97% 2007. Allerdings lag auch der Anteil, der über 65jährigen an der Gesamtbevölkerung in der Region 5 unter dem Landkreisdurchschnitt, vergl. Abschnitt „Bevölkerungsentwicklung“.

5.2.5. Verhältnis von Grundleistungsbeziehern wegen Alters zu Bevölkerung über 65 Jahre

Setzt man die über 65jährigen Leistungsempfänger ins Verhältnis zur Bevölkerung über 65 Jahre, wird ein signifikanter Unterschied zwischen der Stadt Gießen und ihrem Umland deutlich, siehe Diagramm unten. Der Anteil der Einwohner im Rentenalter, die Sozialhilfe erhalten, lag in der Kreisstadt 2005 um 4% über dem des übrigen Kreisgebietes. 2006 waren es 4,3% und 2007 4,5%. (Siehe auch Tabelle 13 im Anhang) Eine Ursache hierfür dürfte die höhere Anzahl von Singlehaushalten in der Stadt sein (siehe hierzu Diagramme unten), während im ländlichen Raum viele ältere Menschen mit Partner und / oder Familie leben.

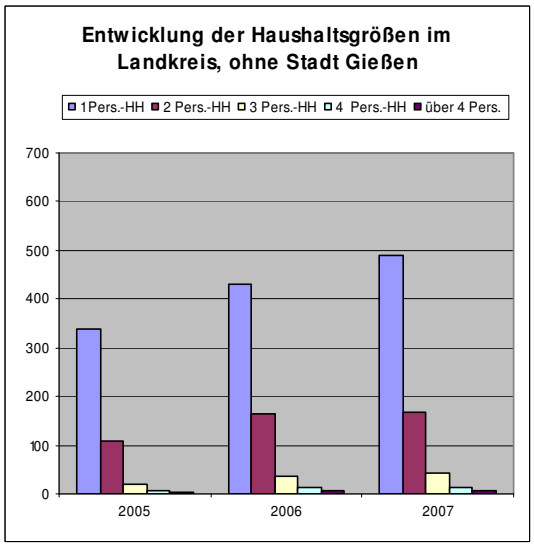


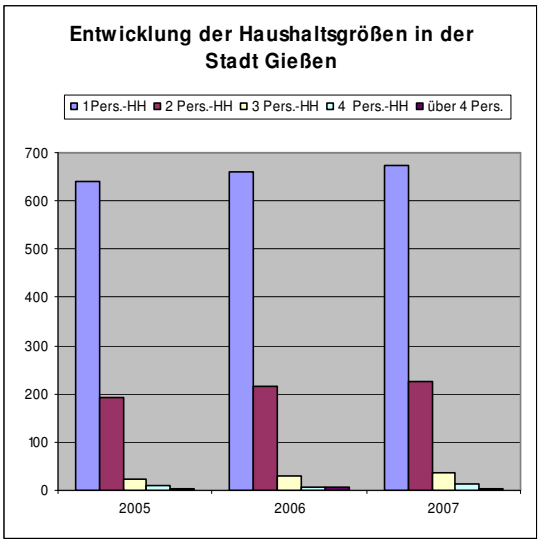
Zwar stieg der Anteil von 2005 bis 2007 sowohl im Landkreis wie in der Stadt Gießen, allerdings war die Steigerung in der Stadt wesentlich deutlicher.

Im Landkreis sank zunächst der Anteil von 2005, mit 1,63%, auf 2006, mit 1,58%, um dann bis Ende 2007 auf 1,73% zu steigen. Das entspricht von 2005 bis 2007 einer Steigerung um 0,1%, die nicht als signifikant anzusehen ist. Hier muss die Entwicklung der folgenden Jahre abgewartet werden, um einen möglichen Trend erkennen zu können. Sollte die Zahl der Singlehaushalte, die Grundsicherungsleistungen beziehen, wie unten beschrieben, im ländlichen Raum weiter steigen, so lässt sich vermuten, dass auch der Anteil der über 65jährigen Leistungsbezieher steigen wird.

In der Stadt Gießen stieg der Anteil von 2005, mit 5,66%, auf 2006, mit 5,88% um 0,2%. Von 2006 bis 2007 (6,26%) war ein Anstieg um 0,4% zu verzeichnen.

5.2.6. Größe der Haushalte von Beziehern von Grundsicherungsleistungen





Bei der Betrachtung der Diagramme fällt auf, dass die Zahl der Einpersonenhaushalte, die Leistungen der Grundsicherung erhalten, im ländlichen Raum des Kreises wesentlich stärker stieg als in der Stadt Gießen. Während ihre Zahl im Landkreis von 2005 bis 2007 um 153 stieg (2005 = 338, 2006 = 429, 2007 = 491), nahm sie in der Stadt Gießen nur um 35, von 640 in 2005, 661 in 2006 und 675 in 2007 zu.

Sowohl die geringere Zahl der alleinlebenden Leistungsbezieher im ländlich strukturiertem Raum als auch die höhere Zahl der Leistungsbezieher, die in Familien leben, lässt darauf schließen, dass die Familienbünde in den ländlichen Regionen des Kreises eher bestand haben als in der Stadt Gießen.

Die Zahl der Zweipersonenhaushalte stieg im ländlichen Kreisgebiet von 2005 mit 107, über 2006 mit 164, bis 2007 mit 167 um insgesamt 60 an. Im gleichen Zeitraum stieg sie in der Stadt Gießen um 32, von 192 in 2005, über 214 in 2006, auf 224 in 2007. Bei den Zweipersonenhaushalten dürfte es sich zum überwiegenden Teil um Ehepartner handeln.

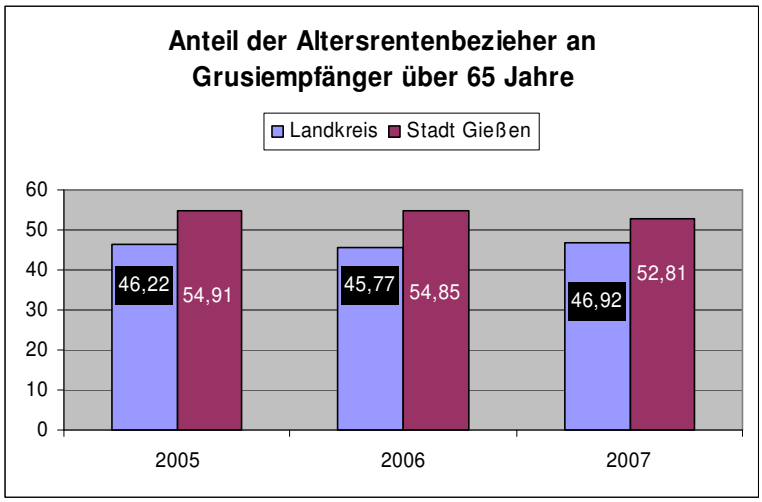
Die Zahl der Empfänger von Grundsicherungsleistungen, die in einen Familienverbund von drei und mehr Personen leben, ist im Landkreis höher als in der Stadt Gießen. So betrug die Zahl der Dreipersonenhaushalte im Jahr 227 im Landkreis 43 und in der Kreisstadt 35. Die Zahl der Vierpersonenhaushalte war 2007 mit jeweils 13 gleich. In Familien mit mehr als 4 Personen lebten 2007 im Landkreis 7 Bezieher von Grundsicherungsleistungen und in der Stadt Gießen 4.

5.2.7. Bezieher von Altersrenten

Im Kreisdurchschnitt (incl. Stadt Gießen) bezogen in den Jahren 2005 bis 2007 rund die Hälfte der über 65jährigen Empfänger von Grundsicherungsleistungen eine Altersrente. Allerdings ist der Anteil der Leistungsempfänger, die Altersrente bezogen im ländlichen Raum deutlich geringer als in der Kreisstadt.

So bezogen im Landkreis 2005 232 Personen, 46,22%, zusätzlich zu ihrer Rente Grundsicherungsleistungen. 2006 waren es 238, 45,77% und 2007 betrug ihr Anteil 46,92% = 274 Personen.

In der Stadt Gießen lag der Anteil in allen drei Jahren über 50%. 2005 bezogen hier 352 Leistungsempfänger = 54,91% eine Altersrente. 2006 waren 373 = 54,85% und 2007 erhielten 385 = 52,81% im Leistungsbezug eine Altersrente.



6. Bezieher von staatlichen Transferleistungen insgesamt

Am 31.12.2007 lebten im Landkreis Gießen 270.663 Personen, davon waren 23.292 auf staatliche Transferleistungen, die einer Sozialhilfe gleich zu setzten sind, angewiesen. Das waren 8,61% der Bevölkerung.

Mit 82.617 wohnte rund ein Drittel der Kreisbevölkerung (32,7%) in der Stadt Gießen. Allerdings lebten, mit 11.158 = 48%, fast die Hälfte aller Transferleistungsbezieher in der Stadt Gießen.

Anteil der Transferleistungsbezieher an der Gesamtbevölkerung									
Kommune	2005			2006			2007		
	Ein-wohner	Leistungsbezieher abs.	v. H.	Ein-wohner	Leistungsbezieher abs.	v. H.	Ein-wohner	Leistungsbezieher abs.	v. H.
Langgöns	12.250	657	5,36	12.310	662	5,38	12.309	564	4,58
Linden	12.909	964	7,47	12.823	990	7,72	12.744	1.016	7,97
Pohlheim	18.292	1.694	9,26	18.461	1.682	9,11	18.483	1.730	9,36
	43.451	**3.315**	**7,63**	**43.594**	**3.334**	**7,65**	**43.536**	**3.310**	**7,60**
Hungen	13.488	857	6,35	13.460	821	6,10	13.409	753	5,62
Lich	14.033	950	6,77	14.022	956	6,82	14.015	864	6,16
	27.521	**1.807**	**6,57**	**27.482**	**1.777**	**6,47**	**27.424**	**1.617**	**5,90**
Grünberg	14.811	1.194	8,06	14.686	1.173	7,99	14.648	1.160	7,92
Laubach	10.743	782	7,28	10.708	808	7,55	10.599	771	7,27
	25.554	**1.976**	**7,73**	**25.394**	**1.981**	**7,80**	**25.247**	**1.931**	**7,65**
Allendorf	4.437	213	4,80	4.433	203	4,58	4.433	200	4,51
Lollar	10.543	1.170	11,10	10.434	1.044	10,01	10.256	1.006	9,81
Rabenau	5.574	281	5,04	5.616	290	5,16	5.558	260	4,68
Staufenberg	8.564	517	6,04	8.636	580	6,72	8.578	551	6,42
	29.118	**2.181**	**7,49**	**29.119**	**2.117**	**7,27**	**28.825**	**2.017**	**7,00**
Buseck	13.708	855	6,24	13.758	920	6,69	13.654	993	7,27
Fernwald	6.872	270	3,93	6.860	335	4,88	6.934	328	4,73
Reiskirchen	11.051	789	7,14	11.046	752	6,81	10.999	732	6,66
	31.631	**1.914**	**6,05**	**31.664**	**2.007**	**6,34**	**31.587**	**2.053**	**6,50**
Biebertal	10.741	323	3,01	10.779	309	2,87	10.698	303	2,83
Heuchelheim	7.713	378	4,90	7.759	408	5,26	7.845	417	5,32
Wettenberg	12.937	469	3,63	12.954	557	4,30	12.884	486	3,77
	31.391	**1.170**	**3,73**	**31.492**	**1.274**	**4,05**	**31.427**	**1.206**	**3,84**
Kreis	**188.666**	**12.363**	**6,55**	**188.745**	**12.490**	**6,62**	**188.046**	**12.134**	**6,45**
Gießen	82.017	10.561	12,88	82.370	11.080	13,45	82.617	11.158	13,51
Gesamt	**270.683**	**22.924**	**8,47**	**271.115**	**23.570**	**8,69**	**270.663**	**23.292**	**8,61**

Bei der Betrachtung der einzelnen Regionen fällt die Region 6, Biebertal, Heuchelheim, Wettenberg, die direkt an die Stadt Gießen grenzt, durch den mit Abstand geringsten Anteil mit 3,84%, von Beziehern staatlicher Transferleistungen auf. Dies liegt insbesondere an den Anteilen in den beiden größten Gemeinden der Region, Biebertal mit 2,83% und Wettenberg mit 3,77%. Während der Anteil in der Gemeinde Heuchelheim, mit 5,32%, nur unwesentlich unter dem Durchschnitt aller ländlicher Kommunen (6,45%) lag.

Außer in den Regionen 2, Hungen ,Lich, und 3, Grünberg, Laubach, in denen die Anteile der Transferleistungsempfänger der jeweiligen Städte vergleichbar hoch war, unterschieden sich die Kommunen aller anderen Regionen, in Bezug auf die hier aufgeführten Armutsrisiken z. T. erheblich. Die Kommunen beider Regionen haben, anders als die anderen, vergleichbare

Strukturen. Beide bestehen jeweils aus zwei Städten, mit Stadtkernen und ländlich geprägten Stadtteilen an der Peripherie.

Die Stadt Hungen wies einen Anteil von 5,62% Transferleistungsbeziehern auf. In Lich lag der Anteil bei 6,16%. Damit lagen beide knapp unter dem Kreisdurchschnitt von 6,45%.

Grünberg wies 7,92% und Laubach 7,27% auf. Beide Städte lagen somit über dem Durchschnitt.

Neben den bereits erwähnten Kommunen, der Regionen 2 und 6, lag der Anteil der Bezieher staatlicher Leistungen in folgenden Kommunen unter dem Durchschnitt des ländlichen Kreisgebietes: Langgöns (4,58%), Allendorf (4,51%), Rabenau (4,68%) und Fernwald (4,73%).

Mit 6,42% entsprach der Anteil der Transferleistungsbezieher in der Stadt Staufenberg dem Landkreisdurchschnitt. Nur knapp über dem Kreisdurchschnitt lag der Anteil in der Gemeinde Reiskirchen, mit 6,66%.

In der Gemeinden Buseck (7,27%), lag Anteil über dem des Kreisdurchschnitte. Ebenfalls über dem Durchschnitt lag der Anteil in der Stadt Linden, mit 7,97%.

In den beiden Städten Pohlheim (9,36%) und Lollar (9,81%) lagen die Anteile weit über dem des Kreisdurchschnittes, von 6,45%.

Tabelle1

Bevölkerungsentwicklung 1999 bis 2007					
	1999	**2002**	**2005**	**2006**	**2007**
Langgöns	11.991	12.246	12.250	12.310	12.309
Linden	12.604	12.950	12.909	12.823	12.744
Pohlheim	17.511	17.819	18.292	18.461	18.483
	42.106	**43.015**	**43.451**	**43.594**	**43.536**
Hungen	13.588	13.531	13.488	13.460	13.409
Lich	13.730	13.987	14.033	14.022	14.015
	27.318	**27.518**	**27.521**	**27.482**	**27.424**
Grünberg	14.707	14.817	14.811	14.686	14.648
Laubach	11.010	10.772	10.743	10.708	10.599
	25.717	**25.589**	**25.554**	**25.394**	**25.247**
Allendorf	4.430	4.492	4.437	4.433	4.433
Lollar	10.303	10.495	10.543	10.434	10.256
Rabenau	5.787	5.667	5.574	5.616	5.558
Staufenberg	8.051	8.283	8.564	8.636	8.578
	28.571	**28.937**	**29.118**	**29.119**	**28.825**
Buseck	13.760	13.685	13.708	13.758	13.654
Fernwald	6.848	6.864	6.872	6.860	6.934
Reiskirchen	10.867	11.012	11.051	11.046	10.999
	31.475	**31.561**	**31.631**	**31.664**	**31.587**
Biebertal	10.835	10.916	10.741	10.779	10.698
Heuchelheim	7.850	7.675	7.713	7.759	7.845
Wettenberg	12.583	12.713	12.937	12.954	12.884
	31.268	**31.304**	**31.391**	**31.492**	**31.427**
Kreis	**186.455**	**187.924**	**188.666**	**188.745**	**188.046**
Gießen	80.670	81.704	82.017	82.370	82.617
Gesamt	**267.125**	**269.628**	**270.683**	**271.115**	**270.663**
Quelle KIV					

Tabelle 2

Ausänderanteil an der Gesamtbevölkerung															
	1999			2002			2005			2006			2007		
Kommune	Ges.	ausl.	v.H	Ges.	ausl.	v.H	Ges.	ausl.	v.H	Ges.	ausl.	v.H	Ges.	ausl.	v.H
Langgöns	11.991	874	7,29	12.246	815	6,66	12.250	740	6,04	12.310	748	6,08	12.309	718	5,83
Linden	12.604	1.138	9,03	12.950	1.005	7,76	12.909	838	6,49	12.823	834	6,50	12.744	834	6,54
Pohlheim	17.511	1.696	9,69	17.819	1.342	7,53	18.292	1.280	7,00	18.461	1.196	6,48	18.483	1.110	6,01
	42.106	**3.708**	**8,81**	**43.015**	**3.162**	**7,35**	**43.451**	**2.858**	**6,58**	**43.594**	**2.778**	**6,37**	**43.536**	**2.662**	**6,11**
Hungen	13.588	669	4,92	13.531	584	4,32	13.488	593	4,40	13.460	584	4,34	13.409	565	4,21
Lich	13.730	705	5,13	13.987	742	5,30	14.033	651	4,64	14.022	627	4,47	14.015	578	4,12
	27.318	**1.374**	**5,03**	**27.518**	**1.326**	**4,82**	**27.521**	**1.244**	**4,52**	**27.482**	**1.211**	**4,41**	**27.424**	**1.143**	**4,17**
Grünberg	14.707	682	4,64	14.817	617	4,16	14.811	559	3,77	14.686	490	3,34	14.648	**469**	3,20
Laubach	11.010	782	7,10	10.772	727	6,75	10.743	657	6,12	10.708	634	5,92	10.599	**615**	5,80
	25.717	**1.464**	**5,69**	**25.589**	**1.344**	**5,25**	**25.554**	**1.216**	**4,76**	**25.394**	**1.124**	**4,43**	**25.247**	**1084**	**4,29**
Allendorf	4.430	89	2,01	4.492	109	2,43	4.437	95	2,14	4.433	99	2,23	4.433	95	2,14
Lollar	10.303	1.919	18,63	10.495	1.826	17,40	10.543	1.674	15,88	10.434	1.596	15,30	10.256	1492	14,55
Rabenau	5.787	181	3,13	5.667	146	2,58	5.574	134	2,40	5.616	128	2,28	5.558	126	2,27
Staufenberg	8.051	587	7,29	8.283	566	6,83	8.564	591	6,90	8.636	572	6,62	8.578	565	6,59
	28.571	**2.776**	**9,72**	**28.937**	**2.647**	**9,15**	**29.118**	**2.494**	**8,57**	**29.119**	**2.395**	**8,22**	**28.825**	**2278**	**7,90**
Buseck	13.760	967	7,03	13.685	857	6,26	13.708	708	5,16	13.758	669	4,86	13.654	688	5,04
Fernwald	6.848	393	5,74	6.864	269	3,92	6.872	256	3,73	6.860	243	3,54	6.934	238	3,43
Reiskirchen	10.867	524	4,82	11.012	477	4,33	11.051	388	3,51	11.046	391	3,54	10.999	373	3,39
	31.475	**1.884**	**5,99**	**31.561**	**1.603**	**5,08**	**31.631**	**1.352**	**4,27**	**31.664**	**1.303**	**4,12**	**31.587**	**1299**	**4,11**
Biebertal	10.835	356	3,29	10.916	345	3,16	10.741	281	2,62	10.779	282	2,62	10.698	288	2,69
Heuchelheim	7.850	632	8,05	7.675	513	6,68	7.713	501	6,50	7.759	501	6,46	7.845	507	6,46
Wettenberg	12.583	483	3,84	12.713	470	3,70	12.937	481	3,72	12.954	471	3,64	12.884	465	3,61
	31.268	**1.471**	**4,70**	**31.304**	**1.328**	**4,24**	**31.391**	**1.263**	**4,02**	**31.492**	**1.254**	**3,98**	**31.427**	**1260**	**4,01**
Kreis	**186.455**	**12.677**	**6,80**	**187.924**	**11.410**	**6,07**	**188.666**	**10.427**	**5,53**	**188.745**	**10.065**	**5,33**	**188.046**	**9726**	**5,17**
Gießen	80.670	11.060	13,71	81.704	10.593	12,97	82.017	10.075	12,28	82.370	9.945	12,07	82.617	9861	11,94
Gesamt	**267.125**	**23.737**	**8,89**	**269.628**	**22.003**	**8,16**	**270.683**	**20.502**	**7,57**	**271.115**	**20.010**	**7,38**	**270.663**	**19587**	**7,24**

Datenquelle: KIV

Tabelle 3

Entwicklung des Anteiles der Minderjährigen an der Gesamtbevölkerung															
	1999			2002			2005			2006			2007		
	Ges.bev.	0-17J.	v.H.	Ges.bev.	0-17J.	v.H.	Ges.bev.	0-17J.	v.H.	Ges.bev.	0-17J.	v.H.	Ges.bev.	0-17J.	v.H.
Langgöns	11.991	2525	21,06	12.246	2.516	20,55	12.250	2.349	19,18	12.310	2.290	18,60	12.309	2.210	17,95
Linden	12.604	2451	19,45	12.950	2.502	19,32	12.909	2.335	18,09	12.823	2.257	17,60	12.744	2.190	17,18
Pohlheim	17.511	3740	21,36	17.819	3.708	20,81	18.292	3.707	20,27	18.461	3.670	19,88	18.483	3.623	19,60
	42.106	**8716**	**20,70**	**43.015**	**8.726**	**20,29**	**43.451**	**8.391**	**19,31**	**43.594**	**8.217**	**18,85**	**43.536**	**8.023**	**18,43**
Hungen	13.588	2516	18,52	13.531	2.463	18,20	13.488	2.365	17,53	13.460	2.303	17,11	13.409	2.227	16,61
Lich	13.730	2751	20,04	13.987	2.731	19,53	14.033	2.634	18,77	14.022	2.549	18,18	14.015	2.471	17,63
	27.318	**5267**	**19,28**	**27.518**	**5.194**	**18,87**	**27.521**	**4.999**	**18,16**	**27.482**	**4.852**	**17,66**	**27.424**	**4.698**	**17,13**
Grünberg	14.707	3060	20,81	14.817	2.964	20,00	14.811	2.794	18,86	14.686	2.719	18,51	14.648	2.637	18,00
Laubach	11.010	2168	19,69	10.772	2.051	19,04	10.743	1.934	18,00	10.708	1.902	17,76	10.599	1.810	17,08
	25.717	**5228**	**20,33**	**25.589**	**5.015**	**19,60**	**25.554**	**4.728**	**18,50**	**25.394**	**4.621**	**18,20**	**25.247**	**4.447**	**17,61**
Allendorf	4.430	926	20,90	4.492	954	21,24	4.437	881	19,86	4.433	865	19,51	4.433	869	19,60
Lollar	10.303	2221	21,56	10.495	2.250	21,44	10.543	2.170	20,58	10.434	2.071	19,85	10.256	1.955	19,06
Rabenau	5.787	1108	19,15	5.667	1.035	18,26	5.574	974	17,47	5.616	948	16,88	5.558	921	16,57
Staufenberg	8.051	1513	18,79	8.283	1.545	18,65	8.564	1.568	18,31	8.636	1.551	17,96	8.578	1.507	17,57
	28.571	**5768**	**20,19**	**28.937**	**5.784**	**19,99**	**29.118**	**5.593**	**19,21**	**29.119**	**5.435**	**18,66**	**28.825**	**5.252**	**18,22**
Buseck	13.760	2802	20,36	13.685	2.685	19,62	13.708	2.538	18,51	13.758	2.486	18,07	13.654	2.403	17,60
Fernwald	6.848	1265	18,47	6.864	1.219	17,76	6.872	1.160	16,88	6.860	1.142	16,65	6.934	1.100	15,86
Reiskirchen	10.867	2250	20,70	11.012	2.203	20,01	11.051	2.087	18,89	11.046	2.042	18,49	10.999	2.006	18,24
	31.475	**6317**	**20,07**	**31.561**	**6.107**	**19,35**	**31.631**	**5.785**	**18,29**	**31.664**	**5.670**	**17,91**	**31.587**	**5.509**	**17,44**
Biebertal	10.835	2046	18,88	10.916	2.007	18,39	10.741	1.820	16,94	10.779	1.767	16,39	10.698	1.698	15,87
Heuchelheim	7.850	1397	17,80	7.675	1.302	16,96	7.713	1.277	16,56	7.759	1.233	15,89	7.845	1.211	15,44
Wettenberg	12.583	2164	17,20	12.713	2.229	17,53	12.937	2.236	17,28	12.954	2.210	17,06	12.884	2.141	16,62
	31.268	**5607**	**17,93**	**31.304**	**5.538**	**17,69**	**31.391**	**5.333**	**16,99**	**31.492**	**5.210**	**16,54**	**31.427**	**5.050**	**16,07**
Kreis	**186.455**	**36903**	**19,79**	**187.924**	**36.364**	**19,35**	**188.666**	**34.829**	**18,46**	**188.745**	**34.005**	**18,02**	**188.046**	**32.979**	**17,54**
Gießen	80.670	12363	15,33	81.704	12.169	14,89	82.017	11.633	14,18	82.370	11.508	13,97	82.617	11.223	13,58
Gesamt	**267.125**	**49266**	**18,44**	**269.628**	**48.533**	**18,00**	**270.683**	**46.462**	**17,16**	**271.115**	**45.513**	**16,79**	**270.663**	**44.202**	**16,33**

Datenquelle: KIV

Tabelle 4

Entwicklung der über 65jährigen an der Gesamtbevölkerung															
Kommune	**1999**			**2002**			**2005**			**2006**			**2007**		
	Ges.bev.	**ü. 65J..**	**v.H.**	**Ges.bev.**	**ü. 65J..**	**v.H.**	**Ges.bev.**	**ü. 65J..**	**v.H.**	**Ges.bev.**	**ü. 65J..**	**v.H.**	**Ges.bev.**	**ü. 65J..**	**v.H.**
Langgöns	11.991	1.569	13,08	12.246	1.719	14,04	12.250	1.795	14,65	12.310	1.874	15,22	12.309	1.990	16,17
Linden	12.604	1.689	13,40	12.950	1.882	14,53	12.909	1.891	14,65	12.823	1.969	15,36	12.744	2.018	15,83
Pohlheim	17.511	2.422	13,83	17.819	2.710	15,21	18.292	2.792	15,26	18.461	2.893	15,67	18.483	2.960	16,01
	42.106	**5.680**	**13,49**	**43.015**	**6.311**	**14,67**	**43.451**	**5.577**	**12,84**	**43.594**	**6.736**	**15,45**	**43.536**	**6.968**	**16,01**
Hungen	13.588	2.218	16,32	13.531	2.433	17,98	13.488	2.440	18,09	13.460	2.525	18,76	13.409	2.565	19,13
Lich	13.730	2.077	15,13	13.987	2.266	16,20	14.033	2.347	16,72	14.022	2.431	17,34	14.015	2.503	17,86
	27.318	**4.295**	**15,72**	**27.518**	**4.699**	**17,08**	**27.521**	**4.787**	**17,39**	**27.482**	**4.956**	**18,03**	**27.424**	**5.068**	**18,48**
Grünberg	14.707	2.250	15,30	14.817	2.446	16,51	14.811	2.482	16,76	14.686	2.580	17,57	14.648	2.618	17,87
Laubach	11.010	1.825	16,58	10.772	1.957	18,17	10.743	1.978	18,41	10.708	2.050	19,14	10.599	2.125	20,05
	25.717	**4.075**	**15,85**	**25.589**	**4.403**	**17,21**	**25.554**	**4.460**	**17,45**	**25.394**	**4.630**	**18,23**	**25.247**	**4.743**	**18,79**
Allendorf	4.430	677	15,28	4.492	724	16,12	4.437	738	16,63	4.433	762	17,19	4.433	785	17,71
Lollar	10.303	1.553	15,07	10.495	1.736	16,54	10.543	1.767	16,76	10.434	1.852	17,75	10.256	1.868	18,21
Rabenau	5.787	976	16,87	5.667	1.065	18,79	5.574	1.060	19,02	5.616	1.122	19,98	5.558	1.136	20,44
Staufenberg	8.051	1.277	15,86	8.283	1.442	17,41	8.564	1.469	17,15	8.636	1.510	17,48	8.578	1.541	17,96
	28.571	**4.483**	**15,69**	**28.937**	**4.967**	**17,16**	**29.118**	**5.034**	**17,29**	**29.119**	**5.246**	**18,02**	**28.825**	**5.330**	**18,49**
Buseck	13.760	1.929	14,02	13.685	2.136	15,61	13.708	2.165	15,79	13.758	2.272	16,51	13.654	2.365	17,32
Fernwald	6.848	951	13,89	6.864	1.109	16,16	6.872	1.182	17,20	6.860	1.256	18,31	6.934	1.304	18,81
Reiskirchen	10.867	1.526	14,04	11.012	1.686	15,31	11.051	1.735	15,70	11.046	1.812	16,40	10.999	1.852	16,84
	31.475	**4.406**	**14,00**	**31.561**	**4.931**	**15,62**	**31.631**	**5.082**	**16,07**	**31.664**	**5.340**	**16,86**	**31.587**	**5.521**	**17,48**
Biebertal	10.835	1.786	16,48	10.916	1.969	18,04	10.741	1.992	18,55	10.779	2.059	19,10	10.698	2.080	19,44
Heuchelheim	7.850	1.353	17,24	7.675	1.467	19,11	7.713	1.481	19,20	7.759	1.534	19,77	7.845	1.564	19,94
Wettenberg	12.583	2.050	16,29	12.713	2.264	17,81	12.937	2.314	17,89	12.954	2.411	18,61	12.884	2.489	19,32
	31.268	**5.189**	**16,60**	**31.304**	**5.700**	**18,21**	**31.391**	**5.787**	**18,44**	**31.492**	**6.004**	**19,07**	**31.427**	**6.133**	**19,52**
Kreis	**186.455**	**28.128**	**15,09**	**187.924**	**31.011**	**16,50**	**188.666**	**30.727**	**16,29**	**188.745**	**32.912**	**17,44**	**188.046**	**33.763**	**17,95**
Gießen	80.670	11.202	13,89	81.704	11.681	14,30	82.017	11.316	13,80	82.370	11.556	14,03	82.617	11.651	14,10
Gesamt	**267.125**	**34.459**	**12,90**	**269.628**	**42.692**	**15,83**	**270.683**	**42.043**	**15,53**	**271.115**	**44.468**	**16,40**	**270.663**	**45.414**	**16,78**
Datenquelle: KIV															

Tabelle 5

Anteil der Leistungsbezieher nach dem SGB II an der Gesamtbevölkerung bis 65 Jahre									
	2005			2006			2007		
Kommune	Einw.	SGB II abs.	v. H.	Einw.	SGB II abs.	v. H.	Einw.	SGB II abs.	v. H.
Langgöns	10.455	616	5,89	10.436	620	5,94	10.319	525	5,09
Linden	11.018	870	7,90	10.854	886	8,16	10.726	906	8,45
Pohlheim	16.401	1.551	9,46	15.568	1.548	9,94	15.523	1.574	10,14
	37.874	**3.037**	**8,02**	**36.858**	**3.054**	**8,29**	**36.568**	**3.005**	**8,22**
Hungen	11.048	812	7,35	10.935	769	7,03	10.844	699	6,45
Lich	11.686	888	7,60	11.591	895	7,72	11.512	791	6,87
	22.734	**1.700**	**7,48**	**22.526**	**1.664**	**7,39**	**22.356**	**1.490**	**6,66**
Grünberg	12.329	1.092	8,86	12.106	1.081	8,93	12.030	1.060	8,81
Laubach	8.765	736	8,40	8.658	754	8,71	8.474	720	8,50
	21.094	**1.828**	**8,67**	**20.764**	**1.835**	**8,84**	**20.504**	**1.780**	**8,68**
Allendorf	3.699	189	5,11	3.671	182	4,96	3.648	172	4,71
Lollar	8.776	1.081	12,32	8.582	957	11,15	8.388	911	10,86
Rabenau	4.514	253	5,60	4.494	268	5,96	4.422	236	5,34
Staufenberg	7.095	486	6,85	7.126	548	7,69	7.037	514	7,30
	24.084	**2.009**	**8,34**	**23.873**	**1.955**	**8,19**	**23.495**	**1.833**	**7,80**
Buseck	11.543	801	6,94	11.486	867	7,55	11.289	928	8,22
Fernwald	5.690	258	4,53	5.604	321	5,73	5.630	309	5,49
Reiskirchen	9.316	749	8,04	9.234	709	7,68	9.147	681	7,45
	26.549	**1.808**	**6,81**	**26.324**	**1.897**	**7,21**	**26.066**	**1.918**	**7,36**
Biebertal	8.749	305	3,49	8.720	288	3,30	8.618	284	3,30
Heuchelheim	6.232	357	5,73	6.225	383	6,15	6.281	388	6,18
Wettenberg	10.623	437	4,11	10.543	522	4,95	10.395	452	4,35
	25.604	**1.099**	**4,29**	**25.488**	**1.193**	**4,68**	**25.294**	**1.124**	**4,44**
Landkreis	**157.939**	**11.481**	**7,27**	**155.833**	**11.598**	**7,44**	**154.283**	**11.150**	**7,23**
Gießen	70.701	9.446	13,36	70.814	9.882	13,95	70.966	9.880	13,92
Gesamt	**228.640**	**20.927**	**9,15**	**226.647**	**21.480**	**9,48**	**225.249**	**21.030**	**9,34**

Datenquellen: KIV + GIAG

Tabelle 6

Bedarfsgemeinschaften nach Größe																		
	gesamt			1 Personen			2 Personen			3 Personen			4 Personen			mehr als 4 Pers.		
Kommune	**2005**	**2006**	**2007**	**2005**	**2006**	**2007**	**2005**	**2006**	**2007**	**2005**	**2006**	**2007**	**2005**	**2006**	**2007**	**2005**	**2006**	**2007**
Langgöns	325	303	257	180	145	127	64	67	53	41	50	39	23	24	21	17	17	17
Linden	473	453	451	282	247	247	93	101	93	37	41	45	34	33	29	27	31	37
Pohlheim	732	659	667	375	296	308	137	119	114	84	95	95	77	77	70	59	72	80
	1.530	**1.415**	**1.375**	**837**	**688**	**682**	**294**	**287**	**260**	**162**	**186**	**179**	**134**	**134**	**120**	**103**	**120**	**134**
Hungen	450	389	357	255	188	175	89	92	90	64	60	51	28	35	23	14	14	18
Lich	480	432	395	275	204	197	91	98	93	60	68	50	31	38	35	23	24	20
	930	**821**	**752**	**530**	**392**	**372**	**180**	**190**	**183**	**124**	**128**	**101**	**59**	**73**	**58**	**37**	**38**	**38**
Grünberg	563	530	499	302	258	233	111	120	105	74	70	73	49	53	60	27	29	28
Laubach	398	372	351	221	183	168	77	70	72	50	59	54	40	49	44	10	11	13
	961	**902**	**850**	**523**	**441**	**401**	**188**	**190**	**177**	**124**	**129**	**127**	**89**	**102**	**104**	**37**	**40**	**41**
Allendorf	111	103	99	66	57	55	22	24	24	15	14	13	6	5	5	*	3	*
Lollar	489	402	380	241	173	169	92	81	73	56	54	40	49	48	47	51	46	51
Rabenau	144	136	125	84	70	66	28	24	25	20	27	24	8	10	6	*	5	*
Staufenberg	259	255	229	151	126	108	47	54	44	30	32	33	16	21	23	15	22	21
	1.003	**896**	**833**	**542**	**426**	**398**	**189**	**183**	**166**	**121**	**127**	**110**	**79**	**84**	**81**	**72**	**76**	**78**
Buseck	399	399	420	218	185	189	74	95	99	44	48	51	29	35	44	34	36	37
Fernwald	154	178	164	103	105	92	19	32	30	18	22	20	9	12	14	5	7	8
Reiskirchen	352	319	299	175	142	126	63	68	66	49	48	48	42	40	35	23	21	24
	905	**896**	**883**	**496**	**432**	**407**	**156**	**195**	**195**	**111**	**118**	**119**	**80**	**87**	**93**	**62**	**64**	**69**
Biebertal	171	162	168	98	93	101	38	35	38	18	17	13	11	14	14	6	3	*
Heuchelheim	203	201	202	123	115	115	34	29	34	27	30	24	12	18	17	7	9	12
Wettenberg	269	297	271	176	166	168	48	73	58	22	33	20	18	17	19	5	8	*
	643	**660**	**641**	**397**	**374**	**384**	**120**	**137**	**130**	**67**	**80**	**57**	**41**	**49**	**50**	**18**	**20**	**20**
Landkreis	**5.972**	**5.590**	**5.334**	**3.325**	**2.753**	**2.644**	**1.127**	**1.182**	**1.111**	**709**	**768**	**693**	**482**	**529**	**506**	**329**	**358**	**380**
Gießen	5.259	5.134	5.116	3.140	2.819	2.804	974	1.013	1.002	591	627	622	317	390	397	237	285	291
Gesamt	**11.231**	**10.724**	**10.450**	**6.465**	**5.572**	**5.448**	**2.101**	**2.195**	**2.113**	**1.300**	**1.395**	**1.315**	**799**	**919**	**903**	**566**	**643**	**671**

* aus Gründen des Datenschutzes sind Werte unter 3 nicht aufgeführt. Um die Möglichkeit der Rückrechnung zu verhindern, wurden teilweise auch geringfügig höhere Werte nicht aufgeführt.

Quelle: GIAG

Tabelle 7

Bedarfsgemeinschaften mit minderjährigen Kindern nach Alter der Kinder												
Kommune	**0-unter 3**			**3-unter 7**			**7-unter 15**			**15- unter 18**		
	2005	**2006**	**2007**	**2005**	**2006**	**2007**	**2005**	**2006**	**2007**	**2005**	**2006**	**2007**
Langgöns	31	38	32	39	39	37	56	51	55	34	30	30
Linden	52	51	49	58	64	68	76	73	80	34	33	39
Pohlheim	87	82	85	108	109	101	150	152	159	85	80	97
	170	**171**	**166**	**205**	**212**	**206**	**282**	**276**	**294**	**153**	**143**	**166**
Hungen	43	36	36	51	54	52	76	76	62	43	34	34
Lich	47	50	40	51	58	50	84	88	81	47	44	37
	90	**86**	**76**	**102**	**112**	**102**	**160**	**164**	**143**	**90**	**78**	**71**
Grünberg	60	68	60	75	80	74	106	96	99	49	57	58
Laubach	33	38	37	48	51	41	80	70	75	36	41	42
	93	**106**	**97**	**123**	**131**	**115**	**186**	**166**	**174**	**85**	**98**	**100**
Allendorf	9	8	5	7	7	7	21	19	17	*	6	13
Lollar	70	57	56	84	74	64	103	95	95	60	49	47
Rabenau	5	8	16	9	13	8	27	26	15	*	16	16
Staufenberg	31	40	29	33	36	39	40	54	51	24	26	26
	115	**113**	**106**	**133**	**130**	**118**	**191**	**194**	**178**	**84**	**97**	**102**
Buseck	64	55	53	51	64	69	75	77	87	39	47	44
Fernwald	12	19	18	13	16	21	23	27	28	7	16	17
Reiskirchen	45	55	49	56	51	46	82	74	68	38	38	34
	121	**129**	**120**	**120**	**131**	**136**	**180**	**178**	**183**	**84**	**101**	**95**
Biebertal	12	15	12	22	16	17	32	33	26	7	11	11
Heuchelheim	27	28	20	16	20	24	29	32	41	13	13	21
Wettenberg	24	34	30	35	35	26	32	47	38	11	17	14
	63	**77**	**62**	**73**	**71**	**67**	**93**	**112**	**105**	**31**	**41**	**46**
Landkreis	**652**	**682**	**627**	**756**	**787**	**744**	**1.092**	**1.090**	**1.077**	**527**	**558**	**580**
Gießen	538	578	548	612	661	662	862	895	915	401	444	433
Gesamt	**1.190**	**1.260**	**1.175**	**1.368**	**1.448**	**1.406**	**1.954**	**1.985**	**1.992**	**928**	**1.002**	**1.013**

Aus Gründen des Datenschutzes werden Werte unter 3 sowie der nächst größe Wert nicht genannt, um Rückrechnungen zu verhindern

Quelle: GIAG

Tabelle 8

Alleinerziehende im Leistungsbezug									
	BG m. Minderjährigen insgesamt			darunter alleinerziehende BG					
Kommune	2005	2006	2007	2005	v.H	2006	v.H.	2007	v.H.
Langgöns	117	117	108	58	49,57	51	43,59	58	53,70
Linden	151	155	156	62	41,06	63	40,65	66	42,31
Pohlheim	273	276	283	87	31,87	81	29,35	85	30,04
	541	**548**	**547**	**207**	**38,26**	**195**	**35,58**	**209**	**38,21**
Hungen	154	144	129	73	47,40	82	56,94	72	55,81
Lich	162	170	144	73	45,06	79	46,47	73	50,69
	316	**314**	**273**	**146**	**46,20**	**161**	**51,27**	**145**	**53,11**
Grünberg	216	214	204	90	41,67	93	43,46	85	41,67
Laubach	140	148	141	66	47,14	66	44,59	66	46,81
	356	**362**	**345**	**156**	**43,82**	**159**	**43,92**	**151**	**43,77**
Allendorf	33	32	32	14	42,42	12	37,50	19	59,38
Lollar	202	180	167	67	33,17	62	34,44	51	30,54
Rabenau	40	49	44	19	47,50	24	48,98	22	50,00
Staufenberg	88	104	100	39	44,32	48	46,15	42	42,00
	363	**365**	**343**	**139**	**38,29**	**146**	**40,00**	**134**	**39,07**
Buseck	147	161	177	48	32,65	66	40,99	77	43,50
Fernwald	42	55	57	16	38,10	25	45,45	30	52,63
Reiskirchen	143	141	135	59	41,26	72	51,06	63	46,67
	332	**357**	**369**	**123**	**37,05**	**163**	**45,66**	**170**	**46,07**
Biebertal	56	54	53	31	55,36	30	55,56	30	56,60
Heuchelheim	66	71	74	31	46,97	31	43,66	34	45,95
Wettenberg	74	98	79	44	59,46	62	63,27	53	67,09
	196	**223**	**206**	**106**	**54,08**	**123**	**55,16**	**117**	**56,80**
Landkreis	**2.104**	**2.169**	**2.083**	**877**	**41,68**	**947**	**43,66**	**926**	**44,46**
Gießen	1.710	1.803	1.789	827	48,36	875	48,53	866	48,41
Gesamt	**3.814**	**3.972**	**3.872**	**1.704**	**44,68**	**1.822**	**45,87**	**1.792**	**46,28**

Quelle: GIAG

Tabelle 9

Anteil der Erwerbslosen mit einer Dauer der Arbeitslosigkeit von mehr als 2 Jahren									
Kommune	**Arbeitslose insgesamt**			**länger als 2 Jahre**					
	2005	**2006**	**2007**	**2005**		**2006**		**2007**	
				abs.	**v. H.**	**abs.**	**v. H.**	**abs.**	**v. H.**
Langgöns	274	272	206	71	25,91	83	30,51	76	36,89
Linden	382	371	365	94	24,61	101	27,22	127	34,79
Pohlheim	629	619	573	160	25,44	197	31,83	249	43,46
	1.285	**1.262**	**1.144**	**325**	**25,29**	**381**	**30,19**	**452**	**39,51**
Hungen	330	348	284	94	28,48	103	29,60	111	39,08
Lich	346	375	314	105	30,35	119	31,73	115	36,62
	676	**723**	**598**	**199**	**29,44**	**222**	**30,71**	**226**	**37,79**
Grünberg	432	453	394	112	25,93	124	27,37	138	35,03
Laubach	328	328	279	94	28,66	106	32,32	116	41,58
	760	**781**	**673**	**206**	**27,11**	**230**	**29,45**	**254**	**37,74**
Allendorf	96	87	81	31	32,29	35	40,23	37	45,68
Lollar	421	369	331	81	19,24	89	24,12	127	38,37
Rabenau	132	112	93	32	24,24	37	33,04	45	48,39
Staufenberg	209	222	196	50	23,92	60	27,03	78	39,80
	858	**790**	**701**	**194**	**22,61**	**221**	**27,97**	**287**	**40,94**
Buseck	315	342	340	70	22,22	89	26,02	108	31,76
Fernwald	128	148	129	34	26,56	43	29,05	53	41,09
Reiskirchen	286	281	252	66	23,08	83	29,54	100	39,68
	729	**771**	**721**	**170**	**23,32**	**215**	**27,89**	**261**	**36,20**
Biebertal	129	123	124	32	24,81	28	22,76	32	25,81
Heuchelheim	169	171	178	42	24,85	56	32,75	66	37,08
Wettenberg	219	238	210	62	28,31	74	31,09	83	39,52
	517	**532**	**512**	**136**	**26,31**	**158**	**29,70**	**181**	**35,35**
Landkreis	**4.825**	**4.859**	**4.349**	**1.230**	**25,49**	**1.427**	**29,37**	**1.661**	**38,19**
Gießen	4.211	4.240	4.014	1.013	24,06	1.130	26,65	1.637	40,78
Gesamt	**9.036**	**9.099**	**8.363**	**2.243**	**24,82**	**2.557**	**28,10**	**3.298**	**39,44**

Quelle: GIAG

Tabelle 10

Bezieher von Regelleistungen nach dem SGB II *								
Kommune	**insgesamt**		**männlich**		**weiblich**			
	2006	**2007**	**2006**	**2007**	**2006**		**2007**	
					abs.	**v.H**	**abs.**	**v.H**
Langgöns	355	324	158	141	197	55,49	183	56,48
Linden	559	568	283	290	276	49,37	278	48,94
Pohlheim	983	961	504	493	479	48,73	468	48,70
	1.897	**1.853**	**945**	**924**	**952**	**50,18**	**929**	**50,13**
Hungen	470	450	240	229	230	48,94	221	49,11
Lich	508	490	253	247	255	50,20	243	49,59
	978	**940**	**493**	**476**	**485**	**49,59**	**464**	**49,36**
Grünberg	641	642	313	320	328	51,17	322	50,16
Laubach	464	449	240	224	224	48,28	225	50,11
	1.105	**1.091**	**553**	**544**	**552**	**49,95**	**547**	**50,14**
Allendorf	109	104	54	50	55	50,46	54	51,92
Lollar	557	534	275	272	282	50,63	262	49,06
Rabenau	172	163	87	84	85	49,42	79	48,47
Staufenberg	309	296	153	150	156	50,49	146	49,32
	1.147	**1.097**	**569**	**556**	**578**	**50,39**	**541**	**49,32**
Buseck	552	559	276	284	276	50,00	275	49,19
Fernwald	184	190	93	97	91	49,46	93	48,95
Reiskirchen	435	392	209	191	226	51,95	201	51,28
	1.171	**1.141**	**578**	**572**	**593**	**50,64**	**569**	**49,87**
Biebertal	175	177	87	91	88	50,29	86	48,59
Heuchelheim	271	253	139	123	132	48,71	130	51,38
Wettenberg	301	299	150	146	151	50,17	153	51,17
	747	**729**	**376**	**360**	**371**	**49,67**	**369**	**50,62**
Landkreis	**7.045**	**6.851**	**3.514**	**3.432**	**3.531**	**50,12**	**3.419**	**49,91**
Gießen	6.506	6394	3.244	3201	3.262	50,14	3193	49,94
Gesamt	**13.551**	**13.245**	**6.758**	**6.633**	**6.793**	**50,13**	**6.612**	**49,92**

*für das Jahr 2005 liegen keine Daten vor

Quelle: GIAG

Tabelle 11

Bezieher von Leistungen nach dem SGB XII, Kapitel 3 je 1000 Einwohner									
	2005			2006			2007		
Kommune	Einw.	HLU	v. Tsd.	Einw.	HLU	v. Tsd.	Einw.	HLU	v. Tsd.
Langgöns	12.250		0	12.310		1	12.309		0
Linden	12.909		1	12.823		1	12.744		1
Pohlheim	18.292		1	18.461		1	18.483		1
	43.451	**35**	**1**	**43.594**	**38**	**1**	**43.536**	**41**	**1**
Hungen	13.488		0	13.460		0	13.409		0
Lich	14.033		0	14.022		0	14.015		1
	27.521	**7**	**0**	**27.482**	**9**	**0**	**27.424**	**12**	**0**
Grünberg	14.811		2	14.686		1	14.648		1
Laubach	10.743		1	10.708		1	10.599		1
	25.554	**36**	**1**	**25.394**	**25**	**1**	**25.247**	**28**	**1**
Allendorf	4.437		0	4.433		1	4.433		1
Lollar	10.543		1	10.434		2	10.256		2
Rabenau	5.574		1	5.616		1	5.558		1
Staufenberg	8.564		0	8.636		1	8.578		1
	29.118	**22**	**1**	**29.119**	**32**	**1**	**28.825**	**36**	**1**
Buseck	13.708		1	13.758		0	13.654		1
Fernwald	6.872		0	6.860		0	6.934		1
Reiskirchen	11.051		0	11.046		0	10.999		0
	31.631	**16**	**1**	**31.664**	**9**	**0**	**31.587**	**18**	**1**
Biebertal	10.741		0	10.779		0	10.698		0
Heuchelheim	7.713		1	7.759		0	7.845		0
Wettenberg	12.937		0	12.954		0	12.884		0
	31.391	**13**	**0**	**31.492**	**12**	**0**	**31.427**	**6**	**0**
Landkreis	**188.666**	**129**	**1**	**188.745**	**125**	**1**	**188.046**	**141**	**1**
Gießen	82.017	135	2	82.370	148	2	82.617	154	2
Gesamt	**270.683**	**264**	**1**	**271.115**	**273**	**1**	**270.663**	**295**	**1**

Daten: KIV, SGB XII - eigene Erhebung

Aus Gründen des Datenschutzes sind lediglich die HLU Bezieher je Region aufgeführt

Tabelle 12

Bezieher von Leistungen nach dem SGB XII, Kapitel 4												
	2005				2006				2007			
Kommune	**gesamt**	**männl.**	**weibl.**	**weibl.%**	**gesamt**	**männl.**	**weibl.**	**weibl.%**	**gesamt**	**männl.**	**weibl.**	**weibl.%**
Langgöns	37	17	20	54,05	34	12	22	64,71	35	13	22	62,86
Linden	84	39	45	53,57	91	43	48	52,75	98	48	50	51,02
Pohlheim	122	54	68	55,74	117	54	63	53,85	131	59	72	54,96
	243	**110**	**133**	**54,73**	**242**	**109**	**133**	**54,96**	**264**	**120**	**144**	**54,55**
Hungen	43	15	28	65,12	49	17	32	65,31	50	18	32	64,00
Lich	57	19	38	66,67	55	18	37	67,27	65	23	42	64,62
	100	**34**	**66**	**66,00**	**104**	**35**	**69**	**66,35**	**115**	**41**	**74**	**64,35**
Grünberg	77	37	40	51,95	79	34	45	56,96	84	35	49	58,33
Laubach	35	12	23	65,71	42	16	26	61,90	39	17	22	56,41
	112	**49**	**63**	**56,25**	**121**	**50**	**71**	**58,68**	**123**	**52**	**71**	**57,72**
Allendorf	24	10	14	58,33	18	7	11	61,11	22	9	13	59,09
Lollar	75	30	45	60,00	69	43	26	37,68	76	29	47	61,84
Rabenau	22	11	11	50,00	18	9	9	50,00	21	9	12	57,14
Staufenberg	29	11	18	62,07	25	18	7	28,00	29	10	19	65,52
	150	**62**	**88**	**58,67**	**130**	**77**	**53**	**40,77**	**148**	**57**	**91**	**61,49**
Buseck	45	21	24	53,33	47	19	28	59,57	56	23	33	58,93
Fernwald	10	3	7	70,00	14	6	8	57,14	14	6	8	57,14
Reiskirchen	35	13	22	62,86	40	25	15	37,50	47	22	25	53,19
	90	**37**	**53**	**58,89**	**101**	**50**	**51**	**50,50**	**117**	**51**	**66**	**56,41**
Biebertal	15	6	9	60,00	16	5	11	68,75	18	5	13	72,22
Heuchelheim	15	5	10	66,67	23	9	14	60,87	27	12	15	55,56
Wettenberg	28	8	20	71,43	30	19	11	36,67	31	14	17	54,84
	58	**19**	**39**	**67,24**	**69**	**33**	**36**	**52,17**	**76**	**31**	**45**	**59,21**
Landkreis	**753**	**311**	**442**	**58,70**	**767**	**354**	**413**	**53,85**	**843**	**352**	**491**	**58,24**
Gießen	980	418	562	57,35	1050	453	597	56,86	1124	508	616	54,80
Gesamt	**1733**	**729**	**1004**	**57,93**	**1817**	**807**	**1010**	**55,59**	**1967**	**860**	**1107**	**56,28**

eigene Erhebung

Tabelle 13

Anteil der über 65jährigen Bezieher von Grundsicherungsleistungen an der Bevölkerung über 65 Jahren									
Kommune	2005			2006			2007		
	Einw.	Grusi		Einw.	Grusi		Einw.	Grusi	
	ü.65 J.	ü. 65 J.	v. H.	ü.65 J.	ü. 65 J.	v. H.	ü.65 J.	ü. 65 J.	v. H.
Langgöns	1.795	25	1,39	1.874	24	1,28	1.990	25	1,26
Linden	1.891	61	3,23	1.969	62	3,15	2.018	70	3,47
Pohlheim	2.792	96	3,44	2.893	91	3,15	2.960	107	3,61
	5.577	**182**	**3,26**	**6.736**	**177**	**2,63**	**6.968**	**202**	**2,90**
Hungen	2.440	29	1,19	2.525	34	1,35	2.565	36	1,40
Lich	2.347	43	1,83	2.431	42	1,73	2.503	48	1,92
	4.787	**72**	**1,50**	**4.956**	**76**	**1,53**	**5.068**	**84**	**1,66**
Grünberg	2.482	52	2,10	2.580	56	2,17	2.618	58	2,22
Laubach	1.978	19	0,96	2.050	27	1,32	2.125	25	1,18
	4.460	**71**	**1,59**	**4.630**	**83**	**1,79**	**4.743**	**83**	**1,75**
Allendorf	738	11	1,49	762	10	1,31	785	12	1,53
Lollar	1.767	47	2,66	1.852	46	2,48	1.868	54	2,89
Rabenau	1.060	14	1,32	1.122	10	0,89	1.136	13	1,14
Staufenberg	1.469	15	1,02	1.510	17	1,13	1.541	18	1,17
	5.034	**87**	**1,73**	**5.246**	**83**	**1,58**	**5.330**	**97**	**1,82**
Buseck	2.165	19	0,88	2.272	21	0,92	2.365	29	1,23
Fernwald	1.182	7	0,59	1.256	8	0,64	1.304	9	0,69
Reiskirchen	1.735	23	1,33	1.812	27	1,49	1.852	31	1,67
	5.082	**49**	**0,96**	**5.340**	**56**	**1,05**	**5.521**	**69**	**1,25**
Biebertal	1.992	10	0,50	2.059	10	0,49	2.080	10	0,48
Heuchelheim	1.481	11	0,74	1.534	15	0,98	1.564	17	1,09
Wettenberg	2.314	20	0,86	2.411	20	0,83	2.489	22	0,88
	5.787	**41**	**0,71**	**6.004**	**45**	**0,75**	**6.133**	**49**	**0,80**
Kreis	**30.727**	**502**	**1,63**	**32.912**	**520**	**1,58**	**33.763**	**584**	**1,73**
Gießen	11.316	641	5,66	11.556	680	5,88	11.651	729	6,26
Gesamt	**42.043**	**1.143**	**2,72**	**44.468**	**1.200**	**2,70**	**45.414**	**1.313**	**2,89**

SGB XII - eigene Erhebung